

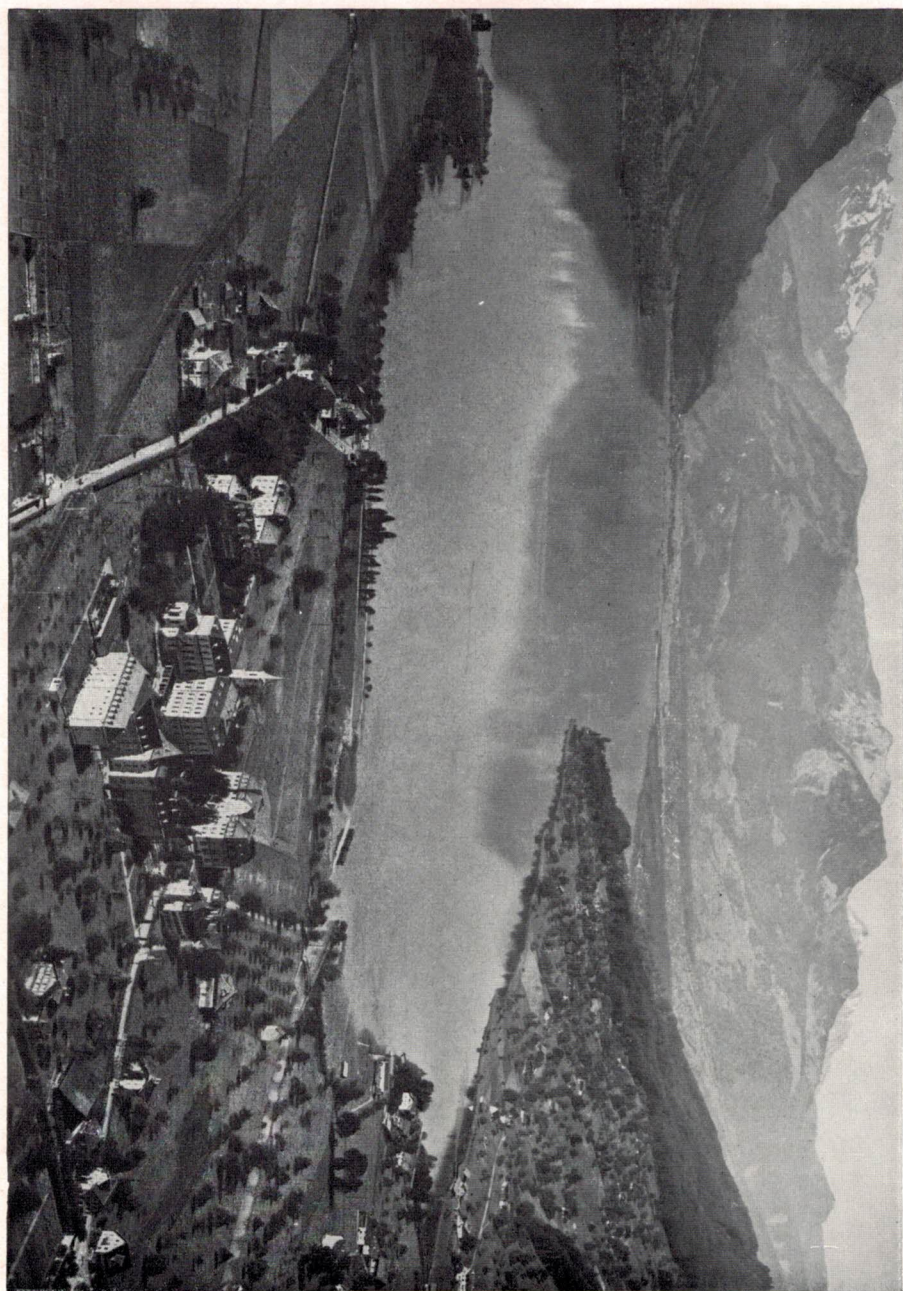
Kantonale Lehranstalt Sarnen (Schweiz)

95. Jahres-Bericht 1958/59

BEILAGE:

Briefe von Theodor Scherer
an Friedrich Emanuel Hurter
1842—1864

Bearbeitet von
Dr. phil. P. Rupert Amschwand, OSB.



95. Jahres-Bericht 1958/59

BEILAGE:

Briefe von Theodor Scherer
an Friedrich Emanuel Hurter
1842—1864

Bearbeitet von
Dr. phil. P. Rupert Amschwand, OSB.

Inhalt:

Behörden

Organisation

Lehrpersonal

Verzeichnis der Schüler

Obligate Fächer

Freifächer

Schulnachrichten

NB. Die den Namen der Schüler beigefügten R., H., G. und L. bedeuten: Real-, Handels-, Gymnasial- und Lyzealklasse. Die Kurse der Freifächer gibt K. an.

Die externen Schüler sind mit einem * vor dem Namen, die während des Schuljahres ausgetretenen mit einem § nach dem Namen bezeichnet. : nach dem Namen bedeutet Klassenwechsel unter dem Schuljahr.

Behörden

I. Erziehungsrat.

Herr Hans Gasser, Lehrer, in Lüngern, Präsident.
Herr lic. iur. Ludwig von Moos, Regierungs- und Ständerat, in Sachseln.
Hochw. Herr Dr. phil. P. Bonaventura Thommen, Rektor, in Sarnen
Hochw. Herr Constantin Lüthold, kant. Schulinspektor, Pfarrhelfer, in Sarnen.
Herr Martin Isenegger, Direktor der Pilatusbahn, in Alpnachstad.

II. Kommission der Maturitätsprüfung.

Herr Dr. iur. Josef Gander, alt Oberrichter, in Engelberg, Präsident.
Herr Dr. med. Anton Durrer, in Sarnen.
Herr Dr. med. dent. Hermann Wirz, in Sarnen.
Herr Otto Wallimann, Kantonsingenieur, in Sarnen.
Hochw. Herr Johann Fanger, Pfarrer, in Kerns.
Herr Dr. pharm. Bernhard Amberg, in Engelberg.

III. Kommission der Handelsdiplomprüfung.

Herr Josef Heß, Direktor der Kantonalbank, in Sarnen, Präsident.
Herr Erwin Wallimann, Kantonsbuchhalter, in Sarnen.
Herr Viktor Saladin, Spitalverwalter, in Sarnen.
Herr August Bucher, Kantonsrat, Gemeindepräsident, in Kerns.

Organisation

Die *Kantonale Lehranstalt Sarnen*, die von *Benediktinern* aus dem Kloster Muri-Gries geleitet wird, setzt sich zum Ziel, ihren Zöglingen jene vom Geiste der katholischen Kirche beseelte sittlich-religiöse Charakterformung und wissenschaftliche Geistesbildung zu vermitteln, wie sie das akademische Fachstudium und das praktische Berufsleben erfordern.

Die *religiös-sittliche Erziehung* wird grundgelegt durch den Religionsunterricht, durch Anleitung zu persönlichem und gemeinschaftlichem Gebet, durch die tägliche Mitfeier des hl. Meßopfers und durch den öfteren Empfang der heiligen Sakramente. Unter sorgfältiger Führung und Aufsicht mehrerer Präfekten werden die Schüler individuell nach den einzelnen Altersstufen zu christlicher Selbstverantwortung erzogen, ins Studium eingeführt und an Arbeitsamkeit, Ordnung und Anstand gewöhnt.

Zur Erreichung der *wissenschaftlichen Bildung* dienen vier Abteilungen: die Realschule, die Handelsschule, das Gymnasium und das Lyzeum.

Die *Realschule* umfaßt zwei Klassen. Sie vermittelt die für das praktische Leben notwendigen Kenntnisse und richtet sich nach den schweizerischen Realschulen.

Die dreiklassige *Handelsschule* setzt sich zum Ziele, durch Unterricht in den Sprach- und Handelsfächern für den kaufmännischen Stand, das Bankfach, den staatlichen Verwaltungsdienst und verwandte Berufsarten vorzubereiten. Nach der dritten Klasse kann das eidgenössisch anerkannte *Handelsdiplom* erlangt werden, das dem Fähigkeitszeugnis der Lehrabschlußprüfung für den kaufmännischen Beruf gleichwertig ist.

Das *Gymnasium* besteht aus sechs Klassen und bezweckt durch besondere Pflege der altklassischen Sprachen, durch Unterricht in der Religionslehre, in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen und in den naturwissenschaftlichen Fächern eine christlich-humanistische Allgemeinbildung der Schüler.

Das *Lyzeum* umfaßt zwei Jahreskurse und gibt dem Schüler vertieftes Wissen in den philologischen und naturwissenschaftlichen Fächern und führt ihn besonders in die philosophischen Disziplinen ein. In diesen zwei Abschlußklassen wird vermehrter Wert auf die Methode der geistigen Arbeit gelegt, um die Schüler zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuch der Hochschule zu befähigen.

Die *Maturitätsprüfung* genießt eidgenössische Anerkennung und wird am Schluß des achten Kurses, bzw. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. Das Maturitätszeugnis berechtigt zum prüfungsfreien Eintritt in die Universität und in die Eidgenössische Technische Hochschule. In der Zoologie, Botanik, Geographie und Physik, Chemie und Mineralogie wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymna-

sialklasse, bzw. der Lyzealkurse als Maturitätsnote angerechnet. Das gleiche gilt für das Zeichnen.

Schülern, die aus einer andern Schule in die erste Lyzealklasse eintreten, werden die Noten in den Naturfächern als Maturitätsnote angerechnet, sofern die betreffende Schule das Recht der eidgenössischen Matura besitzt. Sonst können solche Schüler durch Separatkurse oder Prüfungen diese Note erlangen.

Freifächer sind für die Schüler des Gymnasiums und Lyzeums das Italienische und Englische, Musik und Gesang. Für die erste und zweite Klasse ist der Gesang obligatorisch. Die vierte, fünfte und sechste Gymnasialklasse haben das Englische als obligates Fach. Den zwei Lyzealklassen wird jedes Jahr Gelegenheit geboten, einen Kurs für darstellende Geometrie, und jedes zweite Jahr einen Kurs für Maschinenschreiben und Buchhaltung zu nehmen.

Beginn des Schuljahres. Das Schuljahr beginnt nach Angabe des Jahresberichtes jeweils für das Gymnasium und Lyzeum gegen Ende September und endet um Mitte Juli. An Weihnachten und Ostern sind 14 Tage Ferien. Für die Real- und Handelsschule beginnt das Schuljahr 14 Tage nach Ostern und endet vor Ostern des folgenden Jahres.

Aufnahmebedingungen. Schüler, die in die erste Gymnasialklasse eintreten wollen, müssen wenigstens $5\frac{1}{4}$ Jahre Primarschule, Schüler, die in die erste Realklasse eintreten wollen, wenigstens sechs Jahre Primarschule mit gutem Erfolg absolviert haben. In die erste Handelsklasse kann nur eintreten, wer mit Erfolg acht Schuljahre, wovon zwei Real- oder Sekundarklassen, besucht hat.

Das Gesuch um Aufnahme ist an das Rektorat der Lehranstalt zu richten. Der Anmeldung sind ein Sittenzeugnis und das letzte Schulzeugnis beizulegen, worauf erst die endgültige Zusage erfolgt. Der Neueintretende hat Tauf- und Heimatschein und ein ärztliches Zeugnis mitzubringen und sich einer Prüfung zu unterziehen. — Sämtliche externen Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 1. September ihre Anmeldung beim Rektorat zu erneuern.

Promotionsordnung. Für die Möglichkeit der Beförderung von einer Klasse in eine höhere gelten folgende Bestimmungen:

1. Für die Lateinklassen: a) Es steigt *nicht*, wer in den Hauptfächern vier Noten unter 4—3 oder drei Noten unter 3, oder zwei Noten unter 3—2 oder eine Note unter 2 aufweist. b) Es steigt *bedingt*, wer in einem Hauptfach nicht die Note 3 erreicht. Für das Gymnasium, und zwar für die vier untern Klassen sind Sprachen und Mathematik Hauptfächer; für die vier obern Klassen: die Maturitätsfächer ausgenommen Zeichnen.

2. Für die Real- und Handelsschule gilt: Es steigt *nicht* a) In die 2. o d e r 3. H a n d e l s k l a s s e, wer in den Hauptfächern: Deutsch, Französisch, Englisch, Betriebswirtschaftslehre, Buchhaltung und kaufmännisches Rechnen nicht die Durchschnittsnote 4 aufweist.

b) In die 1. *Handelsklasse*, wer in den Hauptfächern: Deutsch, Französisch, Geometrie und Arithmetik nicht die Durchschnittsnote 4 aufweist.

c) In die 2. *Realklasse*, wer in den Hauptfächern: Deutsch, Französisch, Geometrie und Arithmetik vier Noten unter 4—3, oder drei Noten unter 3, oder zwei Noten unter 3—2, oder eine Note unter 2 aufweist.

Es steigt bedingt: Wer in einem der obgenannten Hauptfächer eine Note unter 4—3 aufweist.

Lehrpersonal

- Dr. phil. nat. *P. Beda Kaufmann*, Superior: Mathematik 2. L. und 6. G., Physik 2. L., Darstellende Geometrie.
- Dr. phil. *P. Raphael Fäh*, Subprior: Philosophie und Philosophiegeschichte 2.L., Französisch 1. R. B.
- Dr. phil. *P. Bonaventura Thommen*, Rektor: Religion 6. G., Deutsch 2. und 1. L., Geschichte 4. G.
- P. Alfons Rüttimann*: Deutsch 1. G., 2. R. A., und 1. R. B.
- P. Ivo Elser*, Kapellmeister: Religion 2. G., Deutsch 4. und 3. G., Kirchengesang, Männerchor, Orchester, Solosong, Klavier, Cello und Blasinstrumente.
- P. Pius Hubmann*: Biologie 6. G., 2. R. A. und B., Physik und Chemie 1. H., Physik 2. R. A. und B., Chemie 2. und 1. L. und 2. H., chemisches Laboratorium.
- Dr. phil. *P. Johannes Nußbaumer*, Präses der Marianischen Sodalität: Latein 1. L., Griechisch 2. L., Englisch 6. G., 2. und 1. H.
- Dr. phil. *P. Hildebrand Pfiffner*: Französisch 5., 3. und 2. G., Englisch Maturakurs, 2. und 1. L., 6., 5. und 4. G., Italienisch Maturakurs, Corso Superiore und 1. K.
- P. Burkard Wettstein*, Ökonom: Religion 2. R. B., Betriebswirtschaftslehre und Buchhaltung 2. und 1. H., Maschinenschreiben 2. und 1. L.
- P. Robert Müller*: Betriebswirtschaftslehre, Buchhaltung und Staatskunde 3. H., Wirtschaftsgeographie 1. L., 3. und 2. H. Volkswirtschaftslehre, Warenkunde und Maschinenschreiben 3. H.
- Dr. phil. *P. Pirmin Blättler*, Präfekt im Gymnasium: Latein 2. L. und 5. G., Griechisch 1. L., Deutsch 6. G.
- P. Maurus Eberle*: Religion 5. G., Latein 6. und 4. G., Griechisch 5. G.
- P. Notker David*, Direktor der Feldmusik und Leiter des Schultheaters: Mathematik 4. und 3. G., kaufmännisches Rechnen 3., 2. und 1. H., Stenographie 3. und 2. H.
- P. Simon Koller*, Verwalter der Lehrmittel: Religion 4. G., 3. und 2. H., Deutsch 1. R. A., Stenographie 2. G. und 1. H.
- Dr. phil. nat. *P. Ludwig Knüsel*, Präfekt der Externen; Biologie 5., 4., 2. und 1. G., 1. R. A. und B., Physik 1. L.
- P. Odo Vogel*: Algebra 1. H., Arithmetik 1. R. A. und B., Buchhaltung 2. R. A. und B., Kalligraphie 1. G., 2. R. A. und B., 1. R. A. und B.
- P. Adolf Schurtenberger*: Geschichte 3. G., 1. H., 2. R. A. und B.; Arithmetik 2. R. A. und B., Italienisch 2. K.
- P. Fintan Kümin*, Subpräfekt der Externen: Latein 3. G., Griechisch 6. und 4. G., Griechische Kulturgeschichte.

- Dr. phil. *P. Michael Amgwerd*, Kustos: Französisch 2. L. und 1. L., 6. G., 3. H., 1. G., Literaturkurs für die Franzosen.
- P. Kamill Schonnen*: Religion 2. G., Französisch 4. G., 2. R. A., Geographie 1. G., Italienisch 3. H., 3. K.
- P. Otmar Hochbrentener*, Organist: Religion 1. R. A., Geometrie 1. R. A. und B., Gesang 2. und 1. G. und 1. R. A. und B.
- Dr. phil. *P. Rupert Amschwand*, Redaktor der Kollegi-Chronik und Archivar: Religion 2. R. A., Deutsch 1. H., Geschichte 2. und 1. L., 6. und 5. G.
- Dr. theol. *P. Dominikus Löpfe*, Präfekt im Lyzeum und Bibliothekar: Religion 2. und 1. L., Latein 1. G., Philosophie und Philosophiegeschichte 1. L.
- Dr. phil. nat. *P. Gerold Bonderer*, Präfekt der Handelsschüler: Mathematik 1. L., 5. G., 3. und 2. H., 2. R. A. und B., Geographie 6. G.
- P. Leodegar Spillmann*, Subpräfekt im Gymnasium: Arithmetik 2. und 1. G., Geschichte 2. G., Geographie 2. G. und 2. R. A. und B.
- Dr. phil. *P. Thomas Hardegger*, Präfekt im Konvikt: Religion 1. R. B., Latein 2. G., Griechisch 3. G.
- P. Leo Ettlin*, Subpräfekt im Konvikt: Religion 3. G., Deutsch 2. G. und 2. R. B., Geschichte 1. R. A. und B.
- Hochw. Herr *Alois Egger*: Französisch 2. H., 1. H., 2. R. B., 1. R. A., Geschichte 1. G.
- Herr Dr. phil. *Alfred Huber*: Deutsch 5. G., 3. und 2. H., Rhetorik 6. und 5. G., Geschichte 2. H., Geographie 3. G., 1. H., Turnen 6. G., 3. H., 2. R. B. und 1. R. B.
- Herr *Josef von Rotz*, kantonaler Zeichenlehrer: Kunstgeschichte 2. und 1. L., Zeichnen in allen Klassen.
- Hr. Dr. rer. publ. *Hans Leuchtmann*, kantonaler Turnlehrer: Englisch 5. G., 1. H., Turnen 2. und 1. L., 5., 4., 3., 2. und 1. Gym., 2. und 1. H., 2. R. A. und 1. R. A.
- Herr *Hans Andermatt*, Lehrer in Kerns: Maschinenschreiben 2. R. A. und B., 2. und 1. H.
- Herr *Willy Kratz*, Musiklehrer in Luzern: Violine.
- Herr *Willy Helfer*, in Meggen: Flöten-Unterricht.
- Herr *Richard Voegeli*, Musikdirektor in Sarnen: Cello-Unterricht.
- Herr *Josef Gnos*, in Hergiswil: Handharmonika.
- Herr *Darvino Marchesi*, Musikdirektor in Luzern: Klarinette, Blechinstrumente, Saxophon.
- Herr *Otto Schwarz*, Musiklehrer in Sachseln: Violine.
- Herr *Walter Artho*, in Fribourg: Orgel- und Klavier-Unterricht.

Verzeichnis der Schüler

Die externen Schüler sind mit * vor dem Namen, die während des Schuljahres ausgetretenen mit § nach dem Namen bezeichnet. : nach dem Namen bedeutet Klassenwechsel unter dem Schuljahr.

Realschule

A. Von Ostern 1959 bis Ostern 1960

I. Realklasse A

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*Amstalden Walter	Sarnen OW	Sarnen	13. Febr. 46
*Berchtold Erich	Giswil OW	Kerns	31. Mai 45
*Bucher Albert	Kerns OW	Kerns	8. Jan. 46
*Bucher Hans	Kerns OW	Kerns	31. März 46
*Bünter Hans	Wolfenschießen NW	Kerns OW	1. Febr. 45
*Burch Bernhard	Sarnen OW	Wilten	4. Dez. 45
*Burch Erwin	Sarnen OW	Sachselsn	2. Juli 45
*Burch Paul	Sarnen OW	Wilten	15. Dez. 45
*Durrer Heinz	Kerns OW	Kägiswil	18. April 46
*Enz Georg	Giswil OW	Sachselsn	12. Juli 46
*Ettlin Hans	Kerns OW	Kerns	10. März 45
*Garovi Peter	Alpnach OW	Sachselsn	9. Jan. 46
*Gasser Hans	Naters VS	Sarnen OW	2. Juni 46
*Hermann Erwin	Engelberg OW	Alpnach	13. März 46
*Heß Hermann	Engelberg OW	Alpnach	29. Dez. 45
*Isler Othmar	Wagenhausen TG	Sarnen OW	14. März 46
*Kathriner Toni	Sarnen OW	Kägiswil	10. Mai 46
*Küchler Roland	Biberist SO	Sarnen OW	20. April 46
*Letter Uwe	Oberägeri ZG	Sarnen OW	23. Febr. 46
*Lienammer Heinz	Würenlos AG	Alpnach OW	26. Febr. 46
*Lüthold Edwin	Alpnach OW	Alpnach	4. Juli 45
*Ming Urs	Lungern OW	Wilten	21. März 46
*von Moos Theodor	Sachselsn OW	Sachselsn	16. März 46
*Omlin Josef	Sachselsn OW	Sachselsn	13. Aug. 45
*Portmann Heini	Marbach LU	Sarnen OW	7. Juli 46
*Rohrer Nikolaus	Sachselsn OW	Sachselsn	26. Juli 45
*Röthlin Bruno	Kerns OW	Sarnen	1. April 46
*Röthlin Eugen	Kerns OW	Kerns	5. Juli 44
*von Rotz Erich	Kerns OW	Kerns	30. Sept. 46
*Schärli Ferdinand	Luthern LU	Sarnen OW	10. Nov. 45
*Wallimann Urs	Alpnach OW	Sarnen	16. Juni 46
*Widli Ernst	Rheinfelden AG	Melchtal OW	6. Aug. 45
*von Wyl Hans	Sarnen OW	Alpnach	27. Okt. 45
*Zumstein Richard 34	Lungern OW	Giswil	29. Juni 46

I. Realklasse B

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>	
Amstad Jörg	Beckenried NW	Seelisberg UR	25. Juni	46
Baumann Alois	Reiden LU	Reiden	15. Aug.	45
Baumgartner Ruedi	Liestal BL	Luzern	20. Sept.	45
Birrer Werner	Luzern	Arth SZ	13. Dez.	46
Bossart Werner	Kriens LU	Kriens	10. Sept.	46
Brun Ruedi	Entlebuch LU	Malters	26. Nov.	45
Brun Walter	Merenschwand AG	Boswil	29. Sept.	45
Fleury Georges	Basel	Basel	27. Aug.	45
Furrer Peter	Eschenbach SG	Flawil	4. Dez.	44
Gmür Paul	Amden SG	Luzern	10. Juli	45
Großenbacher Roland	Walterswil BE	Zürich	30. Mai	44
Hagmann Erich	Mosnang SG	Kirchberg	2. Dez.	45
Haid Markus	Entlebuch LU	Weinfelden TG	7. Juli	45
Hohermuth Fritz	Sulgen TG	MuttENZ BL	28. Juli	46
Leisibach Josef	Hohenrain LU	Hohenrain	29. Mai	46
Lötscher Walter	Marbach LU	Zug	26. Sept.	44
Möckel Josef	Dättwil AG	Würenlos	1. März	45
Norther Frank	Boswil AG	Kapstadt S. Af.	21. Jan.	44
Oberhänsli Paul	Zürich	Wallisellen	19. Juli	44
Oberson Benoît	Estévenens FR	Bruggen SG	20. Nov.	46
Rieser Ruedi	Buch-Ueßlingen TG	Hergiswil NW	8. Sept.	45
Schoch Ruedi	Bauma ZH	Zürich	21. Dez.	46
Schräge Jörg	Rapperswil BE	Hergiswil NW	18. Dez.	45
Schriber Josef	Risch ZG	Risch	2. März	46
Schwager Bruno	Balterswil TG	Altstätten SG	20. Febr.	44
Stöcker Franz	Abtwil AG	Aettenschwil	17. Jan.	46
Wicki Hansruedi	Flühli LU	Hägglingen AG	23. Mai	44
Wunderlin Hugo	Zeiningen AG	Neuenhof	28. April	46
Zen-Ruffinen Jean-Claude	Leuk-Stadt VS	Leuk-Stadt	1. Febr.	45
Zimmermann Josef 30	Luzern	Dierikon	8. März	46

II. Realklasse A

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*Abächerli Peter	Giswil OW	Giswil	25. Febr. 45
*von Ah Paul	Sachselsn OW	Sachselsn	23. Dez. 44
*Amstad Klaus	Beckenried NW	Giswil OW	1. Juni 44
*Augustin Remo	Ermensee LU	Giswil OW	7. Juni 45
*Balsiger Werner	Belp BE	Sarnen OW	16. Jan. 45
*Berchtold Siegfried	Giswil OW	Sarnen	3. Febr. 45
*Bucher Thaddäus	Kerns OW	Kerns	25. Nov. 44
*Burch Karl	Sarnen OW	Wilen	12. Okt. 44
*Burch Peter	Sarnen OW	Sarnen	7. Juni 45
*Bußmann Kurt	Hergiswil LU	Kerns OW	25. Jan. 44
*Cuonz Romano	Zerneß GB	Sarnen OW	25. Aug. 45
*Durrer Hans	Kerns OW	Kerns	24. Sept. 44
*Durrer Theodor	Kerns OW	St. Niklausen	19. Juli 44
*Enz Karl	Giswil OW	Giswil	20. Juni 45
*Ettlin Bruno	Kerns OW	Sachselsn	7. Sept. 44
*Furrer Martin	Luzern	Sachselsn OW	22. Mai 45
*Gasser Anton	Lungern OW	Kägiswil	13. Febr. 44
*Heß Robert	Engelberg OW	Alpnach	23. Febr. 45
*Imfeld Hans	Sarnen OW	Sarnen	3. Nov. 44
*Läubli Rolf	Seengen AG	Sarnen OW	17. April 45
*Michel Albert	Kerns OW	Melchtal	11. Jan. 45
*Omlin Hugo	Sachselsn OW	Sarnen	27. Jan. 45
*Omlin Walter	Sachselsn OW	Sachselsn	3. Juli 45
*Röthlin Walter	Kerns OW	St. Niklausen	11. Febr. 45
*von Rotz Alfons	Kerns OW	Kerns	11. Jan. 45
*von Rotz Alfred	Kerns OW	Kerns	12. Aug. 45
*von Rotz Gerhard	Kerns OW	Giswil	23. Dez. 43
*von Rotz Hans	Kerns OW	Kerns	7. Dez. 44
*Schmid Andreas	Außerberg VS	Kägiswil OW	26. Nov. 44
*Spichtig Josef-Fridolin	Sachselsn OW	Sachselsn	3. Aug. 44
*Spichtig Josef-Leo	Sachselsn OW	Sachselsn	3. Febr. 45
*Wallimann Isidor	Alpnachdorf OW	Alpnach	19. Okt. 44
*Wirz Arthur	Sarnen OW	Sarnen	15. Febr. 45
*Zutter Ueli	34 Ütendorf BE	Sarnen OW	3. Jan. 45

II. Realklasse B

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Bieri Peter	Kriens LU	Kriens	11. Dez. 44
Bitzi Josef	Escholz matt LU	Menznau	5. Dez. 43
*Burch Martin	Sarnen OW	Sarnen	22. März 44
Chiesa Eugenio	Chiasso TI	Chiasso	10. April 43
Dittli Rolf	Altdorf UR	Altdorf	7. Juli 43
von Däniken Thomas	Kestenholz SO	Kestenholz	6. März 45
*Heuberger Thomas	Jonschwil SG	Sarnen OW	6. April 45
Hollenstein Josef	Mosnang SG	Mühlrütli	25. Dez. 44
Hügli Walter	Brislach BE	Brislach	21. Sept. 44
Hurschler Kurt	Engelberg OW	Unterägeri ZG	27. Dez. 44
Isler Paul	Bellikon AG	Würenlos	26. Mai 44
Käppeli Walter	Rothenburg LU	Luzern	20. Nov. 44
Keller Theo	Kirschberg SG	Gähwil	15. Juni 45
Krämer Xaver	Oberbüren SG	Gähwil	3. Sept. 45
Kurath Hanspeter	Flums SG	Flumsberg	2. Juni 44
Leimgruber Oswald	Bußlingen AG	Stetten	25. Aug. 45
Mayor Guy	Echallens VD	Horw LU	7. Juni 45
Meier Gerold	Pfaffnau LU	St. Urban	11. Mai 44
Müller Bruno	Obersiggenthal AG	Buchs	3. Okt. 44
Reize Elmar	Welschenrohr SO	Trimbach	9. Nov. 45
*Rohrer Guido	Sachseln OW	Sarnen	4. Juli 44
Rohrer Pius	Eiken AG	Hellikon	15. Mai 45
Sager Josef	Adligenswil LU	Adligenswil	9. Juni 45
Schlumpf Othmar	Steinhausen ZG	Steinhausen	4. Juli 45
Sigrist Kaspar	Eschenbach LU	Inwil	10. April 45
Stadler Josef	Ueßlingen TG	Rebstein SG	9. März 44
Thommen Hans	Maisprach BL	Zeiningen AG	7. Juli 45
Tschopp Robert	Sursee LU	Sursee	22. Juli 44
Wicki Markus	Entlebuch LU	Entlebuch	24. Mai 44
Wyß Bruno	Triengen LU	Triengen	22. Febr. 44
Zoppi Armando	31 San Vittore GR	Chiasso TI	20. Juli 42

Handelsschule

Von Ostern 1959 bis Ostern 1960

I. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*Allemann Ruedi	Welschenrohr SO	Sarnen OW	25. Aug. 44
*Barmettler Jost	Buochs NW	Sarnen OW	30. April 44
*Baumann Bruno	Wileroltigen BE	Sachseln OW	9. Nov. 43
Bignotti Fausto	Russo TI	Agra TI	28. Febr. 43
*Böhler Adrian	Sarmenstorf AG	Sarnen OW	8. Jan. 44
Bontognali Bruno	Poschiavo GR	S. Antonio/Poschiavo	31. Jan. 42
*Bucher Albert	Kerns OW	Kerns	29. Nov. 43
*Bucher Josef	Kerns OW	Kerns	30. Okt. 43
Dober Otto	Küßnacht SZ	Hergiswil NW	23. März 43
Dosch Peter	Tinzen GR	Ilanz	25. Febr. 44
*Durrer Arnold	Kerns OW	Sarnen	6. Juli 43
Egenter Hans	Muri AG	Muri	31. Mai 43
*Fanger Anton	Sarnen OW	Wilen	4. Juli 44
Frey Hugo	Wangen b. Olten SO	Solothurn	16. Dez. 43
*Furrer Theodor	Luzern	Sachseln OW	17. Febr. 44
*Garaventa Heinz	Hütten ZH	Giswil OW	21. Aug. 43
Hofer Jean-Marie	Etziken SO	Basel	19. Aug. 42
*Huwyler Paul	Sins AG	Sarnen OW	22. März 43
Ingold Guido	Subingen SO	Deitingen	12. Dez. 43
*Isler Fritz	Wagenhausen TG	Sarnen OW	10. Febr. 44
*Kiser Jakob	Sarnen OW	Ramersberg	23. Jan. 44
Kleine Peter	Neuhäusl b. Koblenz D	Neuhäusl	2. Dez. 40
Kronenberg Albert	Reiden LU	Reiden	21. Jan. 43
*Leibundgut Hans-Ueli	Hasle-Rüegsau BE	Sarnen OW	4. Aug. 42
Muff Bruno	Neuenkirch LU	Neuenkirch	20. Mai 42
*Niederhauser Erich	Wyßachen FE	Alpnach OW	11. Juli 44
*Omlin Eduard	Sachseln OW	Sachseln	12. Dez. 43
*Rohrer Peter	Sachseln OW	Sachseln	28. Sept. 43
*Roth Ruedi	Niederbipp BE	Alpnachstad OW	4. Aug. 44
*Rothenfluh Otto	Stansstad NW	Alpnach OW	3. Febr. 44
Sannitz Claudio	Basel	Mendrisio TI	28. März 43
Schick Kristian	Bozen I	Bozen-Gries	31. Dez. 43
Schlumpf Urs	Steinhausen ZG	Steinhausen	4. März 44
Schönenberger Karl	Mosnang SG	Baden AG	24. Aug. 42
*Sigrist Kurt	Sarnen OW	Sachseln	16. Nov. 43
Traber Hermann	Homburg TG	Kirchberg SG	7. Aug. 44
*Wallimann Erwin	Alpnach OW	Sarnen	26. Jan. 44
*von Wyl Anton	Sarnen OW	Kägiswil	27. Dez. 43
Zraggen Peter	Erstfeld UR	Luzern	5. Juni 44
*Zumstein Ruedi	40 Lungern OW	Sarnen	16. Juli 44

II. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Aschwanden Andreas	Isenthal UR	Seelisberg	4. April 43
Baranyai Dénes	Budapest U	Zuchwil SO	30. Sept. 41
Bernasconi Eros	Cureglia TI	Comano	3. Nov. 42
Biner Peter	Zermatt VS	Zermatt	4. Okt. 41
Bocci Giampiero	Mailand I	Mailand	1. Dez. 40
*Britschgi Josef	Sarnen OW	Sarnen	20. Jan. 42
Braun Fredi	Toos TG	Goßau SG	15. April 42
*Burch Kurt	Sarnen OW	Sarnen	27. Mai 43
*Businger Franz	Stans NW	Sarnen OW	21. Febr. 43
*Cotter Hugo	Chalais VS	Giswil OW	6. Juli 42
*Fanger Karl	Sarnen OW	Wilen	26. Nov. 41
*Fürling Franz	Eggenwil AG	Kerns OW	6. Jan. 43
Gros Jean	Grenoble F	Genf	9. Okt. 41
*Küchler Wendelin	Sarnen OW	Wilen	7. Mai 42
Meister Francis	Zürich	Zürich	25. Okt. 41
*Müller Leo	Sarnen OW	Alpnach	27. März 43
Petersen Jens	Hamburg D	Hamburg-Wandsbek	25. Juni 42
Podini Mario	Mailand I	Bozen	26. Juni 43
Rechsteiner Peter	Haslen AI	Dietikon ZH	20. Okt. 43
Rota Armando	Montagnola TI	Massagno	18. Nov. 40
*Röthlin Hans	Kerns OW	St. Niklausen	31. Okt. 42
*von Rotz René	Kerns OW	Sarnen	17. Dez. 42
*Spichtig Max	Sachseln OW	Sarnen	3. Juni 43
*Stadler Kurt	Birrwil AG	Alpnach OW	13. Okt. 42
*Tschuppert Kurt	Großwangen LU	Sarnen OW	17. Aug. 42
Willi Hubert	26 Oberehrendingen AG	Niederrohrdorf	7. Sept. 43

III. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Artho Norbert	St. Gallenkappel	Walde	22. Nov. 41
Bertocchi Mario	Basel	Basel	20. Juni 41
Bossart Heinz	Kriens LU	Kriens	13. März 42
Codoni Livio	Cabbio TI	Lugano-Cassarate	1. Juli 38
Gaukel Niklaus	Basel	Basel	10. Okt. 41
Herzig Max	Langenthal BE	Wallisellen ZH	22. Juli 41
Iseppi Delio	Brusio GR	Campascio	12. Dez. 41
Ledergerber Peter	Andwil SG	Baden AG	18. Nov. 42
Mazzi Fernando	Palagnedra TI	Locarno	5. April 39
*Noirjean Paul	Bassecourt BE	Alpnach OW	21. Sept. 41
*Nufer Ernst	Lungern OW	Alpnach	11. Febr. 42
Nußbaum Karl	Densbüren AG	Zug	5. Nov. 40
Pan Lorenz	Bozen I	Bozen	22. Nov. 41
Schindler Peter	Kriens LU	Kriens	20. Nov. 41
*Sigrist Franz	Sarnen OW	Schwendi	21. Dez. 40
Strebel Urs	Muri AG	Muri	25. Jan. 42
Wäffler Oswald	Diemtigen BE	Turgi AG	8. Juni 41
Zoppi Carlo	18 San Vittore GR	Chiasso TI	15. Sept. 40

Realschule

B. Von Ostern 1958 bis Ostern 1959

I. Realklasse A

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*Abächerli Peter	Giswil OW	Giswil	25. Febr. 45
*von Ah Paul	Sachseln OW	Sachseln	23. Dez. 44
*Amstad Klaus	Beckenried NW	Giswil OW	1. Juni 44
*Augustin Remo	Ermensee LU	Giswil OW	7. Juni 45
*Balsiger Werner	Belp BE	Sarnen OW	16. Jan. 45
*Berchtold Siegfried	Giswil OW	Sarnen	3. Febr. 45
*Bucher Thaddäus	Kerns OW	Kerns	25. Nov. 44
*Burch Karl	Sarnen OW	Wilen	12. Okt. 44
*Burch Peter	Sarnen OW	Sarnen	7. Juni 45
*Bußmann Kurt	Hergiswil LU	Kerns OW	25. Jan. 44
*Cuonz Romano	Zerneß GR	Sarnen OW	25. Aug. 45
*Durrer Hans	Kerns OW	Kerns	24. Sept. 44
*Durrer Theodor	Kerns OW	St. Niklausen	19. Juli 44
*Enz Karl	Giswil OW	Giswil	20. Juni 45
*Ettlin Bruno	Kerns OW	Sachseln	7. Sept. 44
*Furrer Martin	Luzern	Sachseln OW	22. Mai 45
*Gasser Anton	Lungern OW	Kägiswil	13. Febr. 44
*Heß Hans :	Engelberg OW	Sarnen	4. Mai 45
*Heß Robert	Engelberg OW	Alpnach	23. Febr. 45
*Imfeld Hans	Sarnen OW	Sarnen	3. Nov. 44
*Läubli Rolf	Seengen AG	Sarnen OW	17. April 45
*Michel Albert	Kerns OW	Melchtal	11. Jan. 45
*Omlin Hugo	Sachseln OW	Sarnen	27. Jan. 45
*Omlin Walter	Sachseln OW	Sachseln	3. Juli 45
*Röthlin Walter	Kerns OW	St. Niklausen	11. Febr. 45
*von Rotz Alfons	Kerns OW	Kerns	11. Jan. 45
*von Rotz Alfred	Kerns OW	Kerns	12. Aug. 45
*von Rotz Gerhard	Kerns OW	Giswil	23. Dez. 43
*von Rotz Hans	Kerns OW	Kerns	7. Dez. 44
*Schmid Andreas	Außerberg VS	Kägiswil OW	26. Nov. 44
*Spichtig Josef-Fridolin	Sachseln OW	Sachseln	3. Aug. 44
*Spichtig Josef-Leo	Sachseln OW	Sachseln	3. Febr. 45
*Wallimann Isidor	Alpnachdorf OW	Alpnach	19. Okt. 44
*Wirz Arthur	Sarnen OW	Sarnen	15. Febr. 45
*Zuttrer Ueli	35 Ütendorf BE	Sarnen OW	3. Jan. 45

I. Realklasse B

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Bieri Peter	Luzern und Kriens	Kriens	11. Dez. 44
Bitzi Josef	Escholz matt LU	Menznau	5. Dez. 43
Dittli Rolf	Altdorf UR	Altdorf	7. Juli 43
Gübelin Markus §	Luzern	Luzern	23. Juli 45
Haug Karl-Peter	St. Gallen	Luzern	8. Juni 45
Hollenstein Josef	Mosnang SG	Mühlrüti	25. Dez. 44
Hügli Walter	Brislach BE	Brislach	21. Sept. 44
Hurschler Kurt :	Rothenburg LU	Unterägeri ZG	27. Dez. 44
Isler Paul :	Bellikon AG	Würenlos	26. Mai 44
Käppeli Walter	Rothenburg LU	Luzern	20. Nov. 44
Keller Theo	Kirchberg SG	Gähwil	15. Juni 45
Krämer Xaver	Oberbüren SG	Gähwil	3. Sept. 45
Kurath Hanspeter :	Flums SG	Flums-Berg	2. Juni 44
Leimgruber Oswald	Bußlingen AG	Stetten	25. Aug. 45
Mayor Guy	Echallens VD	Horw LU	7. Juni 45
Meier Gerold	Pfaffnau LU	St. Urban	11. Mai 44
Reize Elmar	Welschenrohr SO	Trimbach	9. Nov. 45
Rohrer Pius	Eiken AG	Hellikon	15. Mai 45
Sager Josef	Adligenswil LU	Adligenswil	9. Juni 45
Scacchi Richard	Dierikon LU	Root	5. Aug. 45
Schaller Reinhard §	Großwangen LU	Großwangen	3. Juni 44
Schlumpf Othmar	Steinhausen ZG	Steinhausen	4. Juli 45
Sigrist Kaspar	Eschenbach LU	Inwil	10. April 45
von Spallart Matthias §	Klagenfurt A	Basel	7. Mai 44
Stadler Josef	Üßlingen TG	Rebstein SG	9. März 44
Stocker Otto §	Gunzwil LU	Zug	4. Sept. 44
Thommen Hans	Maisprach BL	Zeiningen AG	7. Juli 45
Tschopp Robert	Sursee LU	Sursee	22. Juli 44
Widmer Niklaus	Rain LU	Rain	1. Jan. 44
Wyß Bruno	30 Triengen LU	Triengen	22. Febr. 44

II. Realklasse A

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*von Ah Georg	Sachselsn OW	Sachselsn	12. Mai 44
*Allemann Ruedi	Welschenrohr SO	Sarnen OW	25. Aug. 44
*Amstad Ernst	Beckenried NW	Sarnen OW	22. Juli 42
*Amstalden Karl	Sarnen OW	Sarnen-Wilen	23. Sept. 42
*Barmettler Jost	Buochs NW	Sarnen OW	30. April 44
*Baumann Bruno	Wileroltigen BE	Sachselsn OW	9. Nov. 43
*Böhler Adrian	Sarmenstorf AG	Sarnen OW	8. Jan. 44
*Bucher Albert	Kerns OW	Kerns	29. Nov. 43
*Bucher Josef	Kerns OW	Kerns	30. Okt. 43
*Durrer Arnold	Kerns OW	Sarnen	6. Juli 43
*Durrer Walter	Kerns OW	Kerns	30. Dez. 43
*Fanger Anton	Sarnen OW	Sarnen-Wilen	4. Juli 44
*Fanger Paul	Sarnen OW	Sachselsn-Edisried	5. Sept. 43
*Garaventa Heinz	Hütten ZH	Giswil OW	21. Aug. 43
*Gasser Bruno §	Naters VS	Sarnen OW	21. Juli 44
*Isler Fritz	Wagenhausen TG	Sarnen OW	10. Febr. 44
*Kiser Jakob	Sarnen OW	Sarnen-Ramersberg	23. Jan. 44
*Kiser Josef	Sarnen OW	Sarnen-Ramersberg	8. Sept. 43
*Leibundgut Hans-Ueli	Hasle-Rüegsau BE	Sarnen OW	4. Aug. 42
*Niederhauser Erich	Wyssachen, BE	Alpnach OW	11. Juli 44
*Noirjean Raymond	Bassecourt JB	Alpnach OW	30. Nov. 43
*Omlin Eduard	Sachselsn OW	Sachselsn	12. Dez. 43
*Riebli Josef	Sarnen OW	Sarnen	8. Sept. 42
*Rohrer Josef	Sachselsn OW	Sachselsn	22. Mai 44
*Rohrer Peter	Sachselsn OW	Sachselsn	28. Sept. 43
*Roth Ruedi	Niederbipp BE	Alpnachstad OW	4. Aug. 44
*Rothenfluh Otto	Stansstad NW	Alpnach OW	3. Febr. 44
*von Rotz Peter :	Kerns OW	Kerns	31. Jan. 44
*Schnellmann Werner	Vorderthal SZ	Sachselsn-Flüeli OW	9. Dez. 42
*Sigrist Kurt	Sarnen OW	Sachselsn	16. Nov. 43
*Wallimann Erwin	Alpnach OW	Sarnen	26. Jan. 44
*von Wyl Anton	Sarnen OW	Sarnen-Kägiswil	27. Dez. 43
*Zumstein Ruedi 33	Lungern OW	Sarnen	16. Juli 44

II. Realklasse B

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Bader Peter	Holderbank SO	Balsthal	27. Dez. 42
Bochsler Ferdinand	Oberwil AG	Walchwil ZG	14. Jan. 43
Bucher Bruno	Littau LU	Reußbühl	19. Sept. 43
Camenzind Otto	Gersau SZ	Gersau	8. April 44
Dober Otto	Küßnacht SZ	Hergiswil NW	23. März 43
Erb Anton	Rheinau ZH	Rheinau	25. Okt. 44
Erne Ferdinand	Olten SO	Olten	24. Juni 43
Felber Otmar	Schötz LU	Sempach-Station	29. Mai 44
Filliger Walter	Ennetmoos NW	Hergiswil	9. April 44
Frey Hugo	Wangen b. Olten SO	Solothurn	26. Dez. 43
*Furrer Theodor	Luzern	Sachsln OW	17. Febr. 44
Haag Arnold	Frauenfeld TG	Frauenfeld	5. Aug. 43
Hartmann Herbert	Altwis LU	Altwis	26. Jan. 44
Hofer Jean-Marie	Etziken SO	Basel	19. Aug. 42
Käppeli Franz	Merenschwand AG	Meierskappel LU	8. Mai 43
Karlen Bernhard	Törbel VS	Raron	10. Mai 42
Kretz Hans	Schongau LU	Schongau	3. Mai 43
Kronenberg Albert	Reiden LU	Reiden	21. Jan. 43
Läuchli Karl	Dübendorf ZH	Hergiswil NW	8. Juni 43
Linz Theo	Büsserach SO	Büsserach	30. Jan. 43
Looser Edgar	Alt St. Johann SG	Alt St. Johann	31. Juli 44
Moresi Arcangelo	Cimadera TI	Basel	12. Nov. 43
Muff Bruno	Neuenkirch LU	Neuenkirch	20. Mai 42
Purtschert Niklaus	Luzern	Kilchberg ZH	17. April 42
Schick Kristian	Bozen I	Bozen-Gries	31. Dez. 43
Schlumpf Urs	Steinhausen ZG	Steinhausen	4. März 44
Schmidli Roman	Emmen LU	Emmen	30. Sept. 43
Schönenberger Karl	Mosnang SG	Baden AG	24. Aug. 42
Stocker Kurt	Neudorf LU	Neudorf	1. Juni 44
Z'graggen Peter	30 Erstfeld UR	Luzern	5. Juni 44

Handelsschule

Von Ostern 1958 bis Ostern 1959

I. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*von Ah Hansruedi §	Sarnen OW	Sarnen	22. Jan. 43
Aschwanden Andreas	Isenthal UR	Seelisberg	4. April 43
Baranyai Dénes	Budapest U	Zuchwil SO	30. Sept. 41
*Berchtold Bruno	Giswil OW	Kerns	18. Mai 43
Bernasconi Eros	Cureglia TI	Comano	3. Nov. 42
Biner Peter	Zermatt VS	Zermatt	4. Okt. 41
Bocci Giampiero	Mailand I	Mailand	1. Dez. 40
Braun Fredy	Toos-Schönholzerw. TG	Goßau SG	15. April 42
*Britschgi Leopold §	Sarnen OW	Giswil	13. Jan. 43
*Burch Ernst	Sarnen OW	Sarnen	6. Juni 43
*Burch Kurt	Sarnen OW	Sarnen	27. Mai 43
*Businger Franz	Stans NW	Sarnen OW	21. Febr. 43
*Cotter Hugo	Chalais VS	Giswil OW	6. Juli 42
*Dall'Omo Kurt	Kerns OW	Alpnachstad	12. Okt. 42
Eberli Hans	Altwis LU	Aarau AG	15. April 42
*Fanger Josef	Sarnen OW	Sarnen-Schwendi	31. März 42
*Fanger Karl	Sarnen OW	Sarnen-Wilen	26. Nov. 41
*Fürling Franz	Eggenwil AG	Kerns OW	6. Jan. 43
*Gasser Werner	Lungern OW	Sachselsn	20. Febr. 43
*Gerber Peter	Aarwangen BE	Sarnen OW	7. Juli 43
*Grisiger Otto	Sachselsn OW	Sachselsn	3. Nov. 42
Gros Jean	Grenoble F	Genf	9. Okt. 41
Jäger Benno	Pfäfers SG	Vättis	10. April 43
Jung Robert	Müswangen LU	Müswangen	25. Juni 43
Krucker Jakob	Niederhelfenschwil SG	Niederhelfenschwil	3. Febr. 41
*Küchler Paul §	Kerns OW	Sarnen-Kägiswil	29. Sept. 42
*Küchler Wendelin	Sarnen OW	Sarnen-Wilen	7. Mai 42
Lötscher Hans	Marbach LU	Zug	30. Sept. 42
*Lüthold Marcel	Alpnach OW	Alpnach	29. Juli 42
Meister Francis	Zürich	Zürich	25. Okt. 41
*Müller Leo	Sarnen OW	Alpnach	27. März 43
Petersen Jens	Hamburg D	Hamburg-Wandsbek	25. Juni 42
Podini Mario	Mailand I	Bozen	26. Juni 43
*Portmann Peter	Luzern	Sarnen OW	26. März 43
Rechsteiner Peter	Haslen AI	Dietikon ZH	20. Okt. 43
Rota Armando	Montagnola TI	Massagno	18. Nov. 40
*Röthlin Hans	Kerns OW	Kerns-St. Niklausen	31. Okt. 42
*von Rotz René	Kerns OW	Sarnen	17. Dez. 42
*Spichtig Max	Sachselsn OW	Sarnen	3. Juni 43
*Stadler Kurt	Birrwil AG	Alpnach OW	13. Okt. 42
*Tschuppert Kurt	Großwangen LU	Sarnen OW	17. Aug. 42
Willi Hubert	Oberehrendingen AG	Niederrohrdorf	7. Sept. 43
*Zünd Walter	43 Altstätten SG	Sarnen OW	29. Juni 43

II. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Artho Norbert	St. Gallenkappel	Walde	22. Nov. 41
Bertocchi Mario	Basel	Basel	20. Juni 41
Bossart Heinz	Kriens LU	Kriens	13. März 42
Codoni Livio	Cabbio TI	Lugano-Cassarate	1. Juli 38
*Ettlin Walter	Kerns OW	Kerns	6. Aug. 41
Gaukel Niklaus	Basel	Basel	10. Okt. 41
Helfenstein Ferdinand	Malters LU	Müswangen	9. Juni 42
Herzig Max	Langenthal BE	Wallisellen ZH	22. Juli 41
Iseppi Delio	Brusio GR	Campascio	12. Dez. 41
Ledergerber Peter	Andwil SG	Baden AG	18. Nov. 42
Mazzi Fernando	Palagnedra TI	Locarno	5. April 39
*Noirjean Paul	Bassecourt BE	Alpnach OW	21. Sept. 41
*Nufer Ernst	Lungern OW	Alpnach	11. Febr. 42
Nußbaum Karl	Densbüren AG	Zug	5. Nov. 40
Pan Lorenz	Bozen I	Bozen	22. Nov. 41
Schindler Peter	Kriens LU	Kriens	20. Nov. 41
*Sigrist Franz	Sarnen OW	Sarnen-Schwendi	21. Dez. 40
Strebel Urs	Muri AG	Muri	25. Jan. 42
Wäffler Oswald	Diemtigen BE	Turgi AG	8. Juni 41
Zoppi Carlo	20 San Vittore GR	Chiasso TI	15. Sept. 40

III. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Abegglen Peter	Iseltwald BE	Bern	9. März 41
Bochud Albert	Posieux FR	Bulle	1. Sept. 40
*von Deschwanden Josef	Kerns OW	Kerns	20. März 41
Eberhardt Franz	Fischbach, Württemberg	Tettngang W	23. Mai 42
Füglister Arthur	Spreitenbach AG	Dietikon ZH	11. Dez. 40
Grassi Adriano	Gordola TI	Faido	10. April 40
Hagmann Franz	Mosnang SG	Kirchberg	6. Juli 41
Hubschmid Josef	Niederwil AG	Nesselnbach	5. März 41
Jäger Josef	Pfäfers SG	Vättis	23. Sept. 41
Jenny Hanspeter §	Luzern	Luzern	20. Dez. 40
Knüsel Kandid	Inwil LU	Inwil	1. Mai 41
Knüsel Richard	Risch ZG	Rotkreuz	20. Okt. 40
Maeder Bernhard	Zürich	Zürich	31. Aug. 40
Müller Peter	Boswil AG	Wängi TG	6. Juli 41
Neuhaus Hanspeter	Deitingen SO	Deitingen	8. Nov. 40
Rötheli Romano	Hägendorf SO	Hägendorf	4. Febr. 40
Rotter Alex	Luzern	Luzern	18. Aug. 41
Zeier Jost	18 Luzern	Luzern	14. Jan. 40

Gymnasium

Von Ende September 1958 bis Mitte Juli 1959

I. Gymnasialklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Amiet Peter	Selzach SO	Selzach	17. Aug. 46
Antener Peter :	Zürich	Zürich	30. Aug. 46
Blättler Eduard	Hergiswil NW	Meiringen BE	24. Febr. 46
*Böhler Markus	Sarmenstorf AG	Sarnen OW	25. Jan. 46
*Bucher Anton	Kerns OW	Kerns	9. Juli 46
Bühler Alphons	Bichelsee TG	Bichelsee	24. Juli 45
Colpi Bruno	Trimbach SO	Trimbach	4. Juli 46
Egloff Martin	Niederrohrdorf AG	Niederrohrdorf	4. Jan. 46
*Enz Georg :	Giswil OW	Sachsels	12. Juli 46
*Gasser Franz :	Luzern	Alpnach OW	12. Aug. 42
Grob Dieter	Winznau SO	Winznau	21. März 45
*Grünwald Thomas		Kerns OW	24. März 45
Haenni Yves	Reichenbach BE	Genf	10. März 47
Haug Karl Peter :	St. Gallen	Luzern	8. Juni 45
*Heß Hans :	Engelberg OW	Sarnen	4. Mai 45
Hochreutener Norbert	Eggensriet SG	Niedergösgen SO	10. Juni 46
Hohermuth Fritz :	Sulgen TG	Muttenz BL	28. Juli 46
Imfeld Hans	Lungern OW	Lungern	22. Mai 46
Karlen Andres :	Törpel VS	Raron	28. Jan. 46
Kurath Guido	Flums SG	Basel	12. Jan. 47
*Letter Uwe :	Oberägeri ZG	Sarnen	23. Febr. 46
*Michel Willy	Kerns OW	Kerns	22. Sept. 43
Miedinger Pierre §	Estavayer-le-Lac FR	Herrliberg ZH	18. Mai 46
*Ming Urs :	Lungern OW	Wilten	21. März 46
*von Moos Peter	Sachsels OW	Sachsels	17. Aug. 46
*Rohrer Anton	Sachsels OW	Kerns	22. Okt. 45
*Rothenfluh Josef	Stansstad NW	Alpnach OW	18. Nov. 45
*von Rotz Albert	Kerns. St. Niklausen OW	Kerns-Melchtal	27. Juni 43
*von Rotz Peter :	Kerns OW	Kerns	31. Jan. 44
Sager Robert	Neuenkirch LU	Sempach-Station	7. Febr. 46
Scacchi Richard :	Dierikon LU	Root	5. Aug. 45
Sigrist Hans	Eschenbach LU	Inwil	7. März 46
*Stöckli Walter	Aristau AG	Sachsels OW	3. April 45
Striegl Josef	Nußbaumen TG	Nußbaumen	4. Jan. 44
*Theiler Nikolaus	Entlebuch LU	Sarnen OW	7. Juli 46
*Vlach Oskar	Beinwil AG	Sarnen OW	5. April 46
*Wallimann Heribert 33	Alpnach OW	Alpnach	22. April 45
*Wallimann Urs :	Alpnach OW	Sarnen	16. Juni 46
Wunderlin Hugo :	Zeiningen AG	Neuenhof	28. April 46
*Zumstein Richard : 40	Lungern OW	Giswil	29. Juni 46

II. Gymnasialklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Achermann Robert §	Ennetbürgen, NW	Ennetbürgen	24. Mai 44
Barmettler Fritz	Ennetmoos, NW	Hochdorf, LU	10. März 44
Boschung Moritz	Wünnewil, FR	Überstorf	4. Febr. 45
*Bucher Markus	Kerns, OW	Kerns	17. März 45
Burch Karl	Lungern, OW	Lungern	7. Juli 44
*Burch Martin :	Sarnen OW	Sarnen	22. März 44
*Burch Paul	Sarnen-Schwendi, OW	Sarnen-Schwendi	29. März 44
Burki Otto	Biberist, SO	Olten	24. Mai 45
von Däniken Thomas :	Kestenholz, SO	Kestenholz	6. März 45
*Dillier Urs	Sarnen, OW	Sarnen	1. Mai 45
*Dönni Anton §	Wolfenschießen, NW	Kerns-St. Niklausen, OW	14. Juni 43
Eberli Bruno	Altwis, LU	Buchs, SG	3. Jan. 45
Eckert Wolfgang	Schwörstadt, D	Zürich	31. Jan. 45
*Ettlin Hans :	Kerns, OW	Kerns	10. März 45
Fux Josef	St. Niklaus, VS	St. Niklaus-Ried	16. April 44
Heinrich Guido :	St. Gallen	Trimbach SO	21. Juni 44
*Heuberger Thomas :	Jonschwil, SG	Sarnen, OW	6. April 45
Hirzel Ernst	Pfäffikon, ZH	Zürich-Seebach	7. Juni 44
Jenni Walter	Escholzmat, LU	Escholzmat	17. Nov. 43
Kalt Josef	Gippingen-Leuggern, AG	Leibstadt	19. Juni 45
Knüsel Alois	Risch, ZG	Rotkreuz	5. Jan. 45
Kunz Alois	Großwangen, LU	Ruswil	5. Juni 43
Räth Benno	Neukirch, GR	Chur	22. Nov. 45
*Rohrer Guido :	Sachslen, OW	Sarnen	4. Juli 45
Schärer Karl	Muri, AG	Muri	28. März 45
Schnurrenberger Walter	Sternenberg, ZH	Hünenberg, ZG	2. Juli 44
Schnyder Alex	Escholzmat, LU	Spiez, BE	9. März 45
Schönenberger Walter	Kirchberg, SG	Gähwil	15. Juli 44
Viecelli Bruno 29	Feltre, I	Chur, GR	12. Jan. 45

III. Gymnasialklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Arregger Otto	Schüpfheim, LU	Schüpfheim	20. Sept. 43
Bieri Werner	Buttisholz, LU	Buttisholz	29. Febr. 44
Blättler Gisbert	Hergiswil, NW	Hergiswil	15. März 44
*Bucher Hans	Kerns, OW	Kerns	8. Mai 43
*Burch Georg	Sarnen, OW	Sarnen	16. Juni 44
*Burch Karl	Sarnen, OW	Sarnen-Schwendi	16. März 44
*Cotter René	Chalais, VS	Giswil, OW	14. Mai 44
Duperrex Urs	Rougemont, VD	Kleinlützel, SO	3. Mai 44
*Fallegger Kurt	Hasle, LU	Alpnach, OW	19. Febr. 44
Fallegger Paul	Hasle, LU	Giswil, OW	21. Juli 43
Fischer Josef	Rümikon, AG	Thun, BE	2. Dez. 43
Flüeler Peter	Stansstad, NW	Alpnach, OW	29. Juni 43
Good Werner	Mels, SG	Mels	14. Juni 43
Gubler Urs	Winznau, SO	Breitenbach	25. März 43
Hartmeier Erich	Wettingen, AG	Wohlen	12. Febr. 44
Helfenstein Hugo	Sempach, LU	Sempach	18. Aug. 43
Hoby Jürg	Berschis-Walenstadt, SG	Flums	3. Juni 43
Huber Hugo	Tuggen, SZ	Zürich	12. Mai 44
Huber Paul	Besenbüren, AG	Wohlen	11. Febr. 44
Huwyler Hermann	Alikon, AG	Kerns-Melchtal, OW	4. Sept. 43
*Imfeld Bruno §	Sarnen, OW	Sarnen	26. Aug. 44
Keßler Franz-Dietrich	Schaffhausen	Wil, SG	9. Jan. 43
*Lussi Manfred	Stans, NW	Sarnen-Kägiswil, OW	2. Okt. 42
*Raselli Niccolò	Poschiavo, GR	Sarnen, OW	30. Juni 44
Roth Hanspeter	Teufen	Reinach, BL	5. Nov. 43
*Röthlin Peter	Kerns, OW	Sarnen	27. Febr. 44
*Scheuber Volker	Wolfenschießen, NW	Kerns, OW	21. Juli 44
Stöckly Rainer	Aristau, AG	Mellingen	9. Jan. 43
Stoffel Jürg	Vals, GR	Zürich	14. Jan. 45
Unternährer Josef	Hochdorf, LU	Hochdorf	18. Febr. 42
*Vogler Hansruedi	Lungern, OW	Giswil	28. April 44
*Wallimann Bruno	Alpnach, OW	Alpnach	4. März 44
Winistörfer Paul	Rechterswil, SO	Trimbach	23. Juni 43
*Zimmermann Josef	Ennetmoos, NW	Sarnen, OW	17. März 44
*Zumstein Urs : 35	Lungern, OW	Giswil	29. Mai 44

IV. Gymnasialklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*Aufdermauer Albert	Kerns, OW	Kerns	25. Nov. 42
Bonderer Arnold	Vättis, SG	Pfäfers	8. Aug. 42
*Bösch Andreas	Ruswil, LU	Sarnen, OW	30. Aug. 42
Dousse Dominique	Montécu, FR	Bulle	7. Sept. 40
*Durrer Josef	Kerns, OW	Giswil	17. Juli 40
Eicher Peter	Eschenbach, SG	Olten, SO	5. Jan. 43
Engeler Stephan	Ellikon, ZH	Schlieren	14. Jan. 42
*Feistle Max	Kerns, OW	Sarnen	24. Febr. 43
*Furrer Walter	Lungern, OW	Sarnen	13. Febr. 42
Gasser Johannes	Lungern, OW	Lungern	9. Mai 43
Grolimund Hanspeter :	Lupsingen, BL	Muri, AG	25. April 43
Heinz Herbert	München, D	Olten, SO	20. Juli 43
Heuberger Thomas	Wuppenau, TG	Spiegel b. Bern	29. Mai 43
Hofmann Hanspeter	Zürich	Baden, AG	16. Mai 43
*Isenegger Urs	Hochdorf, LU	Alpnachstad, OW	8. März 43
Knecht Bernhard	Schwaderloch, AG	Döttingen	14. Sept. 42
*Krummenacher Peter	Escholzmat, LU	Giswil, OW	29. Juni 43
Leisibach Josef	Römerswil, LU	Retschwil	7. Okt. 41
Mantovani Edgardo	Verona I	St. Gallen	1. Okt. 42
Meli Bruno	Mels, SG	Spiegel bei Bern	10. Juli 42
*Ming Hans	Lungern, OW	Sarnen-Wilen	16. März 43
*Mischler Walter	Schwarzenburg, BE	Sarnen, OW	22. Nov. 43
Rohner Karl :	Zurzach, AG	Zurzach	11. Jan. 43
*Scheuber Niklaus	Wolfenschießen, NW	Kerns, OW	17. Jan. 43
Schmitz Heinz	Basel-Stadt	Glattbrugg, ZH	13. Jan. 42
Schumacher Dieter	Köln, D	Junkersdorf-Köln	5. Aug. 42
*Studer Eduard 27	Langnau, LU	Sachselsn, OW	6. Juli 42

V. Gymnasialklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Ammann Otto	Küßnacht, SZ	Giswil-Großteil, OW	1. Febr. 42
Berger Franz	Boswil, AG	Boswil	29. Sept. 42
*Berwert Peter	Sarnen, OW	Sarnen-Schwendi	10. April 42
*Bucher Hanscaspar	Hohenrain, LU	Sarnen, OW	28. Febr. 42
Ender Peter	Niederwil, AG	Muri	21. Juni 42
Estermann Karl	Hildisrieden, LU	Hildisrieden	25. Jan. 41
*Gerster Andreas	Zeihen, AG	Sachsels, OW	8. Mai 39
Hirsiger Hans	Pfaffnau, LU	Pfaffnau	3. Sept. 40
*Huser Franz	Buochs, NW	Sarnen, OW	15. Jan. 42
Hüsler Pius	Nottwil, LU	Nottwil	19. Jan. 42
Korner Max	Willisau, LU	Willisau	4. Juni 42
Küng Jost	Willisau-Land, LU	Willisau	30. Nov. 42
*Odermann Hans-Jörg	Dallenwil, NW	Sarnen, OW	26. Nov. 41
von Pretz Karl	Mittewald, I	Bozen	6. Sept. 43
Schleiffer Peter	Luzern	Feldmeilen, ZH	15. Nov. 40
Schrackmann Otto	Giswil, OW	Giswil	26. April 41
Soland Franz	Rohr, SO	Rohr bei Olten	29. Okt. 40
Ulrich Peter	Olten, SO	Olten	15. Mai 41
Weber Jost	Neudorf, LU	Neudorf	3. Sept. 42
Wiederkehr Jost	Dietikon, ZH	Neßlau, SG	6. Sept. 41
Zentriegen André	Unterbäch, VS	Salgesch, VS	2. Aug. 41
*Zumstein Walter	22 Lungern, OW	Lungern-Bürglen	27. April 41

VI. Gymnasialklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Bartholdi Isidor	Oppikon, TG	Hub/Fimmelsberg	29. Dez. 36
*Bucher Josef	Kerns, OW	Kerns	6. Sept. 40
*Burch Andreas	Sarnen, OW	Sarnen	24. April 41
*Durrer Alois	Kerns, OW	Kerns	4. April 41
Feigenwinter Philipp	Reinach, BL	Reinach	2. Juni 41
Gähwiler Beat	Rickenbach, TG	Zug	10. Febr. 40
Gianolini Rocco	Giubiasco, TI	Chiasso	4. Okt. 39
Hug Klaus	Walenstadt, SG	Altstätten	16. Juli 40
Jörg Andreas	Domat-Ems, GR	Chur	27. Jan. 40
Kessler Wolfgang	Schaffhausen	Wil, SG	11. April 40
*Küchler Klaus	Alpnach, OW	Sarnen	3. März 41
Lienert Franz	Einsiedeln, SZ	Luzern	4. Sept. 41
Münstermann Hans	Seedorf b. Aarberg, BE	Bern	17. Aug. 41
Nigg Josef	Gersau, SZ	Gersau	18. April 40
Ritter Horst	Mauren, FL	Schaan	20. Mai 41
Ruckstuhl Joachim	Lommis, TG	Gurmels, FR	5. Juni 42
Scazziga Yvan	Muralto, TI	Locarno-Muralto	24. Juni 42
Seibold Gerhard	Wien, A	Wien	24. Nov. 41
Steiner Jakob	19 Dagmersellen, LU	Dagmersellen	25. Okt. 40

Lyzeum

Von Ende September 1958 bis Mitte Juli 1959

I. Lyzealklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Abt Bruno	Rottenschwil AG	Rottenschwil	2. Dez. 39
*von Ah Carlo	Giswil OW	Giswil	1. Juni 40
Bagnoud Jean-Jacques	Icogne VS	Sierre	19. Juni 38
*Barmettler Josef	Buochs NW	Sarnen OW	25. April 37
Bartholet Richard	Flums SG	Frauenfeld TG	23. Febr. 40
*Bieri Robert	Buttisholz LU	Buttisholz	28. Mai 39
Borner Max	Rickenbach SO	Olten	21. Juli 39
*Burch Hans	Sarnen OW	Sarnen-Schwendi	22. April 38
Fäh Pirmin	Kaltbrunn SG	Walde	10. Nov. 39
Falk Hansjakob	Schaan FL	Schaan	11. Juli 40
Gruber Anton	Rebstein SG	Rebstein	17. Okt. 39
Gsell Herbert	Zürich	Hochdorf LU	26. März 40
*Halter Hans	Lungern OW	Giswil	2. Nov. 39
Horber Franz	Kirchberg SG	Gossau	4. Febr. 40
Hug Joseph	Herbetswil SO	Genf	16. Juli 40
Hungerbühler Karl	Niedersommeri TG	Borsberg-Flawil SG	3. Febr. 40
Keusch Jakob	Boswil AG	Zug	29. Okt. 39
Krüsi Eugen	Henau SG	Niederuzwil	8. Juli 39
*Kurmann Hans	Menznau LU	Geiß	9. Sept. 28
Lang Hermann	Retschwil LU	Retschwil	28. März 37
Lustenberger Alois	Luthern LU	Hofstatt	8. Sept. 40
Miserez Bernard	Bassecourt JB	Bassecourt	9. Nov. 39
Oeschger Otto	Gansingen AG	Dübendorf ZH	10. Aug. 37
Ospelt Werner	Vaduz FL	Vaduz	8. Dez. 40
*Probst Hans	Lommiswil SO	Solothurn	4. Juli 40
Raviglione Jean-Daniel	Genf	Meyrin	18. Juni 40
Riedi Viktor	Disentis GR	Cham ZG	24. Sept. 38
*Saladin Peter	Grellingen BE	Sarnen OW	30. Mai 40
Schürmann Josef	Hildisrieden LU	Stans	2. Mai 38
Stadler Alois	Kirchberg SG	Mosnang	16. Jan. 38
Staffelbach Hans	Knutwil LU	Knutwil	22. März 40
Stutz Guido	Wängi TG	Wängi	8. Juni 40
Vonlanthen Engelbert	St. Antoni FR	Rohr bei Tavers	8. Febr. 36
Wettstein Paul	Remetschwil AG	Remetschwil	15. März 40
*Wirz Gerhard	Sarnen OW	Sarnen	16. April 40
*Zahnd Alfons	36 St. Ursen FR	Hergiswil NW	21. Mai 30

II. Lyzealklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Aeppli Bruno	Arbon, TG	Arbon	23. Febr. 39
*Bienz Karl	Hasle, LU	Inwil/Baar, ZG	2. Juni 39
Böni Norbert	Amden, SG	Gossau	13. Nov. 38
Born Engelbert	Grellingen, BE	Grellingen	4. Febr. 37
Boschung Franz-Xaver	Wünnewil, FR	Überstorf	9. Mai 38
Cotti Flavio	Prato-Sornico, TI	Locarno	18. Okt. 39
Desfayes Jean-Bernard	Leytron, VS	Sitten	6. Mai 38
Droz Imbert	Mont-Tramelan, JB	Gurmels, FR	4. Sept. 37
Ebner Anton	Grüningen, ZH	Hurden, SZ	28. Jan. 39
Flammer August	Zuzwil, SG	Bronschhofen	4. März 38
Fleischli Alfred	Hohenrain, LU	Wil, SG	27. Mai 38
Gall Florin	Flums, SG	Flums	18. Aug. 39
*Gasser Wilhelm	Lungern, OW	Lungern	13. Juli 38
Hüsler Jakob	Nottwil, LU	Nottwil	8. Okt. 37
Jung Rolf	Niederhelfenschwil, SG	Gossau	12. Juni 38
*Kauf Stephan	Wellhausen, TG	Ebnat-Kappel, SG	14. Jan. 38
Körner Guido	Menzingen, ZG	Zug	30. April 37
Kronenberg Anton	Dagmersellen, LU	Luzern	3. Nov. 37
Kummer Gérald	Sitten, VS	Sitten	4. Nov. 38
Kuster Kaspar	Eschenbach, SG	Ermenswil	24. Nov. 36
*Liner Stephan	Andwil, SG	Altstätten	31. Jan. 38
*Maeder Erich	Zürich	Zürich	22. April 32
Mariotta Alfredo	Muralto, TI	Locarno	12. Nov. 39
Nußbaumer Martin	Oberägeri, ZG	St. Gallen	27. Okt. 39
Périsset Jean-Claude	Gillarens, FR	Estavayer-le-Lac	13. April 39
*Pfister Bruno	Tuggen, SZ	Hergiswil, NW	8. Febr. 32
Rebsamen Josef	Hochdorf, LU	Eschenbach	16. März 36
Tagliaferro Leandro	S. Maria di Sala, I	Vitznau, LU	19. Aug. 33
*Tschannen Fritz	Bern	Bern	13. Juli 38
*Vogel Hans	Luthern, LU	Luthern	1. Dez. 35
*Wirz Klaus	31 Sarnen, OW	Sarnen	27. März 39

Lehrgegenstände

I. Obligate Fächer

Realschule

Realschule, von Ostern 1958 bis Ostern 1959

I. Realklasse A

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrbuch: Josef Hüßler. «Religionslehrbuch für Sekundarschulen»: Das Werk der Schöpfung und der Erlösung. P. Otmar.

2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 7 Stunden.

a) Wort- und Rechtschreiblehre nach Sommer.

b) Lesen ausgewählter Stücke aus: «Deutsches Lesebuch für Schweizer Sekundarschulen» von Dr. P. Veit Gadiant.

c) Schriftliche Arbeiten: Diktate, Aufsätze und Übungen zur Sprachlehre. P. Simon

3. *Französische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik nach O. Müller: «Parlons français», Lektionen 1-20. Aussprache und Rechtschreibung. Substantiv und Adjektiv. Hinweisendes und besitzanzeigendes Adjektiv. Präsens der Verben auf -er und -ir. Einige unregelmäßige Verben. Zahlwörter von 1-20. Teilungsartikel. Fragebildung.

b) Lese- und Sprechübungen. Übersetzungen, Diktate, zahlreiche schriftliche Schularbeiten. H. H. Egger.

4. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.

Rechnen mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Dreisatz; Kopfrechnen nach Weiß und Schälchlin, Zürich. P. Odo.

5. *Geometrie*, wöchentlich 3 Stunden.

Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke, das unregelmäßige Vieleck, der Kreis nach K. Ebner, I. Heft. P. Otmar.

6. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
Urzeit, Altertum und Mittelalter bis zur Aufrichtung des Deutschen Reiches nach Eugen Halter: «Vom Strom der Zeiten» (I. Teil). P. Leo.
7. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
Europa nach «Leitfaden für den Geographie-Unterricht» von Hotz-Vos-seler. P. Kamill.
8. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
Besprechung ausgewählter Tierarten aus allen Stämmen des Tierreiches, nach «Naturgeschichte für Berner Sekundarschulen und Progymnasien», Bd. 1. P. Ludwig.
9. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. — Redisschrift. P. Odo.
10. *Zeichnen*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) *Freihandzeichnen*: Zeichnen im Freien und nach Gegenständen als Flächen. Schöpferische Themen. Farbstifttechnische Übungen.
 - b) *Technisch-Zeichnen*: Normschrift. Zeichnen in einer Ebene. Maßstabzeichnen. Geometrische Konstruktionen. Hr. von. Rotz.
11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Unterrichtsstoff gemäß «Eidg. Turnschule» II. und III. Stufe. Speziell die Disziplinen der Schulendprüfung: Klettern, Schnellauf, Weitsprung, Weitwurf, Stützsprünge, Hochsprung. Freiübungen und Barren-turnen.
 - b) Spiele: Völkerball, Jägerball, Ball über die Schnur, Rollmops, Sitz-fußball, Faustball. Hr. Dr. Leuchtmann.
12. *Gesang*, wöchentlich 1 Stunde.
Lieder aus «Unser Singbuch». — Notenlesen, Aufbau der Dur- und Moll-tonleiter, die Intervalle. P. Otmar.

I. Realklasse B

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
Lehrbuch: Hüßler J., «Religionslehrbuch für Sekundarschulen». Das Werk der Schöpfung und Erlösung. P. Thomas.
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 7 Stunden.
 - a) Wort- und Rechtschreiblehre nach Sommer.

- b) Lesen, Nacherzählen, Erklären, Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus «Deutsches Lesebuch für Schweizer Sekundarschulen» von Dr. P. Veit Gadiant.
- c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Übungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe. P. Alfons.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.
- a) Grammatik nach O. Müller, «Parlons français» Lektionen 1 bis 20. Aussprache, Substantiv, Adjektiv, besitzanzeigendes Adjektiv, Präsens der Verben auf -er und -ir, einige unregelmäßige Verben, Teilungsartikel, Fragebildung, Zahlwörter 1 bis 20.
- b) Lese- und Sprechübungen, Übersetzungen, Schularbeiten, Diktate. P. Raphael.
4. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.
- Rechnen mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Dreisatz; Kopfrechnen nach Weiß und Schälchlin, Zürich. P. Odo.
5. *Geometrie*, wöchentlich 3 Stunden.
- Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke, das unregelmäßige Vieleck, der Kreis nach Ebnetter, I. Heft. P. Otmar.
6. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
- Urzeit, Altertum und Mittelalter bis zur Aufrichtung des Deutschen Reiches nach Eugen Halter: «Vom Strom der Zeiten» (I. Teil). P. Leo.
7. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
- Europa nach «Leitfaden für den Geographie-Unterricht» von Hotz-Vosseler. P. Kamill.
8. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
- Besprechung ausgewählter Tierarten aus allen Stämmen des Tierreiches, nach «Naturgeschichte für Berner Sekundarschulen und Progymnasien». Bd. 1. P. Ludwig.
9. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.
- Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. — Redisschrift. P. Odo.
10. *Zeichnen*, wöchentlich 3 Stunden.
- a) *Freihandzeichnen*: Zeichnen im Freien und nach Gegenständen als Flächen. Schöpferische Themen. Farbstifttechnische Übungen.

- b) *Technisch-Zeichnen*: Normschrift. Zeichnen in einer Ebene. Maßstabzeichnen. Geometrische Konstruktionen. Hr. von Rotz.

11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Freiübungen, Grundschulung der Leichtathletik, Geräteturnen.
b) Spiele: Völkerball, Korbball, Faustball, Handball, Fußball u. a.
c) Turnerische Schulendprüfung. Hr. Dr. Huber.

12. *Gesang*, wöchentlich 1 Stunde.

- Lieder aus «Unser Singbuch». — Notenlesen, Aufbau der Dur- und Molltonleiter, die Intervalle. P. Otmar.

II. Realklasse A

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

- Lehrbuch: Josef Hüßler, Religionslehrbuch für Sekundarschulen: Unser Leben vor Gott und den Menschen. Die eigene Persönlichkeit. - C. Mayerhans: Kleine Liturgik. P. Rupert.

2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Wiederholung der Wort- und Rechtschreiblehre, die Satzlehre nach Sommer.
b) Lesungen ausgewählter Lesestücke aus «Deutsches Lesebuch für Schweizer Sekundarschulen» von Dr. P. Veit Gadiant, — Deklamationen.
c) Schriftliche Arbeiten: Orthographische Übungen, Briefe, Erzählungen, Beschreibungen und Schilderungen. P. Alfons.

3. *Französische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Grammatik nach O. Müller: «Parlons français», Lektionen 20-50. Unbetonte persönliche Fürwörter, Grundzahlen, Verben der vier Konjugationen, rückbezügliche und einige unregelmäßige Verben.
b) Diktate und schriftliche Schularbeiten.
c) Lese- und Sprechübungen. P. Kamill.

4. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.

- Zweite Potenz, zweite Wurzel, einfache Gleichungen, Dreisatz- und Vielsatz-, Prozent- und Zinsrechnungen, Proportionen, Teilungs-, Durchschnitts- und Mischungsrechnungen, fremdes Geld nach Weiß und Schälchlin. Kopf- und Schnellrechnen. P. Adolf.

5. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
a) Geometrie: Planimetrie und Stereometrie nach K. Ebner, II. Heft mit Ergänzungen, besonders Pythagoras und Euklid.
b) Algebra: Die elementaren Regeln für das Auflösen geometrischer Formeln und algebraischer Gleichungen. P. Gerold.
6. *Buchhaltung*, wöchentlich 2 Stunden.
Einführung in die Grundbegriffe der Buchhaltung. Beispiele in der einfachen Buchhaltung. Kurze Einführung in die doppelte Buchhaltung. Ausfüllen von Formularen aus dem Geschäftsleben. Einfache Geschäftsbriefe. P. Odo.
7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
a) Die 13örtige Eidgenossenschaft.
b) Vom Zeitalter der Entdeckungen bis zur Französischen Revolution nach Halter. Einschlägige Hörfolgen und Hörspiele des Schweiz. Schulfunks auf Tonband zur Illustration und Vertiefung des behandelten Stoffes. P. Adolf.
8. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
Asien, Amerika und Afrika nach Hotz-Vosseler. P. Leodegar.
9. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
a) Botanik: Besprechung ausgewählter Typen unter biologischen Gesichtspunkten, nach Frey.
b) Der menschliche Körper: Innere Organe und Stoffwechsel, nach Meierhofer. P. Pius.
10. *Physik*, wöchentlich 2 Stunden.
Akustik, Optik, Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität nach Hertli. P. Pius.
11. *Maschinens Schreiben*, fakultativ, wöchentlich 1 Stunde.
Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode. Zentrieren — Tabulator. Hr. Andermatt.
12. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.
Vervollkommen der persönlichen Handschrift. Redisschriften. P. Odo.
13. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.
a) *Freihand-Zeichnen*: Zeichnen im Freien. Schöpferische Aufgaben. Parallelperspektive nach Gegenständen und Möbeln nach Anschauung und Gedächtnis.

- b) *Technisch-Zeichnen*: Projektionszeichnen in 3 Rißebenen. Durchdringungen und Abwicklungen. Maßstabzeichnen und Parallelperspektiven.
Hr. von Rotz.

14. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Unterrichtsstoff gemäß «Eidg. Turnschule» II. und III. Stufe. Freiübungen; Leichtathletik: speziell VU-Disziplinen und Hochsprung; Geräte: Reck, Barren, Hürden.
b) Spiele: Völkerball, Jägerball, Faustball, Handball, Sitzfußball, Rollmops, Einführung in Korbball.
Hr. Dr. Leuchtmann.

II. Realklasse B

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Sittenlehre und Lebenskunde nach dem Lehrbuch von Josef Hüßler, «Religionsbuch für Sekundarschulen», Abschnitt 3: Unser Leben vor Gott und den Menschen. Abschnitt 4: Die eigene Persönlichkeit.

P. Burkard.

2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Satzlehre und Rechtschreibung nach Sommer.
b) Lesen und Vortrag von Gedichten und Prosastücken aus dem «Deutschen Lesebuch für Schweizer Schulen» von P. Veit Gadiant. — Federer: Vater und Sohn im Examen.
c) Übungen und Diktate zur Sprachlehre und Rechtschreibung. — Aufsätze.
P. Leo.

3. *Französische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Grammatik nach O. Müller, «Parlons français», Lektionen 21 bis 50. Verben der vier Konjugationen, rückbezügliche Verben. Zeiten: Imperfekt, Futur, Plusquamperfekt. Partizip und Partizipregeln. Unbetonte persönliche Fürwörter im Akkusativ und Dativ, Zahlwörter.
b) Lese- und Sprechübungen. Übersetzungen, Diktate, zahlreiche schriftliche Schularbeiten.
H. H. A. Egger.

4. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.

Zweite Potenz, zweite Wurzel, einfache Gleichungen, Dreisatz- und Vielsatz-, Prozent- und Zinsrechnungen, Proportionen, Teilungs-, Durchschnitts-, Mischungsrechnungen, fremdes Geld nach Weiß und Schälchlin. Kopf- und Schnellrechnen.
P. Adolf.

5. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Geometrie: Planimetrie und Stereometrie nach K. Ebner, II. Heft mit Ergänzungen, besonders Pythagoras und Euklid.
 - b) Algebra: Die elementaren Regeln für das Auflösen geometrischer Formeln. Zusammenhänge zwischen geometrischen Formeln und algebraischen Gleichungen. P. Gerold.
6. *Buchhaltung*, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die Grundbegriffe der Buchhaltung. Beispiele in der einfachen Buchhaltung. Kurze Einführung in die doppelte Buchhaltung. Ausfüllen von Formularen aus dem Geschäftsleben. Einfache Geschäftsbriefe. P. Odo.
7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Die 13örtige Eidgenossenschaft.
 - b) Vom Zeitalter der Entdeckungen bis zur Französischen Revolution nach Halter. Einschlägige Hörfolgen oder Hörspiele des Schweiz. Schulfunks auf Tonband zur Illustration und Vertiefung des behandelten Stoffes. P. Adolf.
8. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Asien, Amerika und Afrika nach Hotz-Vosseler. P. Leodegar.
9. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Botanik: Besprechung ausgewählter Typen unter biologischen Gesichtspunkten, nach Frey.
 - b) Der menschliche Körper: Innere Organe und Stoffwechsel, nach Meierhofer. P. Pius.
10. *Physik*, wöchentlich 2 Stunden.

Akustik, Optik, Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität nach Hertli. P. Pius.
11. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.

Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. Redisschriften. P. Odo.
12. *Maschinens Schreiben*, fakultativ, wöchentlich 1 Stunde.

Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode. Zentrieren — Tabulator. Hr. Andermatt.

13. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) *Freihand-Zeichnen*: Zeichnen im Freien. Schöpferische Aufgaben. Parallelperspektive nach Gegenständen und Möbeln nach Anschauung und Gedächtnis.
- b) *Technisch-Zeichnen*: Projektionszeichnen in 3 Rißebenen. Durchdringungen und Abwicklungen. Maßstabzeichnen und Parallelperspektive.

Hr. von Rotz.

14. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Freübungen, Grundschulung der Leichtathletik, Geräteturnen.
- b) Spiele: Völkerball, Korbball, Faustball, Handball, Fußball u. a.

Hr. Dr. Huber.

Handelsschule

Handelsschule, von Ostern 1958 bis Ostern 1959

I. Handelsklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) *Kirchengeschichte* nach Dr. J. B. Villiger: Die Kirche im Bereich der griechisch-römischen Kulturwelt (1. bis 8. Jahrhundert).
 - b) *Glaubenslehre* nach «Lehrbuch der katholischen Religion» von Dr. L. Rogger. Die Abschnitte 1 bis 7. P. Kamill.
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Rechtschreibung, Wort- und Satzlehre nach Paul Lang, Deutschsprachliches Arbeitsbuch, 1. Band: Grammatik.
 - b) Schul- und Hausaufsätze.
 - c) Lesebuch: Jugend und Leben, 1. Band. P. Rupert.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Abschluß und Wiederholung der *Grammatik* nach O. Müller: «Parlons français», Lektionen 50 bis 81.
 - b) Lektüre, Sprechübungen, Übersetzungen.
 - c) Zahlreiche Schularbeiten. H. H. Egger.
4. *Englische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Nach dem Lehrbuch von F. L. Sack «Living English» (Edition B) Lektionen 1 bis 27.
 - b) Zahlreiche Konversationsübungen. Hr. Dr. Leuchtmann.
5. *Betriebswirtschaftslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Hauptformen und Aufgaben des Handels, kurze Wechsel- und Checklehre. Verkehrslehre nach Rutishauser.

Geschäftskorrespondenz: Einführung, Formulare und Briefe aus dem Zahlungsverkehr. Lehrmittel: Rutishauser, «Der Geschäftsbrief».

P. Burkard.
6. *Buchhaltung*, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die doppelte Buchhaltung. Übungen nach amerikanischer und italienischer Art. Lehrmittel: Dr. C. Stucki, Einführung in das Rechnungswesen, Buchhaltung und Betriebsrechnung.

P. Burkard.

7. *Kaufmännisches Rechnen*, wöchentlich 3 Stunden.
 Abgekürzte Rechnungsarten, Rechnen mit englischem Geld und Gewicht, Kursumrechnungen, Prozentrechnungen, Einführung in die Kalkulation, Zinsrechnung, Diskont- und Terminrechnung, Effektenrechnung, nach Dr. O. Meister: Kaufmännisches Rechnen. P. Notker.

8. *Mathematik*, wöchentlich 2 Stunden.
 Algebra. Lippold-Nievergelt: «Algebra für Handelsschulen», Abschnitt I bis IX (Seite 135). P. Odo.

9. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
 Von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart. — Besprechung der einschlägigen eidgenössischen Abstimmungen. Einschlägige Hörfolgen oder Hörspiele des Schweiz. Schulfunks auf Tonband zur Illustration und Vertiefung des behandelten Stoffes. P. Adolf.

10. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
 Wiederholung der fünf Erdteile: Lage, Gliederung, Klima, Wirtschaft, Staaten, Bevölkerung. Kurze Einführung in die allgemeine Erd- und Himmelskunde. Hr. Dr. Huber.

11. *Physik*, im ersten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.
 Mechanik nach Hertli. P. Pius.

12. *Chemie*, im ersten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.
 Die Grundbegriffe der anorganischen Chemie und der organischen Stoffe nach Spieß. P. Pius.

13. *Zeichnen*, wöchentlich 1½ Stunden.
Technischzeichnen: Mehrere Orthogonalprojektionen, schiefwinklige Parallelperspektiven, mehrere Dimetrien und Isometrien, einfacher Hausgrundriß.
Freihandzeichnen: Zeichnen aus dem Gedächtnis. Zeichnen von der Natur (Pflanzliches und Landschaft). Architekturzeichnen und -malen. Zeichnen und Malen nach Modellen. Hr. von Rotz.

14. *Maschinenschreiben*, wöchentlich 1 Stunde.
 Einführung in das Zehnfinger-Blindschreibesystem nach F. Schrag: Vollständiger methodischer Lehrgang im Maschinenschreiben. — Abschriftübungen und das Zentrieren. Anwendung des Tabulators. — Zwischen den zwei wöchentlichen halbstündigen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Übungsgelegenheit. Hr. Andermatt.

15. *Stenographie*, wöchentlich 1 Stunde.

Einführung in die deutsche Stenographie nach System Stolze-Schrey.
Lehrbuch von Alge und Reber. P. Simon.

16. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Unterrichtsstoff gemäß «Eidg. Turnschule» III. Stufe. Freiübungen; Leichtathletik: speziell VU-Disziplinen; Geräte: Reck, Barren, Hürden, Pferd.
- b) Spiele: Völkerball, Jägerball, Faustball, Handball, Sitzfußball, Rollmops. Hr. Dr. Leuchtmann.

II. Handelsklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) *Glaubenslehre* nach dem «Lehrbuch der katholischen Religion» von Dr. L. Rogger. Die Abschnitte 29 bis 41, 42 bis 56.
- b) *Kirchengeschichte* nach Dr. J. B. Villiger: Die Kirche im Bereich der griechisch-römischen Kulturwelt (1. bis 8. Jahrhundert). Die Kirche als Erzieherin und Führerin des Abendlandes (8. bis 13. Jahrhundert).
- c) *Bibellesung*: Das Evangelium nach Matthäus.
- d) Erklärung der Sonntagsmessen. P. Simon.

2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Wiederholung und Vertiefung der *Grammatik*.
- b) *Aufsatz- und Stillehre* anhand von Haus- und Schularbeiten.
- c) Einführung in die *Redekunst*: Vortrags- und Diskussionsübungen. Pflege der guten Aussprache.
- d) *Lektüre* aus dem Lesebuch «Jugend und Leben», 2. Band. Kellers «Fähnlein der sieben Aufrechten», Federers «Letztes Stündlein des Papstes» und «Vater und Sohn im Examen», Schillers «Wilhelm Tell» u. a. Hr. Dr. Huber.

3. *Französische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.

- a) *Grammaire*: Max Staenz, «Cours moderne de français»
 - 1. Les espèces de mots (p. 1-58).
 - 2. Le verbe: son emploi et sa fonction (p. 61-93).
- b) Correspondance commerciale: Amgwerd, Généralités, demandes, offres.
- c) Travaux écrits: dictées, thèmes, lettres de commerce.
- d) Lecture: Amgwerd: «Savoir vivre». H. H. Egger.

4. *Englische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Grammar: «Living English» Edition B by F. L. Sack, Lesson 22-38.
 - b) Reading: «World and Press».
 - c) Exercises: Dictations, Translations, Compositions, Pronunciation Drills.
P. Johannes.

5. *Betriebswirtschaftslehre*, wöchentlich 3 Stunden.

Wirtschaftliche und rechtliche Grundbegriffe. Einführung ins Schweizerische Privatrecht. Personen im Handel, die Unternehmung, Vertragslehre, Wertpapierrecht. Lehrmittel: Fischer, Handelskunde, ZGB und OR. Geschäftskorrespondenz: Übungen über die Korrespondenz im Warenverkehr. Lehrmittel: Rutishauser, Der Geschäftsbrief.
P. Burkard.

6. *Buchhaltung*, wöchentlich 3 Stunden.

Vertiefung der Kenntnisse in die doppelte Buchhaltung: Wertschriften- und Immobilienverkehr, Kontenplan und Kontenrahmen, Mehrstufige Erfolgsrechnung, Buchung von Finanzierungsvorgängen. Lehrmittel: Dr. C. Stucki, Einführung in das Rechnungswesen, Buchhaltung und Betriebsrechnung; Dr. A. Märki und Dr. W. Rütli, Praxis der Finanzbuchhaltung 1. und 2. Teil.
P. Burkard.

7. *Kaufmännisches Rechnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Kontokorrent, Wechsel-, Effekten-, Devisenrechnungen, nach Dr. O. Meister «Kaufmännisches Rechnen» und Diktat.
P. Notker.

8. *Mathematik*, wöchentlich 2 Stunden.

Algebra: Lineare Gleichungen mit 2 und mehr Unbekannten. Potenzen mit positiven und negativen, ganzen und gebrochenen Exponenten. Imaginäre und komplexe Zahlen. Logarithmen und Exponentialgleichungen. Zinseszinsrechnungen, nach dem math. Unterrichtswerk Algebra II. bis S. 66.
P. Gerold.

9. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Wiederholung und Überblick der Weltgeschichte von der Urzeit bis zur Gegenwart. Das neunzehnte Jahrhundert: Restauration, Liberalismus, Nationalismus, Imperialismus. Die Gegenwart und die Vereinigten Nationen.
Hr. Dr. Huber.

10. *Wirtschaftsgeographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Wirtschaftsgeographie der Schweiz: natürliche Voraussetzungen der schweizerischen Wirtschaft; der wirtschaftende Mensch, die Bevölkerung;

Landwirtschaft, Industrie, Verkehr und Fremdenverkehr, statistische Arbeiten nach dem «Statistischen Jahrbuch der Schweiz», nach Diktat.

P. Robert.

11. *Chemie und Botanik*, wöchentlich 2 Stunden.

a) *Chemie*, im ersten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.

Ausgewählte Kapitel aus der Chemie des Alltags und der Technik nach Speiß.

b) *Botanik*, im zweiten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.

Pflanzenanatomie unter Berücksichtigung der Warenkunde nach Diktat.

P. Pius.

12. *Maschinenschreiben*, wöchentlich 1 Stunde.

Darstellungsaufgaben und Schnellschreibeübungen nach Schrag und Ernst Brauchlin: «Fortbildungslehrgang». Stenogramme. — Zwischen den einzelnen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Übungsgelegenheit.

Hr. Andermatt.

13. *Stenographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die Geschäftsstenographie; Lehrbuch von A. Andrist und J. Müller. — Schnellschreiben.

P. Notker.

14. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Unterrichtsstoff gemäß «Eidg. Turnschule» III. Stufe. Leichtathletik: speziell VU-Disziplinen; Geräte: Reck, Barren, Hürden, Freübungen.

b) Spiele: Korbball, Sitzfußball, Hallenhandball. Handball, Jägerball, Rollmops, Faustball.

Hr. Dr. Leuchtmann.

III. Handelsklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Glaubenslehre nach dem «Lehrbuch der katholischen Religion» von Dr. L. Rogger. Die Abschnitte 9-18: Glaubenspflicht, Glauben und Wissen, Bibel und Naturwissenschaft.

b) Sittenlehre: Soziale Frage nach «Rerum novarum».

c) Gnadenlehre: Priesterweihe und Ehesakrament.

d) Kirchengeschichte nach Villiger: 12. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

P. Simon.

2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) Wiederholung und Vertiefung der *Grammatik*.

- b) Aufsatz- und Stillehre anhand von Schul- und Hausarbeiten.
 c) Einführung in die *Poetik und Literatur*. Lektüre und Behandlung einiger bedeutender Werke und Dichter, vor allem der Klassik, der Romantik, des Realismus und der neuesten Zeit. Hr. Dr. Huber.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
 a) *Grammaire*: Max Staenz: «Cours moderne de français». (p. 58-fin).
 b) *Correspondance commerciale*: Amgwerd: No 124-285.
 c) *Travaux écrits*: Dictées, thèmes, lettres.
 d) Exercices de conversation. P. Michael.
4. *Italienische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
 a) Grammatik: Wiederholung nach: «Ripetiamo-leggiamo» von Brandenberger-Regazzoni.
 b) Lektüre: «Il vero Ticino» von Guido Calgari, «Visioni D'Italia» von Hunziker.
 c) Schul- und Hausarbeiten nach: «Italienisches Übersetzungsbuch» von Hunziker.
 d) Corso di corrispondenza commerciale italiana nach Ostilio Arri. P. Kamill.
5. *Englische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
 a) Grammar «Plain English» II. Schöningh, Paderborn, Lesson 9—22.
 b) «English Commercial Practice and Correspondance». A first Course for Foreign Students by C. E. Eckersley and W. Kaufmann, Longmans, Green and Co., London, Chapter I-XX.
 c) Reading: «World and Press».
 d) Exercises: Dictations, Translations, Letters, Compositions, Games etc. P. Johannes.
6. *Betriebswirtschaftslehre*, wöchentlich 3 Stunden.
 Kapital- und Zahlungsverkehr, Wertpapiere, Bank und Börse, Steuerwesen, Schuldbetreibung und Konkurs. Lehrmittel: Fischer, Allgemeine Handelskunde; OR und ZGB.
 Geschäftsbriefe aus dem Mahnwesen, Mängelrügen, Auskunfts- und Werbeschreiben, Briefe an Behörden. Lehrmittel: Rutishauser, Der Geschäftsbrief. P. Robert.
7. *Volkswirtschaftslehre*, wöchentlich 2 Stunden
 Ausgewählte Fragen aus der Volkswirtschaftslehre: Grundbegriffe, ethische Voraussetzungen des Wirtschaftslebens; sozialistische, liberale und christliche Wirtschaftsauffassung; Produktion, die gesamtwirtschaftli-

chen Zusammenhänge (Wirtschaftssysteme), Preis, Lohn, Eigentumsrecht.
Nach Diktat. P. Robert.

8. *Buchhaltung*, wöchentlich 4 Stunden.

Finanzierungsvorgänge, Probleme des Jahresabschlusses, Kommissions- und Partizipationsgeschäfte, Betriebsabrechnungen. Lehrmittel: Dr. C. Stucki, Einführung in das Rechnungswesen; Dr. A. Märki und Dr. W. Rüfli, Praxis der Finanzbuchhaltung, 1. und 2. Teil. P. Robert.

9. *Kaufmännisches Rechnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Vertiefung der kaufmännischen Rechnungsarten, zusammengesetzte Kontokorrentrechnung, Kalkulation. P. Notker.

10. *Mathematik*, wöchentlich 1 Stunde.

Quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Folgen. Zinsezins- und Rentenrechnungen. Kurze Einführung in die Trigonometrie. P. Gerold.

11. *Staatskunde*, wöchentlich 1 Stunde.

Geschichte und Inhalt der schweizerischen Bundesverfassung. Besprechung der verschiedenen politischen Parteien. Behandlung der jeweiligen Wahlen und Abstimmungen. P. Robert.

12. *Wirtschaftsgeographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Weltwirtschaftsgeographie: Einwirkungen der Natur auf die Weltwirtschaft; der Mensch als wirtschaftendes Wesen; pflanzliche, tierische, mineralische Produkte der Weltwirtschaft. Zeichnung von Wirtschaftskarten. P. Robert.

13. *Warenkunde und Technologie*, wöchentlich 2 Stunden.

Nahrungs- und Genußmittel; die pflanzlichen, tierischen und künstlichen Faserstoffe und ihre Verarbeitung (Spinnerei, Weberei usw.) Werkstoffe. — Metalle, Silikate, Heiz- und Beleuchtungsstoffe werden in der Chemie behandelt. — Exkursionen. P. Robert.

14. *Maschinens Schreiben*, wöchentlich 1 Stunde.

Darstellungsaufgaben, Schnellschreibe- und Übertragungsaufgaben nach E. Brauchlin und H. Strehler: «Übungsstoff für Fortbildungskurse». — Stenodaktylische Übungen und Diktate. — Alle Korrespondenzarbeiten wurden ebenfalls auf der Maschine geschrieben. P. Robert.

15. *Stenographie*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Französische Stenographie (Système unifié).
- b) Wiederholung der Geschäftsstenographie und Übungen im Schnellschreiben.

P. Notker.

16. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Freiübungen, Leichtathletik und Geräteturnen, vor allem die Vorunterricht-Disziplinen.
- b) Spiele: Völkerball, Korbball, Handball, Fußball u. a.

Hr. Dr. Huber.

Stundenzahlen der obligaten Lehrgegenstände an der Real- und Handelsschule.

Jede Unterrichtsstunde 45 Minuten.

Fächer	Realklassen				Handelsklassen			Summe
	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	I.	II.	III.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	14
Deutsch	7	7	5	5	4	4	4	36
Französisch	6	6	6	6	5	5	4	38
Italienisch od. Englisch	—	—	—	—	3	3	3	9
Betriebswirtschaftslehre	—	—	—	—	2	3	3	8
Volkswirtschaftslehre	—	—	—	—	—	—	2	2
Buchhaltung	—	—	2	2	2	3	4	13
Kaufmänn. Rechnen	—	—	—	—	3	2	2	7
Arithmetik	3	3	3	3	—	—	—	12
Geometrie	3	3	3	3	—	—	—	12
Algebra	—	—	—	—	2	2	1	5
Geschichte	2	2	2	2	2	2	1	13
Geographie	2	2	2	2	2	2	2	14
Warenkunde	—	—	—	—	—	—	2	2
Biologie	2	2	2	2	—	—	—	8
Physik	—	—	2	2	1	—	—	5
Chemie	—	—	—	—	1	2	—	3
Kalligraphie	1	1	1	1	—	—	—	4
Zeichnen	3	3	2	2	2	—	—	12
Maschinenschreiben	—	—	1	1	1	1	1	5
Stenographie	—	—	—	—	1	2	2	5
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Gesang	1	1	—	—	—	—	—	2
	34	34	35	35	35	35	35	243

Gymnasium

I. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
Lehrbuch «Katholischer Katechismus» (Benziger): I. Teil, Von Gott und unserer Erlösung. — Kirchenjahr. P. Kamill.
2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 8 Stunden.
Formenlehre: Deklination, Konjugation, Pronomen und Komparation nach «Ars Latina» I. Teil. Übungsstoffe I. P. Dominikus.
3. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Wort- und Rechtschreiblehre nach Sommer.
 - b) Lesen, Nacherzählen, Erklären, Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus «Deutsches Lesebuch für Sekundarschulen» von Dr. P. Veit Gadiant.
 - c) Schriftliche Arbeiten: Orthographische Übungen, Aufsätze in Erzählungen und Beschreibungen, Briefe P. Alfons.
4. *Französische Sprache*, wöchentlich 1 Stunde.
Übungen zur Aussprache des Französischen. P. Michael.
5. *Arithmetik*, wöchentlich 4 Stunden.
Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Dezimalbrüche, Dreisatz-, Prozent- und Zinsrechnungen. Aufgaben nach Weiß-Schälchlin und Umiker. P. Leodegar.
6. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
E. Halter: «Vom Strom der Zeiten», Urzeit, Altertum, Mittelalter bis und mit der Frankenzeit. H. H. A. Egger.
7. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
Die Schweiz, nach Schöbi-Waser. P. Kamill.
8. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Besprechung typischer Vertreter aus allen Klassen des Tierreiches.
 - b) Die wichtigsten Lebensvorgänge der Tiere in vergleichender Darstellung nach «Naturgeschichte», Lehr- und Arbeitsbuch für Berner Sekundarschulen und Progymnasien, Band 1. P. Ludwig.

9. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.

Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. — Redisschriften.

P. Odo.

10. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Freihandzeichnen: Schöpferisches Gestalten freier Themen. Zeichnen nach Modellen. Einführung in die Fluchtpunkt- und Kreisperspektive. Abstrakte Farbübungen. Malen nach Modellen und im Freien.

Hr. Jos. von Rotz.

11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Stoff gemäß Eidgenössischer Turnschule; speziell Vorbereitung auf die obligatorische Schulendprüfung in: Schnellauf 80 m, Weitsprung, Weitwurf 80 g, Klettern, Stützsprünge, Spiele.

Hr. Dr. Leuchtmann.

12. *Gesang*, wöchentlich 2 Stunden.

Lieder mit und ohne Instrumentalbegleitung aus: «Spielt zum Lied», «Schweizer Singbuch», Oberstufe, «Das singende Jahr», «Basler Singbuch», «Drum laßt uns singen», «Musica».

P. Otmar.

II. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrbuch: «Katholischer Katechismus», 2. Teil: Von der Kirche und den Sakramenten. — Kirchenjahr, Anleitung zur Mitfeier der Sonn- und Festtagsmessen, Messe und Vesper.

P. Ivo.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 7 Stunden.

Formenlehre nach «Ars Latina», Übungsstoffe II (1—45). Unregelmäßiges Verb, Partizipialkonstruktionen und Accusativ mit Infinitiv.

P. Thomas.

3. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.

a) Übungen zur Phonetik nach P. Ivo Elser.

b) Satzlehre nach Sommer. Schwierigkeiten der Rechtschreibung nach P. Lang.

c) Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuch von Gadiert - Signer. Federer: Sisto e Sesto. — C. F. Meyer: Der Schuß von der Kanzel.

d) Aufsätze, Diktate und Übungen zur Sprachlehre.

P. Leo.

4. *Französisch*, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Grammatik nach O. Müller «Parlons français», Lektionen 1—29.
 - b) Übersetzungen, Diktate und Konversationsübungen. P. Hildebrand.

5. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) *Arithmetik*: Zweite Potenz und zweite Wurzel, Dreisatz-, Prozent-, Zins-, Teilungs- und Durchschnittsrechnungen, fremdes Geld, graphische Darstellungen. Aufgaben nach Weiß-Schälchlin und Kopp-Ineichen.
 - b) *Algebra*: Die vier Grundoperationen nach Ebnetter. P. Leodegar.

6. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Weltgeschichte: Von der Entstehung des alten Deutschen Reiches bis zum Zeitalter des Absolutismus, nach Halter.
 - b) Schweizergeschichte: Von der Gründung der Schweizerischen Eidgenossenschaft bis zur Gegenreformation nach Halter und Schib. P. Leodegar.

7. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Europa und Vorderer Orient nach Hotz-Vosseler und Staub. P. Leodegar.

8. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Ausgewählte Kapitel über Bau und Funktion des menschlichen Körpers nach «Naturgeschichte», Lehr- und Arbeitsbuch für Berner Sekundarschulen und Progymnasien Bd. II.
 - b) Pflanzenkunde: Besprechung von Vertretern aus verschiedenen Pflanzenfamilien nach «Naturgeschichte» Lehr- und Arbeitsbuch für Berner Sekundarschulen und Progymnasien Bd. I. P. Ludwig.

9. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Freihandzeichnen: Schöpferisches Gestalten freier Themen in Schwarz-weiß und in Farben. Zeichnen und Malen nach Modellen. Weiterentwicklung des perspektivischen Zeichnens. Farbige Anwendung im Freien an Architektur und Landschaft. Hr. Jos. von Rotz.

10. *Stenographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die deutsche Stenographie nach System Stolze-Schrey. Lehrbuch: Riethmann und Sturm. Repetition nach «Übungsbuch» von R. Schwarz und S. Alge. P. Simon.

11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Durchführung der obligatorischen turnerischen Schulendprüfung. Stoff gemäß Eidg. Turnschule: Leichtathletik, Barren und Reck, sowie Spiele.

Hr. Dr. Leuchtmann.

12. *Gesang*, wöchentlich 1 Stunde.

a) Notenlesen, Aufbau der Dur- und Molltonleiter, Intervalle, Treffübungen.

b) Erklärung der «Jahreszeiten» von Josef Haydn, Behandlung der «nationalen Schule des 19. Jahrhunderts», und des Sololiedes von Schubert bis Pfitzner.

P. Otmar.

III. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Allgemeine Sittenlehre nach Diktat.

b) Lesung der Apostelgeschichte.

P. Leo.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

Lehrbuch: *Ars Latina* (Lateinische Grammatik und Übungsstoffe, Teil II und III). Abschluß der Formenlehre. — Kasusyntax: Akkusativ und Ablativ (Teil III, Nr. 1—22). — Übungen nach Boesch: Lateinische Wortfamilien.

P. Fintan.

3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

a) Formenlehre nach der Grammatik und dem Übungsstoff der «*Ars Graeca*», 65 Lektionen.

b) Lektüre: I. Brief des hl. Johannes.

P. Thomas.

4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) Stilistik nach Arbeitsheft. — Schwierigkeiten der Rechtschreibung, Satzzeichenlehre nach P. Lang.

b) Phonetik nach Übungsheft.

c) Balladen, Texte aus Schillers «Tell».

d) Schriftliche Arbeiten, Aufsätze.

e) Lektüre: «*Wilhelm Tell*» von Schiller, Lesebuch «Jugend und Leben» II. Teil, Kurzgeschichten zeitgenössischer Schriftsteller, «*König Ethelbert*» von Kausch.

P. Ivo.

5. *Französische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Grammatik nach O. Müller «Parlons français», Lektionen 26—60.
 - b) Übersetzungen, Diktate und Konversationsübungen. P. Hildebrand.
6. *Mathematik*, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) *Algebra*: Aus dem mathematischen Unterrichtswerk der schweiz. Mathematiklehrer: I. Teil: Abschnitte I, II, III, IV bis S. 89.
 - b) *Planimetrie*: Die geometrischen Grundgebilde, Gerade, Winkel, Dreieck, Viereck, Flächenberechnungen, Flächenverwandlungen, die Satzgruppe des Pythagoras. P. Notker.
7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Von der französischen Revolution bis zur Gegenwart nach Halter: Vom Strom der Zeiten», 2. Teil.

Schulfunk wie in der Geschichte der 1. H. P. Adolf.
8. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Die Erdteile Afrika, Asien, Australien und Amerika; allgemeine Erd- und Himmelskunde, nach Hotz-Vosseler: «Leitfaden für den Geographie-Unterricht». Einführung in Karte und Kompaß Hr. Dr. Huber.
9. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Stoff gemäß Eidg. Turnschule II. und III. Stufe.

 - a) Leichtathletik: Speziell Grundschuldisziplinen: 80-m-Lauf, Weitsprung, Weitwurf, Klettern, Kugelstoßen, Hochsprung.
 - b) Geräteturnen: Reck, Barren, Ring.
 - c) Spiele: Faustball, Korbball, Handball, Sitzfußball.
 - d) Theorie und Übungen für den Orientierungslauf. Schwimmen.

Hr. Dr. Leuchtmann.

IV. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Geschichte der Offenbarung nach Dr. Herbert Haag.
 - b) Kirchengeschichte nach Dr. J. B. Villiger. 1. Zeitraum: im Bereiche der griechisch-römischen Kulturwelt. 1.—8. Jahrhundert. P. Simon.
2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Grammatik: Syntax: Kasuslehre, Gerundiv, Infinitiv, Modi in Hauptsätzen nach «Ars Latina» und den Übungsbüchern III und IV. Wortschatzübungen nach Bösch.

- b) Lektüre: Es wurde gelesen aus Cäsars gallischem Krieg, einige Kapitel aus Sallusts «De coniuratione Catilinae», ausgewählte Abschnitte aus den Werken Ovids. P. Maurus.

3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

Abschluß der *Formenlehre* nach der Grammatik und dem Übungsstoff der *Ars Graeca*.

Lektüre: Ausgewählte geschichtliche Gruppen aus Xenophons Hellenika. P. Fintan.

4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) *Poetik* nach Diktatheft. — Schwierigkeiten der Grammatik nach P. Lang.

b) Balladen, Gedichte.

c) Phonetische Übungen und schriftliche Arbeiten, Aufsätze.

d) Lektüre: Grillparzer: «Der Traum ein Leben», Lesebuch «Jugend und Leben» II. Teil, Fr. W. Weber «Dreizehnlinden», Federer «Sisto e Sesto», Bergengruen. P. Ivo.

5. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) Grammatik: Lehrbuch: «Parlons français» von Otto Müller: Lektionen 60—81.

b) Lektüre: Lehrbuch: «Français moderne» von Grund-Kreuzberg-Scheffbuch III. Teil: La vie en France, Scènes de la vie des jeunes: I—IV. Exercices de vocabulaire et de rédaction.

c) Diktate, schriftliche Prüfungen und kleine Aufsätze.

d) Sprechübungen und Nacherzählungen, Memorieren einiger Fabeln von La Fontaine. P. Kamill.

6. *Englische Sprache*, wöchentlich 2 Stunden.

F. L. Sack, Living English Ed. B. Lektionen 1—34. Diktate und Konversationsübungen. P. Hildebrand.

7. *Mathematik*, wöchentlich 4 Stunden.

a) Algebra: Aus dem mathematischen Unterrichtswerk der Schweiz. Mathematiklehrer: I. Teil: Abschnitte IV—IX, II. Teil: Abschnitte X bis Logarithmen.

b) Planimetrie: Kreislehre, Proportionalität und Ähnlichkeit, Flächenformel des Heron, harmonische Teilung, der goldene Schnitt, Berechnung regelmäßiger Vielecke, Kreisberechnung. P. Notker.

8. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Begriffe: Geschichte, Kultur, Rasse. Praehistorie. Chinesen und Inder. Die Stromlandkulturen. Die Griechen, Die Römer. — Aufzeigen paralleler Entwicklungen in der Neuzeit. Aussprache über zeitgenössisches Geschehen.

P. Bonaventura, Rektor.

9. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Tierkunde. Die Wirbellosen nach «Lehr- und Arbeitsbuch für schweizerische Mittelschulen», 2. Teil.

b) Pflanzenkunde: Kryptogamen, nach «Lehr- und Arbeitsbuch für schweizerische Mittelschulen». 1. Teil.

P. Ludwig.

10. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Stoff gemäß Eidg. Turnschule III. Stufe.

a) Leichtathletik: Speziell Grundschuldisziplinen: 80-m-Lauf, Weitsprung, Weitwurf, Klettern, Kugelstoßen, Hochsprung.

b) Geräteturnen: Reck, Barren, Ring und Hürdenlauf.

c) Spiele: Faustball, Korbball, Handball, Sitzfußball.

d) Schwimmen.

Dr. H. Leuchtmann.

V. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Die Kirche nach K. Bugmann: Kirche und Sakramente. Der Epheserbrief. Kirchengeschichte: Vom 8. bis 17. Jahrhundert.

P. Maurus.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik: Abschluß der Satzlehre nach Grammatik- und Übungsbuch IV der «Ars Latina». — Wortschatzübungen nach Bösch «Lateinische Wortfamilien».

b) Lektüre: Sallustius, *Bellum Catilinae* c. 6—14 und 50—54; Cicero, *In Catilinam* I; Vergilius, *Aeneis* II, IV, VI (in Auswahl), nach dem Lesebuch «Römisches Erbe» von Voit & Bengl, Bayrischer Schulverlag.

P. Pirmin.

3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) Grammatik: Syntax nach der Grammatik «Ars Graeca», §§ 109—213; Wiederholung der unregelmäßigen Verben; Wortschatzübungen nach Stehle.

b) Lektüre: Lysias: Die Reden für Mantitheos und für den Krüppel. Auswahl aus der Odyssee. Überblick des gesamten Werkes.

P. Maurus.

4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) *Rhetorik*: Theoretische Einführung in die Redekunst. Rhetorisches Praktikum, wöchentlich 1 Stunde, gemeinsam mit der 6. Klasse.
 - b) *Literatur*: Germanische Adelsdichtung. Christliche Klosterdichtung, Ritterdichtung, Stadtbürgerdichtung des Spätmittelalters, nach Signer-Würth: «Deutsche Literaturgeschichte».
 - c) *Lektüre*: Einige bedeutende einschlägige Werke aus W. Burkhard: «Schriftwerke deutscher Sprache», Band I.
 - d) *Aufsatz- und Stillehre*: Aufsätze, Stilübungen, Redesketzen und Diktate. Wiederholung der Grammatik und Rechtschreibung. Hr. Dr. Huber.
5. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Grammaire: par Paul Roches N. 1—111; 318—525.
 - b) «Français moderne» par Grund-Kreuzberg-Scheffbuch, IIIème partie: La vie en France. I—XIV.
 - c) Exercices de vocabulaire et de rédaction; dictées.
 - d) Exercices de conversation. P. Hildebrand.
6. *Englische Sprache*, wöchentlich 2 Stunden.
 F. L. Sack, Living English Ed. B., Lektionen 25—48. Diktate und Konversationsübungen. Dr. H. Leuchtmann.
7. *Mathematik*, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Algebra: Aus dem mathematischen Unterrichtswerk, herausgegeben vom Verein Schweiz. Mathematiklehrer: II. Teil vollständig behandelt, mit besonderer Berücksichtigung geometrischer Textaufgaben.
 - b) Die arithmetischen und geometrischen Folgen, Zinseszinsrechnung. Nach der Formelsammlung in der Logarithmentafel S. 160/61. Die Aufgaben aus Algebra III. Teil. P. Gerold.
8. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
 Geschichte des Mittelalters. Nach Karl Schib, das Mittelalter. P. Rupert.
9. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
 Botanik: Bau und Lebenserscheinungen der Pflanze, nach «Lehr- und Arbeitsbuch für schweizerische Mittelschulen», 1. Teil. — Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen. P. Ludwig.
10. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.
 Technisch-Zeichnen: Schrift. Stricharten. Maßstabzeichnen. Geometrische Konstruktionen. Rißdarstellungen. Schiefe Schnitte und Mantelabwicklungen von Prismen, Zylinder, Pyramiden, Kegel, Durchdringungen, Schief-

winklige Parallelperspektiven, Isometrien, Dimetrien.

Freihandzeichnen: Farbübungen. Zeichnen und Malen nach Modellen und im Freien. Kreisperspektive und Fluchtpunktperspektive und deren Anwendung.

Hr. Jos. von Rotz.

11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Stoff gemäß Eidg. Turnschule III. Stufe.

a) Leichtathletik: Speziell Grundschuldisziplinen: 80-m-Lauf, Weitsprung, Weitwurf, Klettern, Kugelstoßen, Hochsprung.

b) Geräteturnen: Reck, Barren, Ring und Hürdenlauf.

c) Spiele: Faustball, Korbball, Handball, Sitzfußball.

d) Schwimmen.

Dr. H. Leuchtmann.

VI. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

a) *Kirchengeschichte*: Vom Konzil von Trient bis zur Gegenwart (nach J. B. Villiger).

b) *Die Sakramente* (nach K. Bugmann, Kirche und Sakramente).

c) *Bibellesung*: Buch der Sprüche, Erklärung des Hebräerbriefes, des Buches Tobias. P. Bonaventura, Rektor.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

a) Grammatik: Wiederholung des gesamten Stoffes nach der «Ars Latina» und dem Übungsbuch für Obertertia und Untersecunda.

b) Lektüre: Augustinus: Aus den Confessiones. Horatius: Oden, Epoden, Satiren. Titus Livius: aus Buch XXI und XXII. P. Maurus.

3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

Grammatik: Satzlehre nach Ars Graeca. — Wortkunde nach Stehle.

Lektüre: *Ilias*, Abschnitte aus dem 1. Gesang; einzelne Gesänge wurden auf deutsch vorgetragen. *Herodot*, Geschichten. Auszüge aus dem 1., 7., 8. Buch. *Ignatius von Antiochien*, Briefe an die Römer, Philadelphier und Smyrnäer. P. Fintan.

4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) *Rhetorisches Praktikum*: Wöchentlich 1 Stunde, gemeinsam mit der 5. Klasse. Vortrags-, Rede- und Diskussionsübungen über gestellte und freigewählte Themen. Hr. Dr. Huber.

- b) *Literatur*: Humanismus, Barock, Aufklärung, Rokokodichtung, Empfindsamkeit, Sturm und Drang, Vorklassik, nach Signer-Würth, Deutsche Literaturgeschichte.
 - c) *Lektüre*: Die einschlägigen Werke aus W. Burkhard: «Schriftwerke deutscher Sprache», Band I und II.
 - d) *Aufsätze*: Haus- und Schularbeiten. P. Pirmin.
5. *Französische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Grammaire: Syntaxe du verbe d'après Roches: Grammaire française (112—285).
 - b) Exercices et lectures: d'après Français moderne, T. III, p. 16—101, 121 bis 158.
 - c) Travaux écrits: dictées, thèmes. P. Michael.
6. *Englische Sprache*, wöchentlich 2 Stunden.
- Reading: «World and Press».
- Exercises: Some Dictations, Translations and Letters. P. Johannes.
7. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
- a) *Ebene Trigonometrie* nach Leitfaden und Aufgabensammlung des schweiz. math. Unterrichtswerkes die Abschnitte I bis III.
 - b) *Algebra*: Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins und Zeitrenten, Amortisation, nach dem schweiz. math. Unterrichtswerk III. Teil, die Abschnitte 1 und 2. P. Superior.
8. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
- Vom Spätmittelalter bis zum Zeitalter des Absolutismus. Das Spätmittelalter nach Iso Müller, Geschichte des Abendlandes I. P. Rupert.
9. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Astronomische Erdkunde: Die Himmelskörper und ihre Bewegungen. Moderne Auffassung über das Universum.
 - b) Physische Erdkunde: Geschichte und Aufbau der Erde, geologische Zeitalter und Formationen. Die wichtigsten Mineralien und Gesteine (Kristalle).
 - c) Wetter und Klima, z. T. nach dem Lehrbuch von H. Bergler und W. Ludwig: Die Natur der Erde, mit Ergänzungen aus der Wetterkunde von Henry Hoek, Hallwag 10, Bern. P. Gerold.
10. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
- Einführung in die allgemeine Zoologie: Zellenlehre, Kenntnis der Gewebe, Organe und Organsysteme unter besonderer Berücksichtigung des Men-

schen. Grundzüge der Entwicklungsgeschichte. Vererbungslehre, nach Dr.
P. Emmanuel Scherer. P. Pius.

11. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Freihandzeichnen: Zeichnen von Köpfen, Geräten und Geschirr nach Modell. Malen nach Modellen und im Freien. Malen freier und abstrakter Themen in Schabtechnik. Maturazeichnungen. Hr. Jos. von Rotz.

12. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Freiübungen, Geräteturnen und Grundschule der Leichtathletik.

b) Orientierungslauf mit Karte und Kompaß.

c) Spiele: Korbball, Handball, Fußball, Völkerball, Faustball u. a.

Hr. Dr. Huber.

Lyzeum

I. Lyzealklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 1 Stunde.

Die Grundlagen der Glaubenserkenntnis, nach Diktat. — Erklärung des

1. Briefes an die Korinther.

P. Dominikus.

2. *Philosophie*, wöchentlich 6 Stunden.

a) Logik, Ontologie, Theodizee, Kosmologie, Psychologie, nach dem Lehrbuch der Philosophie von Dr. P. B. Kälin und Dr. P. Raphael Fäh.

b) Geschichte der Philosophie: Die Anfänge im Orient, die griechisch-römische Philosophie, Augustinus, nach dem Manuskript: «Kleine Geschichte der Philosophie».

P. Dominikus.

3. *Kunstgeschichte*, wöchentlich 1 Stunde.

Einführung in die Ästhetik. Die Künste und ihre Techniken. Kunstgeschichte von den Anfängen bis zur Romanik in Architektur, Plastik und Malerei, mit Lichtbildern.

Hr. Jos. von Rotz.

4. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

Es wurden gelesen einige Reden aus Livius, verschiedene Briefe Ciceros, eine reiche Auswahl aus Senekas Schriften, sowie Satiren I, 1, 4, 6, 9 und II, 1 von Horaz nach «Les Latins», Classe de Première. Freie Texte darunter auch christliche.

P. Johannes.

5. *Griechische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

Lektüre: Proben aus Lyrikern; Sophokles, König Oedipus; Platons Apologie, nach dem Lesebuch «Les Grecs» von Ch. Georgin, Classe de Première. — Wiederholung der Wortkunde nach Stehle. Häufige Übersetzungen ungelesener Texte.

P. Pirmin.

6. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) *Literatur*: Klassik. Schiller. Goethe. Faust. Romantik (nach Signer-Würth, Deutsche Literaturgeschichte).

b) *Lektüre*: a) Pflichtlektüre über Haus: Schiller, Fiesco, Kabale und Liebe, Braut von Messina. Goethe, Egmont, Tasso, Hermann und Dorothea, Schatzgräber, Zauberlehrling. Brentano, Chronika eines fahrenden Schülers. Zacharias Werner, Der 24. Februar. E. Th. A. Hoffmann, Das Fräulein von Scudéri. Eichendorff, Taugenichts. Kleist, Michael Kohlhaas.

- β) Klassenlektüre: Schiller, Gedichte, (Edit. Helv.), Goethe, Lyrik, Faust I, Romantik aus Schroedels Lesewerk. — Proben aus den behandelten Autoren. — Theaterspiel und Theaterbesuch siehe unter Schulnachrichten!
- c) *Aufsatzlehre*: Schriftliche Haus- und Klausurarbeiten. Freigewählte Faustzitate. Zeitungsartikel. P. Bonaventura, Rektor.
7. *Französische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Littérature: Du moyen âge au 18^e siècle, d'après Amgwerd: Courants littéraires en France.
- b) Lectures correspondantes. — Molière: Les Femmes savantes. Pascal: L'œuvre.
- c) Travaux écrits: Thèmes, dictées, compositions. P. Michael.
8. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Einführung in die Differential- und Integralrechnung, nach Logarithmentafel S. 166/67. Die natürlichen Logarithmen. Quadratur, Kubatur, Rektifikation und Komplanation von Funktionskurven.
- b) Stereometrie mit weitgehender Verwertung der Infinitesimalrechnung Maxima und Minimaufgaben.
- c) Analytische Geometrie: Die Gleichungen der Geraden. P. Gerold.
9. *Geschichte*, wöchentlich 3 Stunden.
- Vom Dreißigjährigen Krieg bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Zum Teil nach Iso Müller, Geschichte des Abendlandes II. — Exkurs über Staats- und Regierungsformen, Behandlung der Schweizerischen Bundesverfassung. P. Rupert.
10. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
- Wirtschaftskunde der Schweiz, nach Schütz, mit Ergänzungen über Begriffe aus der Volkswirtschaft und Wirtschaftsethik nach Diktat. P. Robert.
11. *Physik*, wöchentlich 3 Stunden.
- Statik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Wellenlehre nach Seiler-Hardmeier «Lehrbuch der Physik». P. Ludwig.
12. *Chemie*, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Anorganische Chemie nach Heß.
- b) Laboratorium, fakultativ, im II. Halbjahr wöchentlich 2 Stunden. Übungen im Anschluß an den behandelten Stoff. P. Pius.

13. *Turnen*, wöchentlich 1 Stunde.

Stoff gemäß Eidg. Turnschule III. Stufe.

a) Leichtathletik: Grundschuldisziplinen.

b) Geräteturnen: Barren, Reck (II. Stufe).

c) Spiele: Korbball, Handball, Faustball, Ball über die Schnur.

Dr. H. Leuchtmann.

II. Lyzealklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 1 Stunde.

Schematischer Gesamtüberblick über die katholische Religionslehre, Behandlung einzelner gestellter Fragen; das christliche Menschenbild. — Erklärung des 1. Briefes an die Korinther.

P. Dominikus.

2. *Philosophie*, wöchentlich 6 Stunden.

a) Kriteriologie, Theodizee und Ethik nach: Lehrbuch der Philosophie von Kälin-Fäh.

b) kurze Behandlung einiger Denker von Augustinus bis zur Existenzphilosophie nach dem Manuskript «Kleine Geschichte der Philosophie» und Vorträge durch die Schüler.

P. Raphael.

3. *Kunstgeschichte*, wöchentlich 1 Stunde.

Kunstgeschichte von der Gotik bis zur Gegenwart in Architektur, Plastik und Malerei, mit Lichtbildern.

Hr. Jos. von Rotz.

4. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

Lektüre und literaturgeschichtlicher Überblick anhand des Lesebuches «Römisches Erbe» von Voit & Bengl, Bayrischer Schulverlag. Gelesen wurden: Briefe von Seneca und Plinius; einige Kapitel aus dem Agricola und den Annalen des Tacitus; aus den Confessiones des hl. Augustinus. Kleinere Abschnitte aus andern Werken wurden als schriftliche Schularbeiten übersetzt.

P. Pirmin.

5. *Griechische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

Es wurden gelesen: Abschnitte aus Thukydides, aus den Rittern, Wespen, Wolken und Vögeln des Aristophanes, sowie Platons Apologie des Sokrates und ausgewählte Abschnitte aus andern Dialogen (nach «Les Grecs», Classe de Première). Freie Texte. Übersicht über die griechische Literatur.

P. Johannes.

6. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) *Literatur*: Der Realismus und seine Vertreter, Naturalismus, Heimdichtung. Heinrich Federer. Symbolismus. Expressionismus und die neuesten Strömungen (nach Signer-Würth-Peterhans, Deutsche Literaturgeschichte). Abschluß der Literaturkunde und Repetition. — Schülerreferate über charakteristische Werke neuerer Dichtung.
- b) *Lektüre*.: a) Pflichtlektüre über Haus: Gotthelf, Bauernspiegel. Grillparzer, Das Kloster von Sendomir, Stifter, Bergkristall. Hebbel, Mutter und Kind. Keller, Frau Regel Amrain. C. F. Meyer, Gustav Adolfs Page. β) Schullektüre: Ergiebige Proben moderner Autoren. — Theaterspiel und Theaterbesuch siehe unter Schulnachrichten!
- c) *Aufsatzlehre*: Schriftliche Haus- und Klausurarbeiten über Themen der Geschichte und Kultur, über Probleme der Gegenwart.

P. Bonaventura, Rektor.

7. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) *Littérature*: Depuis Rousseau, d'après Amgwerd: Courants littéraires en France.
- b) *Lectures correspondantes*. — Victor Hugo: L'œuvre (Classiques France). Vercors: Le Silence de la mer (Schöningh).
- c) *Travaux écrits*: Dictées, thèmes, compositions.

P. Michael.

8. *Mathematik*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) *Analytische Geometrie der Ebene*: Punkt, Gerade und Kegelschnitte nach Leitfaden und Aufgabensammlung des Kollegiums St. Fidelis, Stans.
- b) Wiederholung des seit der 5. Gymnasialklasse behandelten Stoffes.

P. Superior.

9. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Von der Sonderbundskrise bis zu den europäischen Einigungsbestrebungen der Gegenwart. Zum Teil nach Iso Müller, Geschichte des Abendlandes II. — Behandlung der Schweizerischen Bundesverfassung.

P. Rupert.

10. *Physik*, wöchentlich 4 Stunden.

Optik, Wärmelehre und Elektrizität nach Seiler-Hartmeier «Lehrbuch der Physik».

P. Superior.

11. *Chemie*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Anorganische und organische Chemie nach Heß.

- b) Laboratorium, wöchentlich 2 Stunden, fakultativ. Übungen im Anschluß an den behandelten Stoff. Qualitative Analyse. Titrieren. P. Pius.

12. *Turnen*, wöchentlich 1 Stunde.

Stoff gemäß Eidg. Turnschule, III. Stufe.

- a) Leichtathletik: Grundschole.
b) Geräteturnen; Barren, Reck (II. Stufe).
c) Spiele: Korbball, Handball, Faustball, Ball über die Schnur.

Dr. H. Leuchtmann.

Stundenzahlen der obligaten Lehrgegenstände am Gymnasium und Lyzeum

Jede Unterrichtsstunde 45 Minuten.

Fächer	Gymnasium						Lyzeum		Summe	
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII		
Religion	2	2	2	2	2	2	1	1	14	
Philosophie	—	—	—	—	—	—	6	6	12	
Kunstgeschichte	—	—	—	—	—	—	1	1	2	
Latein	8	7	6	6	6	6	3	3	45	
Griechisch*	—	—	6	6	4	4	3	3	26	
Deutsch	6	5	4	4	4	4	4	4	35	
Französisch	—	4	5	4	4	3	3	4	27	
Englisch	—	—	—	2	2	2	—	—	6	
Mathematik	4	3	5	4	4	3	3	4	30	
Geschichte	2	2	2	2	2	2	3	2	17	
Geographie	2	2	2	—	—	2	2	—	10	
Biologie	2	2	—	2	2	2	—	—	10	
Physik	—	—	—	—	—	—	3	4	7	
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	4	
Stenographie	—	2	—	—	—	—	—	—	2	
Kalligraphie	1	—	—	—	—	—	—	—	1	
Zeichnen	2	2	—	—	2	2	—	—	8	
Gesang	2	1	—	—	—	—	—	—	3	
Turnen	2	2	2	2	2	2	1	1	14	
	33	34	34	34	34	34	35	35	273	
* Für Typus B sind für	{ Englisch			—	—	3	3	3	3	12
Griechisch obligat . .	{ Italienisch			—	—	3	3	3	3	12
Chemisches Laboratorium . .	{			—	—	—	—	1	2	3

II. Freifächer

I. Italienische Sprache

1. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden.

M. Alani, Lehrbuch der italienischen Sprache für deutschsprachige Mittelschulen. Nr. 1—56. P. Hildebrand.

2. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden.

M. Alani, Lehrbuch der italienischen Sprache für deutschsprachige Mittelschulen. Nr. 50—Schluß. P. Adolf.

3. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Malacrida: Verben der italienischen Sprache.
- b) Hunziker: Visioni d'Italia.
- c) Guido Calgari: Il vero Ticino.
- d) Carlo Goldoni: Il Burbero benefico.
- e) Traduzioni e conversazione.

P. Kamill.

Corso superiore, wöchentlich 2 Stunden.

1. Sezione commerciale.

- a) Letteratura. Vassella, Manuale di letteratura italiano: '400—'600.
- b) Letture. Morpurgo, Antologia italiana. — Dante, Divina Commedia, Inferno. — Giovanni Pascoli, Poesie — Scrittori della Svizzera italiana. Vol. I.
- c) L. Donini, Il Commerciante. p. 1—41.
- d) Componimenti e lettere commerciali.

P. Hildebrand.

2. *Ginnasio — Liceo.*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Letteratura. Vassella, Manuale die letteratura italiana: '500—'700.
- b) Letture corrispondenti (cf. b. sotto Sez. Commerciale).
- c) Componimenti.

P. Hildebrand.

3. *Corso di maturità*, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Letteratura. '800—'900.
- b) Letture corrispondenti.
- c) Componimenti.

P. Hildebrand.

Schüler

1. Kurs

Bonderer 4. G.
 Bösch 4. G.
 Eberhard 3. H.
 Engeler 4. G.
 Gasser 4. G.
 Huser 5. G.
 Hüsler 5. G.
 Keßler 6. G.
 Krummenacher 4. G.
 Ming 4. G.
 Nigg 6. G.
 Scheuber 4. G.
 Schmitz 4. G.
 Schrackmann 5. G.
 Studer 4. G.

2. Kurs

Boßart 3. H.
 Burch 6. G.
 Gähwiler 6. G.
 Küchler 6. G.
 Steiner 6. G.

3. Kurs

Lustenberger 1. L.
 Mantovani 4. G.
 Schick 1. H.

Corso superiore

Sez. commerciale

Bernasconi 1. H.
 Bocci 1. H.
 Codoni 2. H.
 Grassi 3. H.
 Iseppi 2. H.
 Mazzi 2. H.
 Pan 2. H.
 Podini 1. H.
 Rota 1. H.
 Zoppi 2. H.

Sez. ginn-lic.

Ebner 2. L.
 Gianolini 6. G.
 Hug 6. G.
 Scazziga 6. G.

Maturakurs

Bagnoud 1. L.
 Cotti 2. L.
 Tagliaferro 2. L.

II. Englische Sprache

Englisch als Ersatz für Griechisch.

5./6. G., wöchentlich 3 Stunden.

a) Grammar: Langford, Better English, Chapter I—XIV.

b) Reading: World and Press.

c) Translations, Compositions, Conversations.

P. Hildebrand.

Maturakurs I/II L., wöchentlich 3 Stunden.

a) Grammar: Langford, Better English, Chapter I—XII.

b) Literature: Klein J. F., A short History of English and American Literature: From the Age of Pope to the Contemporary Literature.

- c) Reading: Edwards S. L., Anthology of English Prose. — Zehrer H., English and American Poetry. — Harrisson G. G., A. Book of English Poetry — Shakespeare, Macbeth.
- d) Translations. Compositions. Conversations. P. Hildebrand.

Schüler

Englisch als Ersatz für Griechisch:

Feigenwinter 6. G.
Korner 5. G.
Küng 5. G.
Ritter 6. G.
Cotti 2. L.

Maturakurs 1./2. L.

Falk 1. L.
Kummer 2. L.
Mariotta 2. L.
Miserez 1. L.
Ospelt 1. L.
Staffelbach 1. L.
Tschannen 2. L.
Vogel 2. L.

III. Cours spécial de français

(Obligatoire pour les Romands; 2 heures par semaine).

Littérature: 19^e et 20^e siècle. En particulier: Balzac, Symbolisme, Mauriac, Péguy. Sartre. P. Michel.

IV. Darstellende Geometrie

Darstellende Geometrie für die Lyzealklassen, wöchentlich 2½ Stunden.

Konjugierte Normalprojektion nach dem Leitfaden der «Darstellenden Geometrie» von Dr. Flückiger §§ 7—13 mit Lösung vieler entsprechender Aufgaben aus der Aufgabensammlung von O. Schläpfer.

P. Superior.

Schüler

von Ah 1. L.
Gsell 1. L.
Jung 2. L.

Kurmann 1. L.
Miserez 1. L.
Ospelt 1. L.

Saladin 1. L.
Staffelbach 1. L.
Wirz 2. L.

V. Stenographie

1. *Anfängerkurse* zur Erlernung der Stenographie nach dem Einigungssystem Stolze-Schrey, wöchentlich zwei Stunden während zwei Trimestern. Diese Kurse waren obligatorisch für die Schüler der 3. Gym. bis zur 1. Lyz., welche noch keinen Anfängerkurs besucht hatten.

2. Der Stenographenverein «Helvetia» bot seinen Mitgliedern Gelegenheit, sich in der Stenographie weiter auszubilden:

- a) In einem Fortbildungskurs, wobei anhand der «Regeln und Beispiele» von Oskar Eberle das System eingehender behandelt wurde.
- b) Der Verein betätigte sich durch Wettschreiben am Schluß eines jeden Trimesters, wobei sich die Mitglieder im Rechtschreiben, Schnellschreiben und Schnellesen auszuweisen hatten. Die besten Leistungen wurden mit Buchpreisen bedacht.

P. Simon.

Mitglieder des Stenographenvereins «Helvetia»

* Borner 1. L., Präsident; * Fäh 1. L., Kassier; * Hirsiger 5. G., Aktuar.

Bieri 3. G.	Huwyler 3. G.	Roth 3. G.
Blättler 3. G.	Keßler 6. G.	Schleiffer 5. G.
Engeler 4. G.	Krüsi 1. L.	Soland 5. G.
Estermann 5. G.	Lustenberger 1. L.	Steiner 6. G.
Gasser 4. G.	Meli 4. G.	Stoffel 3. G.
Gubler 3. G.	Münstermann 6. G.	Unternährer 3. G.
Hofmann 4. G.	Nigg 6. G.	Winistörfer 3. G.

Die Kursleiter sind mit * bezeichnet.

VI. Gesang und Instrumentalmusik

1. Gesang:

- a) *Kirchenchor* (Männer- und Knabenchor): Besondere Pflege des Gregorianischen Chorals für Hochamt (Messen I, IV, IX, XI, XII, XVII, Requiem), für Vesper, Complet, Prozessionen und andere Gottesdienste. — Mehrstimmige Messen von Asola, Gruber, Hartmann, Hilber, Huber P., Jaeggi, Jenny 2, Perosi, Refice 2, Wiltberger. — Mehrstimmige Proprien und Motetten von Engel, Gardella, Hilber, Huber, Montillet, P. Otmar, Rehm, Renner. — Marianische und eucharistische Gesänge von Aichinger, Bruckner, Bucher Fr., Grau, Hindermann, Jaeggi, P. Otmar, Philipp, Peters, Neglia, Toepler, Refice, Rehm. — Passion von Ett.

Als Sängerausflug besuchten die oberen Klassen die großinszenierte Oper «Nabucco» von Verdi, während die kleinen Sänger einen Ausflug auf den Niesen erlebten.

P. Ivo.

- b) *Gemischter Chor und Männerchor* (außerkirchliche Anlässe): Händel, Chor aus dem Oratorium «Salomo».

c) *Choralgesang* für alle Schüler zur Mitfeier der liturgischen Gottesdienste.

d) *Sologesang*: Tonbildung, Solfeggien. — Lieder und Balladen von Schubert, Löwe, Wolf, Schumann u. a. Arien von Mozart und Haydn.

P. Ivo.

2. *Orgel*: Dupré: Kleine Präludien und Fugen; Bach: Triosonate.

Schule: Kathriner.

Hr. Artho.

3. *Klavier*: Schulen von Burkard, Morhange. Etüden: Cramer-Bülow, Hermann, Hanon, Schmitt. — Bach: Bach für Anfänger, Inventionen. — Sonaten und Sonatinen von Mozart, Beethoven, Sonatinen-Vorstufe, Sonatinen-Album von Heller, Sonatinenbuch von Frey. — Vortragsstücke: Große Meister für kleine Hände, Tanzendes Rokoko, Bradly: Stunden m. Meistern, Von Stufe zu Stufe; Blake Capp; Strauß für die Jugend; Burkard: Volksliederbüchlein; Sutermeister, Schubert, Schumann, Moskowski, Grieg, Debussy, Chopin, Klavierkonzert von Mozart, Alben von Schüngeler, Kabalewsky, Türk, Hermann. P. Ivo, P. Otmar, Hr. Artho.

4. *Violin*: Schulen: Kückler, Sevçik, Sitt, Doflein, Bruni, Hofmeister. Ton-, Lagen- und Doppelgriffstudien von W. Kratz. Etüden: Dancla, Hermann, Mazas, Kreutzer, Kaiser, Sitt, Rode, Fiorillo, Dont, Gellert, Davison, Döring, Bachstudien von Kötscher. — Violinkonzerte: Rieding, Eichhorn, Sitt, Essek, Beer, Millies, Huber, Coerne, Portnoff, Brunner, Mozart, Haydn, Rode, Spohr, Bériot, Bruch, Vieuxtemps. — Sonaten: Dvorak, Schubert, Händel, Bach, Brunner, Mozart, Frank, Grieg, Brahms, Beethoven, Mendelssohn. — Duette: Boccherini, Pleyel, Gebaur, Mazas, Bériot, Jansa, Viotti, Haydn, Händel, Bach, Mozart, Raphael, Spohr, Reger, Orff, Bartok, Doflein, Bach. — Vortragsstücke: Corelli, Svendsen, Beethoven, Sinding, Kreisler: Sammlung alter u. neuer Meister, Sarasate, Paganini, Busch, Veracini, Tartini, Vivaldi, Telemann, Purcell, Grieg, Alben. Bach-Suite, Kammermusik. — Orchesterpartien.

Herr Kratz, Herr Schwarz.

5. *Violoncello*: Schule Dotzauer. — Etüden: Dotzauer, Sakom. — Alben altklassischer und klassischer Vortragsstücke. P. Ivo, Hr. Voegeli.

6. *Baßgeige*: Schule Michaelis, Orchesterpartien.

P. Ivo.

7. *Flöte*: Schulen von Taffananel-Gaubert, Köhler, Popp. — Studien von Moyse, Solobuch, Chopin, Orchesterpartien. — Sonaten von Bach, Händel, Telemann, Quantz. — Konzerte von Mozart, Quantz. Hr. Helfer.

8. *Oboe*: Schule von Niemann. — Etüden von Verroust. Orchesterpartien. —
Sonaten von Händel, Schumann Romanzen, Réverie von Wallner. P. Ivo.
9. *Clarinette*: Schulen von Lefèvre, Fanghänel. — Märsche und Orchester-
partien. Vortragsstücke verschiedener Autoren. Hr. Marchesi.
10. *Fagott*: Schule von Weißenborn. Orchesterpartien. P. Dominik.
11. *Orchesterhorn*: Schule Scholar, Westermann. Vortragsstücke aus Opern von
W. Popp, Mendelssohn, Gaßmann Duette. Orchesterpartien. P. Ivo.
12. *Trompete*: Schulen von Spörri. Arban. — Gaßmann Duette. «Bläusers Lieb-
linge», Märsche. Hr. Marchesi.
13. *Saxophon*: Schule Gutmann. Hr. Marchesi.
14. *Handharmonika*: Erlernschule von Wild. — Vortragsstücke von Wild, Rüegg,
Christen, Zeller, Hartmann. Hr. Gnos.
15. *Orchester*: Ouvertüren von Mozart «Il ré pastore», «Tankred» von Rossini,
«Maurer und Schlosser» von Auber. Symphonien von Haydn A-dur,
Phil. E. Bach in C-dur. Moret: Intermezzo. Mozart: Klavierkonzert in
A-dur. P. Ivo.
16. *Feldmusik*. Neben zahlreichen alten Märschen wurden als Wettstücke für
die Teilnahme am 7. Unterwaldner Musiktag in Stans neu eingeübt: Mé-
lina, Ouvertüre von A. Eenhaes und Bläser-Parade, Marsch v. S. Thaler.
Die Feldmusik nahm an der Fronleichnamsprozession in Sarnen und
auf Einladung des kath. Pfarramtes am darauffolgenden Sonntag in Thun
teil.
Anlaß zu Ständchen boten die Namenstage der Obern, der Besuch des
neuen Regierungsrates Herr Leo v. Wyl, die zahlreichen Klassentagungen
(im ganzen 12!) — Zum ersten Male wurde mit der Feldmusik Sarnen ge-
meinsam ein Platzkonzert mit Einzel- und Gesamtvorträgen veranstaltet.
Die Fahrt nach Thun galt zugleich als Ausflug der Musikanten.
P. Notker.

Verzeichnis der Musikanten

1. Gesang

a) Kirchenchor: α Kirchen-Männerchor:

I. Tenor	II. Tenor	I. Baß	II. Baß
Dousse 4. G.	Abt 6. G.	Bartholet 1. L.	Aepli 2. L.
Feigenwinter 6. G.	Korner 5. G.	Berger 5. G.	Ender 5. G.
Miserez 1. L.	Lienert 6. G.	Ebner 2. L.	Gähwiler 6. G.
Périsset 2. L.	Lustenberger 1. L.	Flammer 2. L.	Keßler 6. G.
Oeschger 1. L.	Meli 4. G.	Horber 1. L.	Lang 1. L.
Rebsamen 2. L.	Nigg 6. G.	Hüsler 1. L.	Münstermann 6. G.
Riedi 1. L.	Tagliaferro 2. L.	Krüsi 1. L.	Nußbaumer 2. L.
Soland 5. G.	Weber 5. G.	Ulrich 5. G.	Ritter 6. G.
		Zentriegen 5. G.	Schleiffer 5. G.
			Wettstein 2. L.

β Kirchen-Knabenchor.

I. G.	II. G.	I. R. B.
Antener	Boschung	Gübelin
Böhler	Burki	Keller
Bühler	Dillier	Leimgruber
Colpi	Schärer	Mayor
Grob	Schnurrenberger	Reize
Haenni	Schnyder	Schlumpf
Haug	Schönenberger	Thommen
Hochreutener		
Kurath		
Sigris	I. R. A.	II. R. A.
Theiler	Läubli	Gasser
Vlach	Burch P.	Wallimann
Wallimann U.	Letter	Zumstein

b) Sologesang:

Feigenwinter 6. G.	Ulrich 5. G.	Zentriegen 5. G.
--------------------	--------------	------------------

2. Orgel

Lustenberger 1. L.
Nigg 6. G.

Schindler 2. H.
Wiederkehr 5. G.

Bossart 2. H.
Fäh 1. L.

3. Klavier

Amiet 1. G.
Amstad 1. R.
Arregger 3. G.
Berger 5. G.
Biner 1. H.
Colpi 1. G.
Eberhardt 3. H.
Ettlin 2. G.
Fallegger 3. G.
Frey 2. R.
Haenni 1. G.
Hagmann 3. H.
Hartmeier 3. G.

Haug 2. G.
Heinz 4. G.
Heß 1. G.
Hofmann 4. G.
Hug 6. G.
Huber 3. G.
Keßler 3. G.
Knecht 4. G.
Kronenberg 2. R.
Kunz 2. G.
Kurmann 1. L.
Lienert 6. G.
Mayor 1. R.

Meli 4. G.
Nigg 6. G.
Pan 2. H.
Périsset 2. L.
von Pretz 5. G.
Reize 1. R.
Riedi 1. L.
Ritter 6. G.
Roth 3. G.
von Rotz 1. G.
Ruckstuhl 6. G.
Sager 1. G.
Saladin 6. G.

Schärer 2. G.
Schick 2. R.
Schlumpf 1. R.
Schnurrenberger 2. G.
Stadler 1. H.
Stöckli 1. G.
Wäffler 2. H.
Wallimann 1. G.
Wallimann 3. G.
Weber 5. G.
Wettstein 1. L.
Wiederkehr 5. G.

4. Violin

Bartholet 1. L.
Braun 1. H.
Borner 1. L.
Eicher 4. G.

Eberli 2. G.
Ender 5. G.
Engeler 4. G.
Gähwiler 6. G.

Gasser 4. G.
Hirsiger 5. G.
Hungerbühler 1. L.
Knüsel 2. G.

Schönenberger 2. R.
Vlach 1. G.
Willi 1. H.

5. Violoncello

Falk 1. L.
Grob 1. G.
Keßler 6. G.
Ulrich 5. G.
Wallimann 1. R.

6. Baßgeige

Lustenberger 1. L.
Meli 4. G.
Schmitz 4. G.
Wiederkehr 5. G.

7. Flöte

Allemann 2. R.
Bucher 5. G.
Dillier 2. G.
Heuberger 2. G.
Keßler 3. G.
Omlin 1. R.
Studer 4. G.

8. Oboe

Nigg 6. G.
Schnurrenberger 2. G.
Boschung 2. G.

9. Clarinette

Huber P. 3. G.
Burki 2. G.
Stoffel 3. G.
Widmer 1. R.
Durrer 6. G.
Soland 5. G.

10. Fagott

Wettstein 1. L.
Bösch 4. G.

11. Orchesterhorn

Estermann 5. G.
Heuberger 4. G.
Kronenberg 2. L.
Leisibach 4. G.

12. Trompete

Berwert 5. G.
Bieri 3. G.
Dittli 1. R.
Gall 2. L., Posaune
Hagmann 3. H.
Heinz 4. G., Posaune
Huber H. 3. G.
Jäger 2. R.
Jörg 6. G.
Kretz 1. R.
Sager 1. R.
Schleiffer 5. G.
Seybold 6. G.
Sigrist 1. R.

13. Saxaphon

Mantovani 4. G.

14. Handharmonika

Bitzi 2. R.

Herzig 1. H.

Imfeld 1. G.

Thommen 1. R.

15. Orchester

Bartholet 1. L.
Borner 1. L.
Braun 1. H.
Bucher 5. G.
Burki 2. G.
Eberli 2. G.
Ender 5. G.
Engeler 4. G.

Eicher 4. G.
Estermann 5. G.
Falk 1. L.
Fleischli 2. L.
Gähwiler 6. G.
Gasser 4. G.
Heuberger 4. G.
Huber 3. G.

Hungerbühler 1. L.
Kessler 6. G.
Kronenberg 2. L.
Kurmann 1. L.
Lang 1. L.
Leisibach 4. G.
Lustenberger 1. L.
Münstermann 6. G.

Nigg 6. G.
Raselli 3. G.
Röthlin 3. G.
Spichtig 1. H.
Schleiffer 5. G.
Schönenberger 2. R.
Ulrich 5. G.

16. Feldmusikmitglieder

Kronenberg 2. L., Präsident; Estermann 5. G., Aktuar

Bienz 2. L.	Hoby 3. G.	Lang 1. L.	Saladin 1. L.
Bieri 3. G.	Hofmann 4. G.	Lienert 6. G.	Seibold 6. G.
Eicher 4. G.	Huber H. 3. G.	Mantovani 4. G.	Schleifer 5. G.
Engeler 4. G.	Huber P. 3. G.	Meli 4. G.	Schmitz 4. G.
Falk 1. L.	Hüsler 2. L.	Mischler 4. G.	Schumacher 4. G.
Gall 2. L.	Hüsler 5. G.	Münstermann 6. G.	Soland 5. G.
Hagmann 3. H.	Jäger 1. H.	Nigg 6. G.	Stoffel 3. G.
Hartmeier 3. G.	Jenny 3. H.	Pan 3. H.	Theiler 1. G.
Heinz 4. G.	Jörg 6. G.	Rebsamen 2. L.	Ulrich 5. G.
Helfenstein 2. H.	Jung 1. H.	Ritter 6. G.	Unternährer 3. G.
Helfenstein 3. G.	Krüsi 1. L.	Roth 3. G.	Wirz 1. L.
Hirsiger 5. G.	Kurmann 1. L.	Sager 2. R.	

49

VII. Turnen

Neben dem für alle Real- und Handelsklassen sowie für alle Gymnasial- und die beiden Lyzealklassen obligatorischen Schulturnen ist den Schülern im Vorunterrichtsalter (14 — 20jährige) Gelegenheit geboten, einen Grundschulkurs zu absolvieren. Der Kurs wurde dieses Jahr in drei Gruppen von drei in Magglingen angeleiteten Studenten: Hirsiger Hans, Schleiffer Peter und Soland Franz durchgeführt.

Dr. H. Leuchtmann.

Teilnehmer

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
Bieri Werner 3. G.	Bonderer Arnold 4. G.	Berger Franz 5. G.
Blättler Gisbert 3. G.	Dousse Dominique 4. G.	Ender Peter 5. G.
Duperex Urs 3. G.	Eicher Peter 4. G.	Estermann Karl 5. G.
Fallegger Paul 3. G.	Engeler Stefan 4. G.	Hüsler Pius 5. G.
Gubler Urs 3. G.	Gasser Hans 4. G.	Korner Max 5. G.
Hobby Jürg 3. G.	Heinz Herbert 4. G.	Küng Jost 5. G.
Huwyler Hermann 3. G.	Heuberger Thomas 4. G.	von Pretz Karl 5. G.
Helfenstein Hugo 3. G.	Hoffmann Hanspeter 4. G.	Schrackmann Otto 5. G.
Huber Hugo 3. G.	Knecht Bernhard 4. G.	Ulrich Peter 5. G.
Hartmeier Erich 3. G.	Leisibach Josef 4. G.	Weber Jost 5. G.
Keßler Franz 3. G.	Mantovani Edgardo 4. G.	Wiederkehr Jost 5. G.
Roth Hanspeter 3. G.	Meli Bruno 4. G.	Zentriegen André 5. G.
Stoffel Jürg 3. G.	Schmitz Heinz 4. G.	
Unternährer Jos. 3. G.	Schumacher Dieter 4. G.	
Winistörfer Paul 3. G.	Grolimund Hanspeter 4. G.	
Arregger Otto 3. G.	Rohner Karl 4. G.	

VIII. Maschinenschreiben für das Lyzeum

Einführung in das Zehnfinger-Blindschreibesystem nach Fr. Schrag.

P. Burkard.

Kursteilnehmer

Abt Bruno 1. L.
Bagnoud Jean-Jacq. 1. L.
Burch Hans 1. L.
Desfayes Jean-Bernard 2. L.

Gasser Wilhelm 2. L.
Gsell Herbert 1. L.
Horber Franz 1. L.
Keusch Jakob 1. L.

Krüsi Eugen 1. L.
Lang Hermann 1. L.
Vonlanthen Engelbert 1. L.

Schulnachrichten

Das Schuljahr 1958/59 der Gymnasiasten und Lyzeisten begann am Mittwoch, den 24. September, mit einem feierlichen Heilig-Geist-Amt, das vom P. Rektor in der Gymnasialkirche zelebriert wurde. Danach wurde im Theatersaal den Studenten der neue Erziehungsrat, Herr Oberst Martin Isenegger, Direktor der Pilatusbahn in Alpnachstad, vorgestellt. Er hielt eine wohldurchdachte und formvollendete Ansprache, die auf die jugendlichen Zuhörer fein abgestimmt war und den erfahrenen Schulmann verriet. Der Redner pries die Vorteile der Internatserziehung und sagte, er blicke mit Neid auf die Schule mit ihrer planvollen Einrichtung, auf die Professoren wegen des herrlichen Saatesfeldes und auf die Studenten wegen ihrer einzigartigen Studiengelegenheit. An alle Studiosi erging die Mahnung, freudig und entschlossen zu ihrem Veredlungsprozeß anzutreten. Mächtiger Applaus quittierte diese erste Rede des neuen Erziehungsrates im Theatersaal des Kollegiums. — P. Rektor verbreitete sich sodann über die Ursachen des allgemein bekannten Rückganges des Konzentrationsvermögens bei den Schülern, woraus schlechtere Leistungen resultieren. Die Statuten und Reglemente der Schule hätten nun eben den Zweck, diesem Übel zu steuern, die Studierenden an Fleiß und Ordnung zu gewöhnen, sie vor dem Formzerfall zu bewahren und zu gesteigerten Leistungen zu führen. — Mit 435 Schülern, einer bisher noch nie erreichten Schülerzahl, wovon 230 am Gymnasium und 205 an der Real- und Handelsabteilung, wurde das Schuljahr eröffnet.

Das Schuljahr 1959/60 der Real- und Handelsabteilung wurde Mittwoch, den 15. April, eröffnet. Auch dieses Mal hielt Herr Erziehungsrat Martin Isenegger die Eröffnungsansprache, indem er einem gesunden Wetteifer und Wettstreit das Wort redete. Der Zweck einer Schule sei, die schlummernden Kräfte zu wecken, zu entwickeln und zu fördern. Dabei seien beide Faktoren wichtig: Der Führer und der Geführte. Nur dem vertrauensvollen Zusammenwirken von Erzieher und Zögling winke der Erfolg. Der Schüler müsse von dem reichen Wissen und Können, von der Willenskraft und Gemütsstärke des Lehrers zehren können, und die Schulleitung müsse die Vielzahl der Schüler, die alle ihre Eigenart und Sonderheit hätten und aus einem ungleichen Milieu stammten, in gleiche Blickrichtung bringen. Schulen heiße formen. Die gepflegte Form aber sei ein mächtiger Hebearm für die Charakterbildung. Die Form der Begegnung mit dem Vorgesetzten sei Ehrfurcht und Achtung. Diese zum Schulanfang sehr passenden Worte wurden mit reichem Beifall bedacht.

Noch am gleichen Morgen begann für die Real- und Handelsabteilung die Schule.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 20. Dezember bis 7. Januar, die *Osterferien* vom 25. März bis 14. April.

Die Diplomprüfungen an der Handelsschule begannen schon vor Mitte März, und zwar fanden die schriftlichen Prüfungen vom 10.—13. März, die mündlichen vom 16.—18. März statt, in Gegenwart des eidg. Experten für kaufm. Bildungswesen, Dr. K. Blumer.

Die Maturitätsprüfungen gelangten schriftlich vom 15.—19. Juni, die mündlichen am 27. und 30. Juni und am 1. und 2. Juli zur Durchführung. Drei Unteroffiziersanwärter mußten mündlich vorausgeprüft werden.

Die Schlußprüfungen der Real- und Handelsabteilung wurden am 23. und 24. März, jene des 1. Lyzealkurses und der sechs Gymnasialklassen am 7. und 8. Juli abgehalten.

Das neue Schuljahr 1959/60 der Gymnasiasten und Lyzeisten beginnt Mittwoch, den 23. September. Das Nähere siehe am Schlusse des Jahresberichtes.

Die Schülerzahl betrug im abgelaufenen Schuljahr 1958/59: 444, davon sind während des Schuljahres 13 ausgetreten, 17 haben die Klasse gewechselt, 7 sind neu eingetreten. 128 Schüler besuchten die Realschule, 81 Schüler die Handelsschule; 168 besuchten das Gymnasium und 67 das Lyzeum. 265 hatten Kost und Wohnung in den verschiedenen Internatsabteilungen, 179 waren Externe.

Heimataberechtigt sind in Obwalden 111, in Luzern 79, in St. Gallen 37, im Aargau 35, in Bern und Solothurn je 21, in Nidwalden 20, in Zürich 14, im Thurgau und Tessin je 13, im Wallis 12, in Schwyz, Freiburg und Graubünden je 8, in Zug 7, in Uri, Basel-Stadt und Basel-Land je 3, in Schaffhausen und in der Waadt je 2, in Appenzell A. Rh. und I. Rh. sowie in Genf je 1 Schüler. — In Italien 8, in Deutschland 5, im Fürstentum Liechtenstein 3, in Österreich 2, in Frankreich und Ungarn je 1 Schüler, 1 Schüler ist staatenlos. — Es sind somit 423 Schweizerbürger und 21 Ausländer.

Ihren Wohnort haben in Obwalden 176, in Luzern 61, in St. Gallen 37, im Aargau 27, in Solothurn 24, in Zürich 18, in Zug 15, in Bern 11, im Tessin 10, in Nidwalden, Freiburg und im Wallis je 8, im Thurgau 7, in Basel-Stadt 6, in Graubünden und Genf je 4, in Schwyz und Basel-Land je 3, in Uri 2 Schüler. — In Italien 5, in Deutschland und Fürstentum Liechtenstein je 3, in Österreich 1 Schüler. Es sind somit 432 Schüler in der Schweiz und 12 im Ausland wohnhaft.

Das Lehrpersonal setzte sich aus 25 Patres aus dem Kloster Muri-Gries, zwei auswärtigen Benediktinern, einem Weltgeistlichen und 11 Laien, die zum Teil als Hilfslehrer angestellt sind, zusammen.

Aus dem Lehrpersonal schied seiner angegriffenen Gesundheit wegen der hochwürdige Professor P. Paul Estermann, der seit 1930 an der Schule tätig gewesen war, aus. Er hatte am Untergymnasium Religion, Deutsch, Geschichte und hauptsächlich Latein gelehrt und auch in Italienisch und im Schönschreiben Unterricht erteilt. Einige Jahre waltete P. Paul mit Hingabe als Präfekt im Konvikt, betreute dann die Laienbrüder des Sarnerkonventes und war Präses der marianischen Sodalität. Er ging an Samstagen und Sonntagen viel auswärts auf Aushilfe, um als gesuchter Beichtvater im Beichtstuhl und auf der Kanzel als gern gehörter Prediger segensreich zu wirken. Nun versieht er einen leichteren Posten, den eines Spirituals im Benediktinerinnenkloster Hermetschwil bei Bremgarten. Es sei ihm auch an dieser Stelle für seine langjährige und hingebende Tätigkeit an der Schule lebhaft gedankt und ihm ein schönes Otium cum dignitate gewünscht.

P. Augustin Holbein oblag weiterhin dem Studium der neuern Philologie an der Universität München und arbeitete an der Fertigstellung seiner Dissertation.

P. Bonifaz Klingler, der an der Handelshochschule St. Gallen weilte, unternahm in England und in der Schweiz dem Bankpraktikum und Industriepraktikum.

Gesundheitszustand. Mit dem Gesundheitszustand von Professoren und Schülern konnten wir dieses Schuljahr im allgemeinen zufrieden sein. Wohl gab es zu Beginn des Monats Oktober einige kleine Grippefälle. Nach Mitte Oktober traten dann alle 14 Tage zwei Scharlachfälle auf, von denen niemand wußte, woher sie kamen. Alle Konviktisten erhielten als Vorbeugungsmittel eine Penizillineinspritzung. Durch rasche Evakuierung der Erkrankten wurde die unangenehme Infektionskrankheit gebannt. Im Sommertrimester war sozusagen niemand krank; wegen der vielen einfallenden freien Tage wollte eben niemand krank sein! — Viele kleine Unfälle kamen wiederum beim Turnen vor.

Die am 17. November und am 29. Mai durchgeführte Röntgenuntersuchung der Neueingetretenen im Schirmbildverfahren zeigte beidemale ein ausgezeichnetes Resultat, wozu der Kantonsarzt gratulierte.

Die Abiturienten von 1958 haben folgendes Studium gewählt:

Vom Typus A:

Herr Arnet Josef	von Gettnau LU	Agronomie
„ Arnold Franz	„ Kulmerau LU	Medizin
„ Bieri Josef	„ Buttisholz LU	ETH-Physiker
„ Bühler Albrecht	„ Utzenstorf BE	Chemie

Herr Ettlin Werner	von Kerns OW	Theologie
„ Fellmann Elmar	„ Dagmersellen LU	Staatswissenschaft
„ Friedli Richard	„ Welschenrohr SO	Theologie
„ Garovi Werner	„ Raron VS	Philologie
„ Gasser Albert	„ Lungern OW	Theologie
„ Haenni Dominique	„ Genf	Theologie
„ Hauser Hermann	„ Galgenen SZ	Theologie
„ Hug Iso	„ St. Gallen	Philologie
„ Infanger Kurt	„ Linthal GL	Medizin
„ Kaufmann Hans	„ Luzern	Theologie
„ Küchler Simon	„ Sarnen	Sekundarlehrer
„ Marbach Pierino	„ Spiez BE	Betriebspsychologie
„ Périsset René	„ Estavayer-le-Lac	Theologie
„ Schumacher Wilhelm	„ Hasle LU	Psychologie
„ Sonderegger Alfons	„ Berneck SG	Theologie
„ Stöckly Ivo	„ Mellingen AG	Chemie
„ Thalmann Eduard	„ Escholz matt LU	Chemie
„ Unternährer Kurt	„ Escholz matt LU	Mittelschullehrer
„ von Wyl Eduard	„ Sarnen-Kägiswil	Sekundarlehrer

Vom Typus B:

Herr Baroni Anton	von Cham ZG	Theologie
„ Huber Karl	„ Luzern	Mediziner
„ Mysyrowicz	„ Lausanne VD	ETH-Physiker
„ Schumacher Günther	„ Junkersdorf-Köln	Sekundarlehrer
„ Toggenburg Rudolf	„ Laax/Ilanz	Rechtswissenschaft

Die Handelsdiplomprüfung 1959 haben mit Erfolg bestanden und helfen z. T. im elterlichen Betrieb mit oder sind bereits in schönen Stellungen oder bereiten sich auf die Handelsmatura vor:

Herr Abegglen Peter	von Bern
„ Bochud Albert	„ Bulle FR
„ von Deschwanden Josef	„ Kerns OW
„ Eberhardt Franz	„ Tett nang W/D
„ Füglistner Arthur	„ Dietikon ZH
„ Grassi Adriano	„ Faido TI
„ Hagmann Franz	„ Kirchberg SG
„ Hubschmid Josef	„ Nesselbach AG
„ Jäger Josef	„ Vättis SG

Herr Knüsel Kandid

von Inwil LU

„ Knüsel Richard

„ Rotkreuz ZG

„ Maeder Bernhard

„ Zürich

„ Müller Peter

„ Wängi TG

„ Rötheli Romano

„ Hägendorf SO

„ Rotter Alex

„ Luzern

„ Zeier Jost

„ Luzern

Am 2. Juli konnte 31 Maturanden (25 nach Typus A, 6 nach Typus B) das Zeugnis der Hochschulreife ausgestellt werden. 12 dieser Maturi wenden sich dem Studium der Theologie zu.

Mit Erlaubnis des Rektorates bestehen an unserer Lehranstalt folgende Vereine mit teils religiösem, teils wissenschaftlich-sozialem Ziele:

1. Die Marianische Sodalität, die sich die besondere Verehrung der Mutter Gottes zum Zwecke setzt.
2. Der Verein der Ewigen Anbetung zur Pflege der Andacht zum Allerheiligsten Altarssakrament.
3. Der Missionsverein zur Förderung der Interessen der ausländischen und inländischen Mission.
4. Die «Subsilvania», eine Sektion des Schweizerischen Studentenvereins mit der Devise: Tugend, Wissenschaft und Freundschaft.
5. Der Stenographenverein «Helvetia» zur Förderung der Stenographie im Schuldienst und im praktischen Leben.

Schüler der obern Klassen haben die Möglichkeit, sich als Benediktineroblatten dem Kloster Muri-Gries anzuschließen, mit der Verpflichtung, ihr inneres Leben nach dem Geiste der Benediktinerregel und der hl. Liturgie zu gestalten.

Religiöse Bildung und Erziehung: Zur Vertiefung und Erstarkung des religiösen Lebens dienten neben dem obligaten Religionsunterricht Predigten, die an Sonn- und Festtagen gehalten wurden, geistliche Exerzitien sowie vor allem die tägliche praktische Betätigung bei den gemeinschaftlichen religiösen Übungen, bei der Feier des heiligen Meßopfers und der häufige Sakramentenempfang. Um alle Schüler für eine möglichst aktive Teilnahme an den gottesdienstlichen Übungen zu gewinnen, wurde das Gebetsleben abwechslungsreich gehalten. Die Schüler der obern Klassen gestalteten die Meßfeier jeden Tag selber nach einem von ihnen aufgestellten Wochenplan, so daß an Werktagen neben der deutschen und lateinischen Chormesse auch die deutsche Singmesse in ihrer mannigfachen Form zur Geltung kam. Das Hochamt an Sonn- und Festtagen mit Kommunion-gelegenheit ward, als einziger Vormittagsgottesdienst, auf 8 Uhr früh angesetzt,

was sich großer Beliebtheit erfreute. Wurde werktags ein Amt mit Kommunion gehalten, so fiel die erste Schulstunde aus. Sowohl der polyphone als auch der Choralgesang fand sorgsame Pflege. Der Nachmittagsgottesdienst an Sonn- und Feiertagen blieb gleich geregelt wie in den letzten Jahren. Zweimal im Monat war liturgische Vesper und zweimal eine dem Kirchenjahr oder den Zeitumständen entsprechende Andacht. Die Gestaltung des Herz-Jesu-Freitags wurde den einzelnen Abteilungen überlassen, nur die gemeinsame Komplet vereinigte alle Internen zur stimmungsvollen Abendfeier.

Die Studentenexerzitien wurden vom 26. bis 30. November von zwei Kapuzinerpatres in zwei Abteilungen gleichzeitig gehalten. H. H. Dr. P. Laurentius Cassutt, Fribourg, betreute mit großer psychologischer Einfühlungsgabe die Schüler der 4. bis 8. Gymnasialklasse sowie der 2. und 3. Handelsklasse. H. H. P. Leopold Stadelmann, Solothurn, predigte mit apostolischem Eifer und Erfolg den übrigen Zöglingen die Glaubenswahrheiten und die christliche Sittenlehre. Neben den allgemeinen Vorträgen erhielten die Schüler des Lyzeums und der Diplomklasse noch besondern Aufschluß über Berufs- und brennende Lebensfragen. Den beiden hochwürdigen Patres gebührt für ihre strenge und hingebende Arbeit warmer Dank.

Die Vereine, die an unserem Kollegium bestehen, suchten ihre Mitglieder durch regelmäßige Versammlungen und Ansprachen, Vorträge und anderweitige Veranstaltungen dem vorgesteckten Ziele möglichst nahe zu bringen.

Die Marianische Sodalität gibt jeweils auf ihr Hauptfest, 8. Dezember, einen eigenen Tätigkeitsbericht heraus, auf den hier verwiesen sei.

Die Missionssektion pflegte nach wie vor am Mittwoch das Gebet für die Ausbreitung des Glaubens und schenkte der Sammlung von Altpapier und Marken die gewohnte Aufmerksamkeit. Zahlreiche Missionszeitschriften hielten das Missionsinteresse wach. — Am 9. November sprach der Mariannhiller Missionär P. Hans Stirnimann vor den oberen Klassen sehr interessant und aufschlußreich über die aktuelle Frage des Rassenkonfliktes in Südafrika und über die Stellung der katholischen Kirche. Dazu zeigte er einen prächtigen Farbfilm. Vor den unteren Klassen kam «Südafrika als Missionsgebiet» zur Sprache. Unerhört schöne farbige Lichtbilder führten die junge Schar in den großartigen und großräumigen Krügerpark. Zusammen mit dem Ergebnis eines Armbrustschießens an den Fastnachtstagen, dem Zigarettenverkauf und verschiedenen Strafgeldern füllte eine ergiebige Tombola den Missionsbeutel und ergab die Rekordsumme von Fr. 3000.—.

Erstmals in der Berichterstattung erscheint dieses Jahr der «Osterkurs 1959 für die Gruppenführer der Jungwacht», vom Hohen Donnerstag bis Ostermon-

tag, 26.—30. März. 260 Teilnehmer mit herrlichem christlichem Optimismus ließen sich an vier Tagen unter zielbewußter Leitung, nach strammem Programm in vielen Vorträgen und Veranstaltungen für ihre Aufgabe als Jungwachtführer schulen, daß es eine Freude war, diese frohgemuten Jungmänner an der Arbeit zu sehen.

Die Studentenverbindung *Subsilvania* pflegte bei den üblichen Festanlässen wie Fuchsenrezeption, Neujahrskommers, Fuchsenbummel und verschiedenen Stämmen und zahlreichen Delegationen die Geselligkeit, bemühte sich aber auch, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden. Sie zeigte im abgelaufenen Vereinsjahr unter der tüchtigen Leitung des Tessiners Flavio Cotti von Locarno einen sehr regen Eifer zur religiösen Vertiefung und wissenschaftlichen Weiterbildung und wurde so der Vereinsdevise «Virtus, Scientia, Amicitia» einigermaßen gerecht. In vielen Konventen, teils allein, teils mit Altherren der Verbindung ward die grundsätzliche Erziehung für Kirche und Staat sichergestellt. Am 11. Dezember referierte der Altherr Prof. Dr. Alois Schönenberger, Luzern, einstiger Mitschüler von P. Rektor, ausgezeichnet über die «Stufen des Wissens». Am 18. Januar orientierte Dr. P. Ludwig Räber, OSB, Rektor der Stiftsschule Einsiedeln, als Kenner souverän über die Probleme des Gymnasiums und des Internates. Altherr Ernst Humbel, ehemaliger Senior der Subsilvania, schilderte am 15. Februar aus praktischer Erfahrung heraus den Studentenverein an der Universität. Dr. Hermann Seiler von Zürich zeigte in einem umfassenden Referat die soziologischen und sozialen Aspekte des Studiums. Dazu paßten, am 7. Mai, vorzüglich die gut dokumentierten Ausführungen des Kanzlers der Universität Fribourg, Dr. Hubert Aepli, über «Das Studium als soziale Frage». Der Vize-Zentralpräsident des Schweizerischen Studentenvereins, Urs Reinhardt, schenkte am 21. Januar seinen Kommilitonen klaren Wein ein über den «Studentenverein im Jahre 1959», — Zwischen hinein unterm Jahr hielten die Subsilvaner selber noch mannigfache Referate, so z. B. über das «Anrecht auf Bildungsvermittlung», über «Außerordentliche Bildungswege», über «Studienwege im Ausland», über «General de Gaulle», über «Die Vereinigung Europas» und schließlich über «Die Angst in der heutigen Zeit». — Wöchentlich trafen sich die Subsilvaner zu zusätzlichem Turnen und maßen sich ab und zu in edlem Wettstreit mit andern Mitschülern.

Statt der üblichen Weihnachtsfeier veranstaltete die Jungsubsilvania zusammen mit der Altherrenschafft am 19. Dezember eine stimmungsvolle Adventsfeier, wobei Dr. P. Thomas Hardegger, Präfekt im Konvikt, eine gediegene und packende Ansprache hielt.

Von der Skimeisterschaft des Schweizerischen Studentenvereins auf Melchsee-Frutt, am 17./18. Januar, kamen die vier teilnehmenden Subsilvaner sieglos zurück.

Die Allgemeinbildung und die Erweiterung des Schulwissens fanden auch im vergangenen Schuljahr die gebührende Aufmerksamkeit. Diesem Zwecke diente die Teilnahme der Studenten, sei es einzelner, sei es ganzer Klassen und Interessengruppen an Kursen, Konferenzen und Vorträgen aller Art in Sarnen und auswärts.

Den Schülern der untern Klassen erzählte am 12. Oktober der österreichische Invalide Anton Diechtl aus Wien seine Lebensschicksale und gab den Konvik-
tisten wie vor zwei Jahren eine wertvolle Stunde praktischer Lebenskunde. — Am Feste Mariä Unbefleckte Empfängnis trug der Münchner Theaterdirektor Karl Maria Weinrich für unsere Benediktiner-Oblaten und für einen ausgewählten Kreis für schöne Rezitation interessierter Schüler mit vollendeter Kunst ganz frei «Die Legenden des Christophorus» und «Simon von Cyrene», eine Szene aus der Leidensgeschichte des Herrn, vor. Beide Stücke sind glückliche Schöpfungen seines Dichterbruders Franz Johannes Weinrich. Die Zuhörer waren von dieser Meisterschaft ebenso sehr erstaunt als innerlich ergriffen. — Nicht ungerne gaben die Lyzeisten und Handelsschüler jeweils den Einladungen des Christlichen Jungbürgerverbandes Obwalden Folge, wenn ein interessantes Vortragsthema lockte. So am 29. Januar, als Herr Oberstdivisionär Alfred Ernst, Kommandant der 8. Division, über die «Atombewaffnung der Schweizerarmee» sprach. Wenn die Studenten den Vortrag nicht besucht hätten, wäre die Diskussion kaum in Gang gekommen. — Mehr und aufmerksame Zuhörer hatte Herr Hauptmann Robert Vögeli, Chef der Abteilung «Heer und Haus», Bern, als er am 17. Juni die «Kommunistische Wühlarbeit in der Schweiz» unter die Lupe nahm und beleuchtete.

Der *Berufsberatung* diente ein Referat von Dr. Hugo Wyß, akademischer Berufsberater in Luzern, über die drängenden Berufsfragen. Der Referent stellte sich einen Nachmittag für private Aussprachen, die eifrig benützt wurden, zur Verfügung und konnte manchem Frager Klärung bringen.

Die *Handelsschüler* erfuhren am 25. Juni durch einen Altsarner, Herrn Hans Zwyer von Luzern, Bankbeamter in Caracas, in einem Farbenlichtbildervortrag viel Wissenswertes über Mittelamerika, Bahama und Venezuela.

Die *Volkshochschule Sarnen* zog immer wieder die Lyzeisten und zeitweise die Handelsschüler und andere Klassen an. Ein reichhaltiges Programm lockte ja auch zur Teilnahme, selbst wenn das Thema (oder vielleicht gerade deshalb!) nicht in erster Linie für die Studenten bestimmt war. So wollte man auch unterrichtet sein über die Eheprobleme der heutigen Zeit, über die Sendung von Caux und die Erfolge der moralischen Aufrüstung. Mit Dankbarkeit wurde der Farbenlichtbildervortrag von H. H. Vikar Dr. Paul Bruin von Zürich über das Heilige Land entgegengenommen. Nach dem Vortrag über das Frauenstimm-

recht, pro und contra, setzte sich als einziger Zuhörer der Senior der Subsylvania warm für das Frauenstimmrecht ein. Auch die jurassische Frage, kontradiktorisch behandelt, interessierte die Jungen. — Ganz neue und merkwürdige Dinge vernahm man im Lichtbildervortrag von Karl Rinderknecht, Radio Bern, von den Pilgerwegen nach Santiago di Compostela. — Nicht nur der Name des Referenten (Redaktor Peter Dürrenmatt), sondern auch das ganz aktuelle Thema «Berlin, die Stadt zwischen zwei Welten», zog viele jugendliche Zuhörer an. Dagegen hatte der begeisterte Vortrag über Heinrich Leuthold, den verkannten Schweizerdichter, von Dr. Kurt Wüest, Sarnen, leider wenige Studenten angelockt. Umsomehr drängte man sich zum ausgezeichneten Farbenfilmvortrag von Hans Traber aus Zürich über «Die Camargue, ein Paradies der Tierwelt.» Und auch Prof. Dr. Georg Thüser, Teufen, gefiel durch Inhalt und Form seiner Ausführungen über die Schweizerischen Landsgemeinden.

Der Philosophentag, der umständehalber nicht am Feste der hl. Katharina gehalten werden konnte, sondern verschoben werden mußte, sah die Lyzeisten am Sonntagnachmittag, den 14. Dezember, in Zürich in Puccinis Oper «Bohème», von der sie begeistert zurück kamen. Auf dem Wege hatten die angehenden Kunstjünger noch die viel diskutierte Kirche von Oberwil in Augenschein genommen.

Die *Betriebsbesichtigung* gehört zum Schulprogramm einer Handelsschule. Im verflossenen Schuljahr, am 28. Oktober, folgten die Handelsschüler der 2. und 3. Klasse mit Freuden einer Einladung der «Superba»-Matratzenfabrik in Büron LU sowie der USEGO in Olten. Die freundliche Aufnahme und die lehrreiche Führung durch die Werkräume und Büros seien auch hier herzlich verdankt. — Nachdem dieses Frühjahr der Schulbeginn mit der Mustermesse in Basel zusammenfiel, wurde der 3. Handelsklasse am 20. April (als Entgelt für die Mithilfe auf dem «Markt») der Besuch der wertvollen Industrie- und Gewerbeschau ermöglicht.

Die musische Erziehung, immer wieder als Forderung der Gymnasialreform laut verkündet, hat an unserer Schule von jeher die gebührende Aufmerksamkeit und Sorge gefunden. Im Berichtsjahr waren wiederum zahlreiche Anlässe, wo die Musikbeflissenen produktiv und rezeptiv beteiligt waren. Am 16. November gastierte wieder einmal der Meister der Glasharfe, Herr Bruno Hoffmann aus Stuttgart, mit einem feinen Konzert, das allgemein sehr guten Anklang fand. — Zum Abschluß der Fastnacht und zur Belohnung für die Gesangs- und Musikproben konnten die Kirchensänger und Orchesteranten Giuseppe Verdis Oper «Nabucco» im Stadttheater Luzern besuchen. Die glänzende Aufführung begeisterte unsere Musikanten sehr. — Im Sommertrimester genossen die Schüler der

obern Klassen das gut besuchte Symphoniekonzert des Orchestervereins Sarnen und bejubelten besonders die Leistungen des Trompetersolisten J. Bürgi von Luzern.

Die jeweils in das Sommertrimester fallenden *Namenstage von P. Superior und P. Rektor* gaben den Schülern die willkommene Gelegenheit, ihre musikalischen und deklamatorischen Fähigkeiten vor den Professoren, Gästen und Mitschülern unter Beweis zu stellen. Das *Gratulationskonzert* für P. Superior, am 27. Mai brachte die Symphonie in A-Dur von Joseph Haydn, 1., 2. und 4. Satz, zur Aufführung. Dazu Lieder von Hugo Wolf und Franz Schubert sowie das «Lied ohne Worte» für Horn und Klavier von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Wenn der Dichter verlangt, «daß die Kunst gefällig sei», so konnte man das von diesem Gratulationskonzert sagen. — Nicht weniger gefällig erwies sich die *Namenstagfeier* zu Ehren P. Rektors. Die Anwesenheit des Erziehungsdirektors Hans Gasser von Lungern, des Erziehungsrates Oberst Isenegger von Alpnachstad, gaben der Feier eine besondere Note. Es kamen Werke von Mozart, Bach und Händel zur Darbietung und der Kapellmeister P. Ivo Elser durfte verdienten Beifall ernten.

Das Konzert des Kammerorchesters Luzern, unmittelbar vor der Matura, konnte nur noch wenige Teilnehmer aus Schülerkreisen anziehen, die Gedanken kreisten ja mehr um den nächsten schulfreien Tag! — Sonntag, den 28. Juni, bereitete Herr Prof. Alfred Pellegrini von Landshut, der schon in früheren Jahren mehrmals mit großem pädagogischen Geschick an unserem Kollegium Musikvorträge gehalten hat, den Schülern aller Stufen wiederum einen besonderen musikalischen Genuß, indem er ihnen den Meister des deutschen Liedes, Franz Schubert, nahebrachte. Fräulein Kornelia Iten, Konzertsängerin in Zug, trug die meisten der besprochenen Lieder mit Wärme und einzigartiger Strahlkraft vor und erntete reichsten Beifall für ihre vollendete Leistung. Diese Feierstunde war ein würdiger Abschluß der musikalischen Anlässe des Schuljahres.

Die Blasmusik der Studenten unter P. Notkers bewährter Leitung mußte auch dieses Jahr sehr oft antreten, gab es doch nebst den vielen üblichen Festanlässen 11 Klassentagungen und einige Male hohen Besuch. Darüber orientiert an Ort und Stelle unter Rubrik VI: Gesang- und Instrumentalunterricht, 16. Feldmusik, Seite 68 P. Notker selber. Hier ist lediglich noch nachzutragen, daß unsere Studentenmusik als Gast auch am 7. Unterwaldner Musiktag in Stans, 7. Juni, teilnehmen durfte und für die Marschdemonstration im Expertenbericht höchstes Lob erntete. Die dargebotene Leistung wurde den Erwachsenen als ebenbürtig gewertet und die musikalisch-technische Ausführung als lückenlos erklärt. Der Marschmusikexperte F. Siegfried, Bern, schließt seinen offiziellen Bericht mit einem Bravo für Dirigent und Studentenbläser. Das Selbstwahlstück:



Die Studentenmusik tritt an zum Musikfest in Stans

die Melina-Ouvertüre von A. Eenhaes mußte sich durch den Zürcher Experten Ernst Lüthold mit weniger Lob, mit einem «sehr bemerkenswert und erfreulich» begnügen.

Der Theaterbesuch begann schon in den ersten Tagen des neuen Schuljahres, indem ungefähr 200 Kollegianer am 28. September an der Aufführung von Raoul Konens «Thomas Becket», gespielt von den Giswiler Mitstudenten, teilnahmen und zum Teil begeistert, zum Teil kritisch zurückkamen. Bereits am 4. Oktober gingen die Schüler der unteren Klassen wiederum, statt in die Schule, in das Freilichtspiel von H. H. Josef Konrad Scheuber «Usem Schuelhuis wachst ä Wält» nach Alpnach. Mit Vers und Sinn und Aufmachung war man zufrieden. — Das eigentliche *Theatererlebnis* war die Aufführung von Shakespeares «Macbeth» nach Schillers Übersetzung auf der Kollegibühne in der Fastnachtstagen. Man folgte mit wachsender Begeisterung und Spannung dem Spiel, das an die Rollenträger keine geringen Anforderungen stellte, aber sowohl Macbeth wie die Lady wurden gut interpretiert von Toni Ebner, 2. Lyz. und Norbert Böni, 2. Lyz. Das Kollegitheater hatte eine gute Presse, welche die Spieler, das Spiel, die Bühne und den Spielleiter sehr lobte. P. Notker als Regisseur und P. Ivo als Kapellmeister mit der flott gespielten Ouvertüre zur Oper «Tancred» von Rossini verdienten wirklich Lob. — Schweizer Berufsschauspieler zeigten am 22.



Kollegibühne 1959 «Macbeth»

Februar ein Lebensbild aus dem heutigen Rußland, indem sie das Stück von Vladimir Vlad, «Zerrissene Seelen» vorführten. Lyzeisten, Obergymnasiasten und Handelsschüler kamen erschreckt und zugleich bedrückt aus dem Stück nach Hause. — Das «Theater 1958» aus Winterthur hinterließ am 14. März mit der Aufführung des zeitgenössischen Kammerspieles «Durst», eines Problemstückes von Günter Rutenborn, das eine Fliegertragödie darstellt, tiefe Eindrücke und gab zu langen und lebhaften Diskussionen Anlaß. — An der von englischen Universitätsstudenten im Paulusheim, Luzern, in Shakespeares Originalsprache gegebenen Macbeth-Aufführung beteiligten sich nur drei unserer eigenen Macbethspieler, waren aber nur sehr mäßig begeistert vom Dargebotenen. — Die schöne *Fahrt zum Tellspiel* in Altdorf mit 9 Autocars über Weggis-Gersau und zurück über Immensee wurde zu einem letzten unvergänglichen Erlebnis. Der Eindruck des Spieles selbst wurde aber durch die Unruhe vieler anderer jugendlicher Zuschauer erheblich beeinträchtigt.

An *Kinobesuchen* fehlte es dieses Schuljahr keineswegs. Gewöhnlich werden die geschauten Filme nachher diskutiert. Der erste Kinobesuch der obern Klassen im neuen Schuljahr galt am 1. Oktober dem bedeutenden Arztfilm «Robert Koch», der hoch befriedigte. «Pepote» dagegen, die Geschichte eines alten Stierkämpfers und seines Neffen in Madrid, wurde am 16. Oktober im Spiel gut und



Macbeth: Geisterszene

im Inhalt dürftig befunden. — Sonntag, den 19. Oktober, wurden in unserem Theatersaal einige wertvolle Dokumentarfilme über Kanada gezeigt, die in verdankenswerter Weise von der Kanadischen Botschaft in Bern gratis zur Verfügung gestellt worden waren. Die Urbarmachung des Nordens, das Leben auf einer Farm und eine Kanu-Fahrt fanden großes Interesse und das Einfangen wilder Rosse errögte die jugendlichen Zuschauer nicht wenig. — Um das Andenken des unlängst verstorbenen großen Papstes wach zu halten wurde ein authentischer und fesselnder Tonfilm «Pastor Angelicus», vom Leben und Wirken des Heiligen Vaters Pius' XII. vor unsern Augen abgerollt, der allgemein entsprach und die Persönlichkeit des unvergeßlichen Papstes allen näher brachte. — Der ganzen Krönung des neuen Papstes konnten wir am 4. Oktober im Theatersaal mittels Fernsehen beiwohnen. Die Vorführung war dem Kollegium von unbekannter Seite angeboten und natürlich dankbar angenommen wor-

den. — Ein Dokumentarfilm «Beflügelter Gewinn» und «Scotts letzte Südpolfahrt» fesselte am 1. November die Konviktisten. — Am 23. November begeisterten die «Teufelskerle» des Sprechfilms Boys Town, mit Father Flanagan, alle Herzen. — Zwei Tage darauf wurden die Lyzeisten durch den neuen Schweizerfilm «Es geschah am hellichten Tag» tief beeindruckt. — Am 10. Dezember ließen sich die Schüler der drei obersten Klassen und die Diplomanden durch die tollkühne «Todesfahrt der Amethyst» in Spannung versetzen. — Kaum aus den Weihnachtsferien zurück, wollten die Lyzeisten unbedingt den als Filmereignis angepriesenen Streifen «Marie Antoinette» ansehen, mußten aber nachher doch zugeben, daß Unwesentliches arg ausgequetscht, Wesentliches dagegen nur angedeutet und übergangen wird und der Film daher nicht befriedigen kann. — Für Fastnachtssonntag vermittelte Garagist Leibundgut, Sarnen, einen prächtigen BP-Film, der Erdölbohrungen in aller Welt, den Vorstoß in die Antarktis und Bilder aus dem Diavolezza-Gebiet zeigte.

Am Fastnachtsmontag kitzelten Abott und Costello als tolle Flugzeug-Akrobaten die Nerven der Zuschauer und ein wunderschöner Farbenfilm führte in die «Geheimnisse des Tierreichs» ein. — Zum Abschluß der Fastnacht sahen wir am Dienstag, den 10. Februar, den neu aufgelegten Film «So ein Lausbub» mit Heinz Rühmann als Hauptdarsteller. Die im Streifen gezeigten Studentenstreiche wären beinahe der Disziplin verhängnisvoll geworden, da man das Bekenntnis zur Schule, weil humorvoll und witzig umkleidet, zu wenig, den geschauten Übermut und Unsinn der Schüler aber zu sehr zur Kenntnis nahm! — Als ein wirklich empfehlenswerter Film erwies sich «Das Beichtgeheimnis», welchen die obere Klassen des Gymnasiums und die Handelsschüler sahen und der sie zu ernststen in die Fastenzeit passenden Gedanken anregte. — Der weltbekannte Film «Der veruntreute Himmel», nach dem Roman von Franz Werfel, mit prächtigen Aufnahmen im Vatikan und im Petersdom mit Pius XII, vermochte groß und klein mächtig zu beeindrucken, selbst wenn der Film künstlerisch nicht die höchsten Ansprüche macht. — Die Jugend ist immer zu haben, wenn Schnelligkeitsrekorde und Wildwester gezeigt werden. Darum waren die unteren Klassen voller Begeisterung, als ihnen in einer Filmvorführung am 15. März eine Wagenerprobung und ein Autorennen gezeigt wurden sowie Eisberge auf der Wanderung und das Leben der Cowboys auf einer amerikanischen Rinderfarm. Am St. Benediktstag, 21. März, sprach der hochwürdige Dominikanerpater Schaller der Caritaszentrale Luzern in einem Tonfilmvortrag zu unseren wohlbehüteten Schülern über «Die soziale und karitative Begegnung mit der Welt der Flüchtlinge» und dokumentierte seine Worte durch eindrucksvolle Bilder. — Nach den Osterferien hatten jene Lyzeisten, die den Film «Korsaren der Luft» gesehen hatten, in einem Aufsatz ihre Meinung zu diesem Streifen zu äußern. Der Film erhielt im ganzen keine gute Note, man lehnte vor allem die

amerikanischen Unwahrscheinlichkeiten rundweg ab. — Mehr Freude bereitete am 4. Mai die Extrafilmvorführung von Rossinis Oper «Der Barbier von Sevilla» mit den wunderbaren Farben und der herrlichen Musik. Dafür mußte ein seichter Inhalt in Kauf genommen werden. — Viel diskutiert wurde von den angehenden Medizinern der Sauerbruch-Film, der am 24. Mai zu sehen war. — Merkwürdigerweise wurde der als «sensationeller neuer Schweizer-Film» angekündigte «S. O. S. Gletscherpilot» nur als nette Unterhaltung und als «untermittelmäßig schweizerisch» taxiert. — Auch über «Die Trapp-Familie» gingen die Meinungen der Filmbesucher sehr auseinander. — Eine bessere Note bekam der spannende Kriegsfilm «Der Fuchs von Paris», den die Lyzeisten und selbst die Maturanden am Vorabend ihres letzten Prüfungstages noch sehen wollten. Die darin aufgeworfenen Probleme beschäftigten die Studenten andern Tags noch sehr.

Unterhaltungen mannigfacher Art hatten ihren Platz je nach Zeit und Umständen: Am 17. Oktober lud das Ferrania Foto Cabaret mit 50 Freikarten zum Besuch eines fröhlichen Programmes «Die richtig Blendi» ins Kino Seefeld ein. Die Lyzeisten folgten der Einladung, mußten aber mit Bedauern feststellen, daß gewisse Leute es nicht lassen können, selbst vor Jugendlichen im Kehrichthaufen ihres Seelenabfalles unnötig zu rühren und Gestank zu verbreiten. Nomina sunt odiosa! — Absolut sauber und einwandfrei hingegen war die Unterhaltung, welche der unter dem Namen Rinoldi bekannte Zauberkünstler Arnold Durrer, ein ehemaliger Realschüler des Kollegiums, während 2½ Stunden als Samichlaus-Vorstellung am 7. Dezember bot. Trotz schärfster Beobachtung kam man nicht hinter seine Zauberkünste, von denen einige wirklich phänomenal waren und die Gemüter tagelang beschäftigten. — Am 11. März wurde von Ing. E. Bettler eine Bilderreise in Farben durch Norwegen, Schweden und Finnland gezeigt. Das Übermaß der gezeigten, an und für sich schönen Aufnahmen, die einen rechten Einblick in die nordischen Länder vermittelten, machte jedoch die Aufnahmemöglichkeit zunichte. Weniger wäre mehr gewesen! — Großer Erfolg bei mäßiger Teilnehmerzahl hatte am 6. Juni der «Bunte Abend» der Subsilvania. Einige unbekannte Talente wurden dabei entdeckt und verblüfften durch ihr Können.

Der Jungschützenkurs, welcher von 52 Schülern freudig besucht wurde und unter der hingebenden Betreuung der Studenten Miserez Bernard, 1. Lyz. und Bartholdi Isidor, 6. Gym. stand, hatte in Herrn Richard von Atzigen, Rüti, Sarnen, einen umsichtigen Leiter. Im ganzen waren die Leistungen etwas weniger gut als im Vorjahr.

Unsere geräumige Turnhalle stand dieses Jahr an verschiedenen Abenden der Woche dem Gesundheitsturnen, den katholischen Frauen und der Männerriege zur Verfügung.

Die Freizeitgestaltung bildete nach wie vor das Problem aller verantwortungsbewußten Eltern, Lehrer und Erzieher. Der Bastelkurs wurde weitergeführt. Im Herbst und im Wintertrimester war in den Bastelbuden des Konvikts reger Betrieb. Vom Oktober bis Weihnachten nahmen zwei Dutzend jüngere Schüler an einem Krippenkurs teil und bereiteten durch originelle Krippenbauten ihren Eltern und Geschwistern eine freudige Weihnachtsüberraschung. Im Wintertrimester besuchten sodann gegen dreißig Knaben einen Modellierkurs. Die schöpferische Gestaltungskraft jugendlicher Phantasie und Handfertigkeit fand im Formen und Bemalen ein schönes Betätigungsfeld. — Die Freizeitgestaltung des Sommers stand im Zeichen des Sportes. So führten die Real- und unteren Gymnasialklassen während Wochen ein Fußballturnier durch, was am betreffenden Ort vermerkt ist.

Mit den *Ausflugstagen* hatten wir im vergangenen Schuljahr Glück. Wenn wir auch oft lange warten mußten, so trafen wir es dennoch jeweils gut. Sowohl der Präfektentag als auch die freien Tage zu Ehren von P. Superior und P. Rektor waren vom schönsten Wetter begünstigt.

Der *Große Spaziergang* am 20. Mai befriedigte alle Gruppen vollauf. Die Lyzeisten gingen am wenigsten weit, nur über den Brünig nach Interlaken, besichtigten die Beatushöhle, aßen in Thun zu Mittag und kehrten über Schallenberg-Entlebuch frohgemut zurück, nachdem sie hauptsächlich das gesellige Zusammensein genossen hatten. — Die mittleren Klassen des Gymnasiums fuhren mit Autocars über Zürich und Frauenfeld dem Bodensee zu. Schon um 9.00 Uhr wurde die Schweizergrenze überschritten, um während der Vormittagsstunden in den wunderschön erblühten Parkanlagen der Insel Mainau zu lustwandeln. Nach der Fahrt über das Schwäbische Meer wurde der Besuch der Pfahlbautensiedlung in Uhldingen unter kundiger Führung zu einer höchst interessanten Geschichtsstunde. Das romantische Meersburg lud zu kurzer Rast vor der Heimfahrt über Wil, den Ricken und Hirzel. — Die drei Handelsklassen und die 3. Latein hatten für den diesjährigen Ausflug ein Ziel, das den meisten unbekannt war. Mit zwei Autocars steuerte eine 66köpfige Studentenschar über Luzern-Arth-Goldau-Pfäffikon-Kerenzerberg und Bad Ragaz dem abgelegenen Bergdorf Vättis zu, der Heimat von P. Gerold, Präfekt der Handelsschüler. Auch 10 Patres hatten sich für diese seltene Route gemeldet. In Pfäfers wurde der erste Zwischenhalt eingeschaltet, die herrliche Aussicht auf die nahen Bündneralpen genossen und die prächtige Klosterkirche besichtigt, die in ihrer vornehmen Art von der Größe benediktinischer Vergangenheit erzählt. Im Hotel Calanda in Vättis erwartete indessen ein festlich hergerichteter, mit Bergblumen feinsinnig geschmückter Saal die hungrigen Ausflügler, die mit Sang und Klang ihre Ankunft meldeten. Die Fahrt durch das romantische Taminatal entzückte alle und die freudige Begrüßung der munteren Studenten durch die Bevölkerung wird

kein Teilnehmer vergessen. Auf der Rückfahrt über St. Luzisteig-Vaduz-Wildhaus-Ricken-Rapperswil-Zug-Luzern, wurde zuerst in der liechtensteinischen Metropole und nachher in der Rosenstadt am Zürichsee noch ein freudig begrüßter Zwischenaufenthalt mit freiem Ausgang eingeschaltet. Trotz der nahezu 360 km-Fahrt trafen die Handelsschüler knapp nach 20.00 Uhr als Erste wieder im Kollegium ein, hochbegeistert über die in allen Teilen glänzend verlaufene Schulreise. — Drei Autocars führten 95 unserer Kleinsten ins wolkenlose Blau eines herrlichen Morgens. Wenn die Engel reisen, strafen sie selbst die meteorologische Zentralanstalt Zürich Lügen. Über den Brünig ging es nach Spiez und über den Jaunpaß nach Bulle und Fribourg. Ein neues Stück Heimat leuchtete vor den beglückten Kleinen auf. Es war ein Tag voll Sonne, herzlicher Kameradschaft und Sangesfreude. In Fribourg wurde die Universität besucht, für die unsere Kleinsten am Universitätssonntag mit einer für kleine Geldbeutel nicht geringen Gabe ihr großes Interesse gezeigt hatten. Nachdem der letzte Erstrealist, der sich von den Bären der Bundesstadt scheinbar nicht trennen konnte, mit «Extrazug» Sarnen erreicht hatte, wurde dieser Ausflug zum vollen Erfolg.

Allen *Externen* wird der 1. Juni 1959 unvergeßlich bleiben. An diesem Tage nämlich konnten sie unverhofft eine äußerst billige Fahrt nach Chiasso machen. Ein Teilnehmer schreibt darüber: Auf Einladung der Kreisdirektion II der SBB konnten wir am hundertjährigen Eröffnungstag des Bahnhofes Luzern eine eisenbahntechnische Studienfahrt ins Tessin unternehmen. Unter der kundigen Leitung von Herrn Eggermann, Direktionssekretär der SBB in Luzern, bestiegen wir den doppelten Roten Pfeil, der uns zur Verfügung gestellt wurde. Mochte auch der Himmel nicht gerade eine gnädige Miene machen, bald vergaßen wir bei der interessanten Führung Wetter und Zeit. Herr Eggermann erstaunte uns nicht nur durch seine technischen Kenntnisse, sondern auch durch seine Hinweise auf Kultur und Geschichte des Landes, das wir durchfuhren. In Göschenen besichtigten wir einen Hilfstunnel, der gerade im Bau ist. Ein Kurzfilm im Bahnhof machte uns mit den Schwierigkeiten des Autotransportes durch den Gotthard und deren Überwindung bekannt. Dann durchfuhren wir den Alpenwall und siehe, das Tessin zeigte uns schon in Airolo lachende Sonne. Das Mittagssmahl vereinigte in Bellinzona Zugspersonal, Führung und Studenten. Nach dieser Stärkung ging die Fahrt manchmal mit 120 km/h durch den Monte Ceneri, an Lugano vorbei, an unsere südliche Landesgrenze, nach Chiasso. Dort nahmen wir Abschied vom Roten Pfeil und dem lebenswürdigen Zugführer, der in Mailand eine größere Schar von Dozenten für eine Schweizerfahrt holte. Einem Besuch beim Zollamt folgte eine Führung durch die großen Lager. Hier sieht man Waren aus aller Herren Länder und man bekommt einen Begriff, wie viel die Schweiz einführen muß. Dann besichtigten wir die im Bau befindlichen Geleiseanlagen für einen neuen Grenzbahnhof in Chiasso. Mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug fuhren

wir dann zurück nach Lugano, wo ein kurzer Aufenthalt uns eine Besichtigung der Stadt erlaubte. Wir verabschiedeten uns hier von unserm Reiseführer Herrn Eggermann, dem wir auch hier noch einmal herzlich danken für die Einladung und die kundige Führung. Wohlbehalten, glücklich und zufrieden, erreichten wir abends das Obwaldnerland wieder.

Elf Klassentagungen, auf Herbst und Sommer verteilt, hielten den willkommenen und fördernden Kontakt mit dem Kollegium aufrecht und flößten jeweils Lehrern und Erziehern neuen Mut und neue Zuversicht ein, wenn die Gegenwart pessimistisch stimmen wollte. Es trafen sich die Realschüler von 1926/28, 1928/29, 1932/33, die Diplomschüler von 1939 und 1949, die Maturi von 1904, 1909, 1913, 1914, 1929, 1939 und ein Klassenjahrgänger von 1894, Herr alt Gerichtspräsident lic. iur. Josef Kuchler von Sarnen! — An diesen Tagen fanden ergiebige Aussprachen über pädagogisch-schulische Probleme statt und wurden willkommene Anregungen für die Weiterentwicklung des Kollegiums gemacht.

An hohen *Besuchen* soll erwähnt werden der hochwürdigste Negerbischof Dr. Josef Kiwanuka von Masaka in Uganda, der am 23. Oktober im Kollegium weilte und gebeten wurde, die kirchliche Einsegnung des neuen Fußballplatzes vorzunehmen. Siehe Bilder! — Im Sommer kam alt Bundesrichter Dr. Josef Strebel, Pully/Lausanne, der treue und anhängliche Altsarner und Verteidiger Muris, auf willkommenen Besuch. Die Jungsubsilvaner ließen es sich nicht neh-



Bischof Josef Kiwanuka von Masaka in Uganda, der mit dem Weißen Vater P. Paul Rohrer von Sachseln bei uns auf Besuch war, segnet den neuen Fußballplatz.

men, während des Mittagessens dem ehemaligen Senior der Subsylvia ein improvisiertes Ständchen zu bringen. — Gegen Schluß des Schuljahres wurde der römische Kurienkardinal Se. Eminenz Valerio Valeri, Präfekt der Religiösenkongregation, feierlich empfangen; er hielt den Studenten eine kurze deutsche Ansprache.

Der *Kräftigung der Gesundheit und körperlichen Ertüchtigung* wurde größte Beachtung geschenkt. Unter der Leitung von Turnlehrern besteht das obligatorische Schulturnen für alle Schüler bis zum 20. Lebensjahr. Neben diesem obligatorischen Turnunterricht haben sich unter der Leitung von älteren Schülern freiwillig drei Vorunterrichtsgruppen gebildet, die in der Freizeit einen regelrechten *Grundschulkurs* durchführen.

Zweimal im Jahre wurde in der Form einer *Grundschulprüfung* eine Turn- und Vorunterrichtsprüfung abgenommen, und zwar im Sommer für die älteren Jahrgänge und im Herbst für die Jüngeren und einige Nachzügler. Diese Prüfung ist von sämtlichen im Vorunterrichtsalter stehenden Schülern, also auch den Ausländern, abzulegen. Es haben sich im Jahre 1958 im ganzen 287 Schüler dieser Prüfung unterzogen, wobei 83,9 % (Eidg. Durchschnitt 80.5 %) die eidgenössischen Anforderungen erfüllt haben. Dies bedeutet gegenüber dem letzten Jahr eine Verbesserung um 1 %. 89 Schüler (31 %) haben die kantonale Ehrenkarte erhalten, d. h., die Anforderungen mit 20 Punkten übertroffen. Im Jahre 1957 waren es nur 24,4 %.

An der diesjährigen Turn- und Vorunterrichtsprüfung vom 16. Juni 1959 beteiligten sich 195 Schüler, wobei 87,2 % die eidgenössischen Anforderungen erfüllten. 59 Schüler erhielten die kantonale Ehrenkarte. Mit einem Gesamtergebnis von 112 Punkten, d. h. mit 47 Punkten mehr als die eidgenössischen Anforderungen verlangen, stand an dieser Prüfung Engeler Stephan, 4. Gym., an der Spitze des Gesamtklassementes, gefolgt von Ingold Guido, 1. H., Lienert Franz, 6. Gym., Strebel Urs, 3. H. und Knecht Bernhard, 4. Gym.

Im Wintertrimester 1959 haben 55 Schüler die im Rahmen des Vorunterrichtes durchgeführte *Wahlfachprüfung* «Skifahren» abgelegt.

Ferner haben im Juni 1959 91 Freiwillige die *Wahlfachprüfung* «Schwimmen» mit Erfolg abgelegt.

51 Schüler beteiligten sich am 31. Mai am *kantonalen Orientierungslauf* in Kerns.

Unter der Leitung der beiden Turnlehrer wurde am 17. und 18. April am Kollegium ein *kantonaler Wiederholungskurs für Vorunterrichtsleiter* durchgeführt. An diesem Kurs beteiligten sich 3 Studenten.

Unter der kundigen Oberleitung von Herrn Josef Waldis als Präsident der Sektion Obwalden der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft und unter der

technischen Leitung von Herrn Arnold Ming, Sarnen, ist für unsere jüngeren Schüler ein *Rettungsschwimmkurs* durchgeführt worden. 41 eifrige Schwimmer unserer Lehranstalt beteiligten sich freiwillig daran und konnten nach der am 27. Juni abgelegten Prüfung anlässlich einer schlichten Feier den Jugendausweis für Rettungsschwimmen der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft mit Stolz entgegen nehmen. Bei einer Prüfungsanforderung von 11 Minuten für 300 m erreichten die Unserigen einen Durchschnitt von 7.20 Minuten.

Zu erwähnen wären noch die turnerischen Leistungen unserer Studenten bei der *Rekrutenaushebung* Ende Mai. Unter den verschiedenen Gemeinden des Kantons Obwalden sowie dem Kollegium Engelberg stand die Studentengruppe unseres Kollegiums mit einem Notendurchschnitt von 1,27 wiederum an erster Stelle.

Ein besonderes Ereignis stellte am 23. Oktober die würdige Einweihungsfeier unseres neuen *Kollegi-Fußballplatzes* dar. In einer kurzen Ansprache richtete zunächst H. H. Pater Rektor an die Schülerschar ein paar wegweisende und erklärende Worte über den Zusammenhang von Sport und Religion. Hernach nahm der hochwürdigste Negerbischof Josef Kiwanuka aus Uganda, der zufällig an diesem Tag bei uns zu Gast war, die Segnung des Platzes vor. Im Anschluß daran wurde gegen eine Mannschaft des Kollegiums Stans ein *Fußballspiel* ausgetragen, das die Unserigen mit 6:3 Toren gewannen. — Im Sommertrimester ist auf dem gleichen Platz die ehemalige Diplomklasse 1956 zu einem Freundschaftsspiel gegen die gegenwärtige Handelsdiplomklasse angetreten. Der spannungsgeladene Wettkampf endete zugunsten der Jungen.

Dank der erfreulichen Initiative einiger Subsylvaner kam hier in Sarnen das gut gelungene *Handball-Turnier* der innerschweizerischen Verbindungen des Schweizerischen Studenten-Vereins zur Durchführung. Es beteiligten sich daran die Waldstätia, die Gundoldingen, die Struthonia, die Angelomontana sowie zwei Mannschaften der Subsylvania. Die Turniersieger waren die Subsylvania I vor der Angelomontana. Am *Rektorstag*, 3. Juli, traten vom Gymnasium, von der Handels- und Realschule sieben Mannschaften zu einem Fußball-Turnier an. Den ersten Rang erstritt die 6. Gymnasialklasse, den 2. Rang belegte die 1. Handelsklasse und im 3. Rang stand die 4. Gymnasialklasse.

Noch ganz am Schlusse des Schuljahres, am 4. Juli, trat unsere Fußballmannschaft zu einem Freundschaftsspiel mit einer Pfadfindergruppe aus Köln an und gewann das Spiel mit 8:1.

Die Professorenbibliothek verdankt an Spenden folgende Werke: Der hohen Regierung des Kantons vier Tafeln des schweizerischen Bildwerkes. H. H. Kaplan Zumbach von Bürglen OW, ließ uns weiterhin die interessanten Hefte der Zeitschrift «Saeculum» zukommen. P. Hugo, jetzt im Hospiz Muri AG, vermachte der Bibliothek folgende Bände: Aus der Sammlung Klosterberg: Die



Einweihung des neuen Fußballplatzes durch den Negerbischof Kiwanuka von Uganda. Im Hintergrund links die Studentenmusik.

Bibel im deutschen Gedicht des 20. Jahrhunderts; Der Heilige als Eulenspiegel; Walter von Wyß, Charles Darwin, ein Forscherleben u. a.

Allen edlen Spendern sei auch hier der aufrichtigste Dank ausgesprochen.

Die *Musikbibliothek* wurde bereichert durch verschiedene Schallplatten, durch Ergänzung des Materials zur Ouvertüre «Tancred», durch das Klavierkonzert in A-dur von Mozart, durch ein Chor aus dem Oratorium «Salomo» von Händel, durch Orgelhefte. — Es wurde auch ein Klavier angeschafft.

Die *Studentenbibliothek* wurde von allen, besonders von den Kleinen, sehr rege benützt. Es konnten wieder eine größere Anzahl wertvoller Bücher für die Privat- und Schullektüre angeschafft werden. Den Bibliothekaren Hagmann Franz, Herzig Max, Steiner Jakob und Fischer Josef für ihre fleißige Mitarbeit besten Dank!

Unserem *Naturalienkabinett* wurde von Herrn Basil Linz, Zahnarzt, Olten, nach Aufräumen seiner Praxis zwei seiner schönen Zahn- und Kiefermodelle für Schulzwecke geschenkt.

Das *Schuljahr 1958/59* fand am 9. Juli mit einem feierlichen Dankgottesdienst, zelebriert von P. Rektor, seinen Abschluß. Herr Landammann Ludwig von Moos sprach im Beisein des hochwürdigsten Abtes Stephan Kauf von Muri-Gries ein gehaltvolles Schlußwort.

Für das Schuljahr 1959/60

Das nächste Schuljahr des Gymnasiums und des Lyzeums sowie das 2. Trimester der Real- und Handelsschule beginnen Mittwoch, den 23. September 1959.

— Alle Schüler müssen am 22. September, spätestens 18.15 Uhr, sich im Kollegium einfinden.

Alle Neueintretenden der 1., 2. und 3. Gymnasialklasse haben am 21. September einzurücken. Die übrigen Neuen am 22. September. Neueintretende aber, deren Zulassung zu einer bestimmten Klasse von einer Aufnahmeprüfung abhängt, sowie jene Gymnasiasten, die in einem Hauptfach die Note 3—2 erhielten und folglich eine Nachprüfung ablegen müssen, haben sich ebenfalls bereits am 21. September im Internat einzufinden, da die Aufnahmeprüfungen und die Nachprüfungen am Vormittag des 22. September durchgeführt werden.

Wer aus schwerwiegenden Gründen glaubt, an der Teilnahme verhindert zu sein, hat sich *rechtzeitig schriftlich* bei P. Rektor zu entschuldigen. *Unentschuldigtes Fernbleiben* von der Prüfung hat unweigerlich die Versetzung in die untere Klasse zur Folge.

Wir bitten alle verehrten Eltern, während der Sommerferien der Vorbereitung auf diese Prüfung alle Aufmerksamkeit zu schenken. Die mangelnde Vorbereitung verschuldet jedes Jahr bei mehreren Schülern die Rückversetzung. Diese Maßnahme ist für die Betroffenen bitter und teuer und für die Schulleitung nicht angenehm. Wir sind jedoch im Interesse der Allgemeinheit gezwungen, unsere Reglemente strikte und gerecht durchzuführen.

Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem im Amtsblatt bezeichneten Tag im Gymnasialgebäude zur Prüfung zu stellen. — Die Externen sollen sich bis längstens 1. September beim Rektorat schriftlich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl für das Pensionat als auch für das Externat sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht und Prospekt, Zeugnissen usw., sind zu richten an das *Rektorat der Kantonalen Lehranstalt in Sarnen*, Tel. (041) 85 10 22.

Der hohen Regierung und dem tit. Erziehungsrat, den Mitgliedern der tit. Maturitäts- und Handelsdiplom-Prüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiverwalter wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern des Kollegiums wird für ihr Wohlwollen, ihr Interesse und ihre tätige Mithilfe und Unterstützung der beste Dank ausgesprochen.

P. Bonaventura, Rektor.

